Published and distributed under Permit No 176, authorized by the Act of Oct. 6 1917, on file at the Post Office of Chicago Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON.
Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under Permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON.
Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Donnerstag, den 24. Februar 1921. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 33. Jahrgang. — Nr. 46.

Kongreß entrüstet.

Wilsons Vorschlag bezüglich der belgischen Kriegsschuld hat Sturm des Unwillens hervorgerufen.

Was Britten sagt.

Er wird jedweden Versuch, Bezahlung der belgischen Kriegsschuld durch deutsche Bonds gutzuheißen, energisch bekämpfen. — Befürchtet weitere Enthüllungen bezüglich der „kostspieligen Geheimdiplomatie Wilsons". — Borah hat bereits Angriff auf den Plan im Senat in Aussicht gestellt. — Tätigkeit des Kongresses in der Frage dürfte sich während dieser Session auf Reden beschränken.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washington, 24. Febr. Die seitens des Präsidenten Wilson dem Kongreß zugegangene Mitteilung, er habe sich verpflichtet, es zu befürworten, daß die Vereinigten Staaten in Zahlung für über $170,000,000 der Belgien vorgestreckten Summe deutsche Bonds annehmen sollen, hat in beiden Häusern einen Sturm des Unwillens hervorgerufen.

Im Laufe der gegenwärtigen Sitzungsperiode dürfte jedoch in der Angelegenheit die Tätigkeit des Kongresses sich auf Reden der Senatoren und Repräsentanten beschränken. Senator Borah hat angekündigt, er würde in der kommenden Woche im Senat einen Angriff auf dieses, vom Präsidenten gegebene Versprechen machen.

Was der Kongreßabgeordnete Britten sagt.

Repräsentant Britten hat angekündigt, er würde jedweden Versuch zur Erfüllung dieses Versprechens des Präsidenten in der energischsten Weise bekämpfen.

„Präsident Wilson hatte kein Recht, etwas Derartiges zu versprechen", sagte der Chicagoer Kongreßabgeordnete, „und ich werde jedweden Versuch, der auf die Annahme deutscher Bonds in Zahlung für die Kriegsschulden Belgiens abzielt, bekämpfen. Es ist, zum Mindesten gesagt, höchst eigentümlich, daß der Präsident nahezu zwei Jahre hat darüber hingehen lassen, ehe er das amerikanische Volk ins Vertrauen zog. Es dürfte nach diesem durchaus nicht überraschen, wenn es sich herausstellen sollte, daß er hunderte von Millionen Dollars unseres Geldes herausgabt hat, ohne uns davon Mitteilung zu machen, oder sogar noch versprochen hat, etliche der Kriegsschulden Europas völlig zu streichen. Ich fürchte, daß wir soweit noch nicht volle Kenntnis über die kostspielige Geheimdiplomatie des Präsidenten Wilson haben."

Das Geheimabkommen mit Kanada.

Es wird darauf hingewiesen, daß einen Monat vor der Unterzeichnung des Geheimabkommens mit der belgischen Regierung Präsident Wilson am 6. Mai 1919 der kanadischen Regierung das geheime schriftliche Versprechen gab, daß die britischen Dominions zur Mitgliedschaft im Rat der Völkerliga berechtigt sein würden. Dieses geheime Uebereinkommen war, genau wie das bezüglich der Kriegsschuld Belgiens, von Clemenceau, Lloyd George und Wilson unterzeichnet worden. In den Ver. Staaten erfuhr man von jener Abmachung erst nach Jahresfrist, gelegentlich seiner Veröffentlichung in der kanadischen Presse.

Die gegenwärtige Gefahr der Wilsonschen Note bezüglich Belgiens liegt darin, daß durch die Erfüllung dieses Versprechens wir zur Teilnahme an der Aufteilung der von Deutschland zu zahlenden Kriegsentschädigung gezwungen werden würden, was natürlich zur Folge haben wird, daß wir auch in die Auferlegung und in die Eintreibung der Kriegsentschädigung verwickelt werden.

Oswald F. Schuette."

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schnee oder Regen heute nachmittag und wahrscheinlich auch heute abend, gefolgt von klarem Wetter morgen. Keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme. Niedrigste Temperatur heute nacht ungefähr 26 Grad. Frische, veränderliche Winde die sich heute abend zu nordwestlichen gestalten werden.

Illinois: Schnee oder Regen heute nachmittag, und wahrscheinlich auch heute abend. Im äußersten südlichen Teil heute abend wärmer. Morgen klar.

Wisconsin: Unbeständig heute abend, im westlichen Teil wahrscheinlich Schnee. Morgen klar. Keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme.

Iowa: Im allgemeinen klar heute abend und morgen, wärmer im östlichen Teil unbeständig. Im äußersten westlichen Teil heute abend kälter.

Sonnenuntergang, heute: 5:34.
Sonnenaufgang, morgen: 6:32.
Mondaufgang: heute abend 8:40.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	27	3 Uhr morgens	24
4 Uhr abends	25	4 Uhr morgens	24
5 Uhr nachm.	25	5 Uhr morgens	24
6 Uhr abends	25	6 Uhr morgens	24
7 Uhr abends	26	7 Uhr morgens	26
8 Uhr abends	25	8 Uhr morgens	25
9 Uhr abends	24	9 Uhr morgens	27
10 Uhr abends	24	10 Uhr vorm.	28
11 Uhr abends	24	11 Uhr vorm.	29
12 Uhr mitternacht	22	12 Uhr mittags	30
1 Uhr morgens	23	1 Uhr nachm.	30
2 Uhr morgens	24	2 Uhr nachm.	30

Oswald F. Schuette.

Es gereicht dem Schriftleiter zu ganz besonderer Genugtuung, mitteilen zu können, daß es ihm gelang, Herrn Oswald F. Schuette zur ständigen Mitarbeit an der „Abendpost" und „Sonntagpost" zu gewinnen.

Herr Schuette wird als Washingtoner Korrespondent dienen, und neben den großen nationalen Fragen, der internationalen Politik Washingtons ganz besondere Aufmerksamkeit schenken. Letzteres wieder besonders in der „Sonntagpost".

Den Lesern von Chicago und Umgegend dürfte Herr Schuette genügend bekannt sein, eine besondere Vorstellung überflüssig zu machen.

Für auswärtige Leser wird es genügen, darauf hinzuweisen, daß Herr Schuette Jahre lang Washingtoner Korrespondent des alten Chicagoer „Inter Ocean war; Ende 1915 für die „Chicago Daily News" nach Deutschland ging und drei Jahr lang als Kriegskorrespondent an allen deutschen Fronten — in Frankreich, wie in Rußland und im Balkan — die deutschen Heere kämpfen und siegen sah, und durch seine sachlichen, unparteiischen und wahrheitsgetreuen Berichte das volle Vertrauen aller seiner Leser gewann.

In 1919 zurückberufen, nahm Schuette seine Korrespondenten-Tätigkeit wieder auf, zunächst für das bekannte große Fachblatt der Eisen- und Stahlindustrie „The Iron Age", dann für andere Zeitschriften, um nunmehr in den Dienst der Leserschaft der Abendpost und Sonntagpost zu treten.

Herr Schuette kam während seines langen Aufenthalts in Europa mit den meisten Heerführern und Staatsmännern der Zeit in persönliche Berührung und wurde in hervorragendem Grade vertraut mit den großen Fragen, um die es sich im Kriege handelte, und die heute die internationale Politik beherrschen, und zur Lösung vorliegen. Er ist auch ein guter Kenner unserer nationalen Politik und ist bestens vertraut mit den „Mitteln und Wegen", deren ein Washingtoner Korrespondent sich bedienen muß, will er Erfolg haben.

Herr Schuette wird gute Arbeit liefern. Er ist ein Chicagoer Kind gut deutschen Stammes.

Fahren zusammen.

Präsident Wilson wird mit Harding zusammen am 4. März nach dem Kapitol fahren.

Washington, 24. Februar. Präsident Wilson wird am 4. März mit seinem Amtsnachfolger Harding nach dem Weißen Hause fahren. Diese Ankündigung erfolgte von Seiten des Sekretärs Tumulty, weil in Depeschen aus St. Augustine, Fla., behauptet worden war, der Präsident würde Herrn Harding nicht auf der Fahrt nach dem Kapitol begleiten.

„Der Präsident wird," sagt Tumulty, „wie es stets Gebrauch gewesen, mit seinem Amtsnachfolger zusammen nach dem Kapitol fahren. In dem Programm der Inauguration sfeier, das dem Weißen Hause zugegangen, ist dieses besonders vorgesehen."

Laut dem offiziellen Programm werden der Präsident und sein Amtsnachfolger auf der Fahrt nach dem Kapitol von vier Schwadronen von zusammen 350 Mann Kavallerie eskortiert werden. Der Kongreßausschuß, der die Vorkehrungen für die Inauguration trifft, wird den kommenden Präsidenten und den kommenden Vizepräsidenten vom New Willard Hotel abholen. Es geht dann in Automobilen unter Kavallerieeskorte nach dem Weißen Hause, wo Präsident Wilson sich anschließt. Im Kapitol werden sich Präsident Wilson und Herr Harding nach dem Präsidentenzimmer begeben.

Nachdem der neue Vizepräsident den Amtseid abgelegt und im Sitzungssaal des Senats seine Antrittsrede gehalten hat, werden die Teilnehmer an der Inaugurationsfeier sich nach der Ostterrepe des Kapitols begeben, wo Präsident Harding den Amtseid ablegen wird. Sobald der neue Präsident seine Rede beendet hat, wird er die Fahrt nach dem Weißen Hause antreten. Den Amtseid wird Harding auf einer Tribüne von dreißig Quadratfuß ablegen, die auf der Treppe errichtet werden wird. Außer dem neuen Präsidenten werden auf der Tribüne noch Oberrichter White, die Mitglieder des Kongreßausschusses und einige wenige andere Festgäste sein.

Dampferraten steigen.

New York, 24. Febr. Die Dampferraten nach Europa sind heute, soweit die erste Kajüte in Betracht kommt, um zehn Prozent erhöht worden. Fahrpreise in der zweiten Kajüte oder im Zwischendeck bleiben unverändert. Die Preiserhöhungen wurden von verschiedenen der großen Dampferlinien angekündigt.

— In Cincinnati, O., ist es der Straßenbahngesellschaft vorläufig durch einen zeitweiligen Einhaltsbefehl untersagt worden, am 1. März den Fahrpreis von 8½ auf 9 Cents zu erhöhen.

Deutsche Post.

Der Dampfer „Aquitania", der Samstag von New York nach Cherbourg fährt, nimmt Briefe nach Europa, also auch nach Deutschland mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt heute um mitternacht.

Entscheidung für Schlesien.

Volksabstimmung in Oberschlesien, wie Berlin meldet, auf den 20. März anberaumt.

Das Elend in Deutschland.

Was die amerikanischen Farmer, die Kühe der American Dairy Cattle Co. nach Deutschland brachten, dort beobachtet haben. — Ueberall hungrige Kinder und Tuberkulöse, die der Milch bedürfen. — „Hätte ich hundert Kühe", sagte einer der Amerikaner, „ich würde sie sämtlich Deutschland zum Geschenk machen".

Berlin, 24. Februar. Die halbamtliche Wolff'sche Nachrichtenagentur hat angekündigt, daß seitens der Volksabstimmungskommission für Oberschlesien die dort abzuhaltende Volksabstimmung über die Frage, ob Oberschlesien deutsch bleiben oder an Polen fallen soll, auf den 20. März anberaumt worden ist.

Amerikanische Farmer über ihre Beobachtungen in Deutschland.

Berlin, 23. Februar. Formalitäten und feierliche Empfänge wurden gelegentlich einer 16tägigen Reise, von welcher soeben 15 junge amerikanische Farmer hierher zurückgekehrt sind, des Oefteren über den Haufen geworfen. Die Amerikaner hatten die erste Schiffsladung Kühe über den Ozean gebracht, die durch die Vermittlung der American Dairy Cattle Company von Amerikanern an Deutschland geschenkt worden sind und sie stammen aus den Staaten Indiana, Kansas und Texas.

In allen Städten und Ortschaften, die sie berührten, waren natürlich feierliche Empfangsausschüsse und die Spitzen der Behörden zu ihrer Begrüßung versammelt, aber die Amerikaner warfen häufig das Empfangsprogramm über den Haufen, indem sie in souveräner Nichtachtung der Bürgermeister und Festredner sich mit den anwesenden Vertretern der Landbevölkerung anbiedertten mit dem Bemerken: „Ihr arbeitet, Ihr habt Schwielen an den Händen."

Das stark urwüchsige Benehmen der Amerikaner erregte verschiedentlich sehr bedeutendes Aufsehen, aber W. F. Schmidt, der als Vertreter des Deutschen Roten Kreuzes die Reisenden begleitete, brachte sofort wieder alles ins Lot.

Der einzige unliebsame Zwischenfall ereignete sich in Bochum, als die Amerikaner dafür kritisiert wurden, daß sie sich der englischen Sprache bedienten, obschon sie die deutsche Sprache beherrschten.

„Wir reden, wie es uns paßt", gab ein Farmer aus Kansas zur Antwort und hiermit war die Angelegenheit erledigt.

In den Sonderwagen der Amerikaner wurden keine Deutschen eingelassen, wenngleich nach den ersten Reisetagen alle Befürchtungen bezüglich etwaiger Anpöbelungen verschwunden waren. Diese Befürchtungen waren von amtlicher deutscher Seite gehegt worden, wie der Regierungsbeamte bemerkte, welcher die Amerikaner begleitete, weil technisch noch der Kriegszustand zwischen Deutschland und den Ver. Staaten besteht.

Was die Amerikaner von Deutschland denken.

Die Amerikaner erklärten, nachdem sie nunmehr ihre Rundreise durch Deutschland beendet haben, daß ihnen das Land sehr gut gefällt, aber Peter Andres aus Kansas bemerkt: „Es gibt hier zu viel Elend, zu viele Reiche und zu viele Arme. Schließlich muß man jedoch entweder arm oder reich sein. Kansas ist für mich gut genug."

Die Viehschentungen sind vollkommen gerechtfertigt.

Auf die Frage, ob die Viehsendungen an Deutschland gerechtfertigt seien, bemerkter verschiedene der Amerikaner:

„Wir hatten übergenug zu essen und wurden überall festlich bewirtet, aber allenthalben haben wir hungernde Kinder und tuberkulöse Erwachsene gesehen, die der Milch bedürfen."

„Wenn ich hundert Kühe hätte," sagte einer von ihnen," würde ich sie morgen sämtlich Deutschland schenken," und seine Kameraden stimmten ihm rückhaltlos zu.

Teuere Sache für Rotes Kreuz.

Das Deutsche Rote Kreuz wird künftighin keine Rundreisen in Deutschland für Amerikaner veranstalten, wie Herr Schmidt heute versicherte.

„Mögen Sie die Amerikaner nicht?" wurde er gefragt.

„Oh ja," erwiderte er, „aber wir haben nicht genügend Geld für solche Reisen. Die American Dairy Cattle Company, von der die Milchkühe nach Deutschland gesandt worden, ersuchte uns, diese Rundreise zu arrangieren, damit die Amerikaner nach ihrer Rückkehr auf Grund persönlicher Beobachtungen über die hier herrschenden Zustände berichten können. Wir würden mit Freuden andere derartige Rundreisen durch das Land veranstalten, aber es läßt sich nicht machen."

Türken fügen sich.

Beide Faktionen bereit, Entscheidungen der Balkankonferenz anzunehmen.

Sozialisten in Wien.

Hitzige Debatte über Imperialismus und soziale Revolution gelegentlich der Sozialistenkonferenz. — Amerika wegen Geldmangels nicht auf der Konferenz vertreten.

London, 24. Februar. Rechad Pascha, der Vertreter der Regierung des Sultans in der hier tagenden Balkankonferenz erklärte heute, im Namen seiner Gruppe, sowie derjenigen der türkischen Nationalisten sprechend, den Vertretern der Alliierten, beide Faktionen der Türkei würden sich den Entscheidungen der Alliierten fügen.

Die Stellungnahme der türkischen Delegationen machte auf die Konferenz einen ausgezeichneten Eindruck und Premierminister Briand erklärte nach der Sitzung, es seien bedeutende Fortschritte mit Bezug auf die Erledigung der schwebenden Fragen erzielt worden.

Bekir Samy Bey, das Oberhaupt der Nationalisten, teilte der Konferenz mit, die Türkei begründe ihre Ansprüche auf Thrazien und Syrien auf die Tatsache, daß in diesen Provinzen die türkische Bevölkerung überwiegend sei. Auf die Frage des Premierministers Lloyd George, ob er dieses statistisch nachweisen könne, unterbreitete Bekir Samy Bey, daß er dieses sowohl durch türkische sowie ausländische Dokumente tun könne, und legte eine Reihe von Schriftstücken vor, die abschriftlich dem griechischen Premierminister zugehen werden.

Die Türken verlangen in der Hauptsache das Folgende: in Europa: Wiederherstellung der Grenze des Jahres 1913; in Kleinasien eine durch die Interessenten festzulegende Grenzlinie, durch welche die Gebiete mit vorwiegend arabischer Bevölkerung abgetrennt werden sollen. Im Osten soll die Grenzlinie wieder in Kraft treten, die vor dem Kriege zwischen der Türkei und Persien bestand, und die Grenze zwischen der Türkei und Armenien soll die sein, auf die sich kürzlich die Nationalisten mit den Armeniern einigten: Griechenland hat Smyrna zu räumen; die Dardanellen werden für den Schiffsverkehr freigegeben, ohne die Sicherheit Konstantinopels zu gefährden und unter voller Souveränität der Türkei. Ferner soll für die Dardanellen eine internationale Kommission ernannt werden, an der auch die Türkei vertreten ist.

Die Wiener Sozialistenkonferenz.

Wien, 23. Februar. Gelegentlich der heutigen Sitzung der hier tagenden internationalen Sozialistenkonferenz kam es zu einer überaus hitzigen Debatte über das Thema „Imperialismus und soziale Revolution". Die Debatte wurde zu guterletzt dadurch zum Abschluß gebracht, daß eine Geheimsitzung beschlossen wurde.

Während der Sitzung des heutigen Tages gelangte ein Schreiben amerikanischer Sozialisten zur Verlesung, in welchem erklärt wurde, die amerikanische Sozialistenpartei sei bei der Konferenz nicht vertreten, da es ihr an Geld zur Bestreitung der Unkosten mangle. In dem Schreiben wurde auch auf die Tatsache hingewiesen, daß unter den amerikanischen Sozialisten bedeutende Meinungsverschiedenheiten bezüglich der Zweckmäßigkeit des Anschlusses an die Bewegung herrschen.

Deutschlands Delegaten für Londoner Konferenz noch nicht ernannt.

Berlin, 24. Febr. Die Vertreter Deutschlands für die am 1. März beginnende Londoner Konferenz über die Kriegsentschädigungsfrage sind soweit noch nicht definitiv ernannt worden. Es ist jedoch bestimmt worden, daß die Delegaten am Sonntag abend nach London abreisen werden.

England läßt in Aegypten Gnade walten.

Kairo, 22. Febr. Sieben Todesurteile, die hier im Oktober über Mitglieder der „Rache Gruppe", eine englischfeindliche Vereinigung, verhängt worden waren, sind in Zuchthausstrafe von je 15 Jahren umgewandelt worden. Unter den Verurteilten befand sich auch der vormalige Provinzialgovernor Abdul Rhamen Bey. Mit Bezug auf weitere 15 Personen, die zu langjährigen Zuchthausstrafen verurteilt worden sind Strafverkürzungen verfügt worden, und elf Leute, die zu je dreißig Peitschenhieben verurteilt waren, sind gänzlich freigelassen worden.

Der Mord vor der Bühne.

Dramatische Schilderung der Erschießung von Marion Hempel.

Auf einem Faß in W. Hammond.

Zwei Polizisten der scheußlichen Tat bezichtigt. — Der Ermordete soll ihnen keinerlei Ursache gegeben haben. — Notwehr der Verteidigungsgrund.

In dramatischer, äußerst eindrucksvoller Weise schilderte den Geschworenen in Richter Gridleys Gerichtshof, einem der wenigen, die heute geöffnet waren, John McEugan, jetzt in Washington, D. C., damals in dem Weiler West Hammond, Ill., ansässig, wie Marion Hempel dort auf einer Festlichkeit der Maschinistengewerkschaft im letzten Mai erschossen wurde. Wie schon berichtet, werden zwei Polizisten des Ortes, John Kosmala und John Spencer, des Mordes geziehen, und Hilfsstaatsanwalt Hamilton hat die Todesstrafe beantragt.

Bei der Festlichkeit gab es eine etwas lockere Vorstellung. Die Teilnehmerinnen waren von der Bühne zwischen den Sitzreihen durchgetanzt und dabei von manchem jungen Burschen „gepatscht" worden. Da tauchten im Hintergrunde die beiden Angeklagten auf und drangen in das Ankleidezimmer der Künstlerinnen neben der Bühne, ließen dorthin auch den Präsidenten der Gewerkschaft, Bobzin, kommen. Kurz darauf klopfte Hempel an die Tür und rief nach dem Präsidenten, dessen Anwesenheit im Saal notwendig sei. Er klopfte einmal, nochmals, da öffnete sich die Tür, und einer der Angeklagten schrie ihm unter Schimpfworten zu: „Mach', daß du fortkommst, oder wir schlagen dir den Schädel ein." Noch zwei mal klopfte trotz der Drohung Hempel, da wurde die Tür aufgerissen und ihm mit einem Totschläger oder Revolver, wie der Zeuge aussagte, ein so furchtbarer Schlag über den Kopf gegeben, daß der Getroffene halb besinnungslos gegen die Heizungsröhre taumelte und dann auf Knie und Händen zu Boden fiel. Nun schoß einer der beiden Angeklagten in den Fußboden, ein zweiter Schuß wurde von dessen Kameraden wohlgezielt auf den Daliegenden abgegeben; dieser sprang in die Höhe, taumelte vor die Bühne und wälzte sich, von einem dritten Schuß getroffen, gleich darauf auf dem Boden in seinem Blute. „Es war der schrecklichste Anblick, den ich je gesehen habe", fuhr der Zeuge in seiner Darstellung fort. „Ich rief Spencer und Kosmala zu: „Um Gotteswillen, helft doch dem Mann, holt einen Arzt!" Darauf entwortete Spencer: „Wenn du nicht sofort rausgehst, geht es dir gerade so." Der Zeuge und viele andere Zuschauer liefen nun hinaus. Der Zeuge war, wie er sagte, unbewaffnet, auch Hempel habe keine Waffe in der Hand gehabt; überhaupt habe er im ganzen Saale keine Waffe gesehen. Niemand habe einen Angriff auf die Angeklagten gemacht, es seien keine Bierflaschen nach ihnen geworfen worden, wie der Verteidiger, Benedict Short, nachweisen will. Später sah der Zeuge drei Männer mit Revolvern in den Händen aus der Halle herauskommen; er hat sie nicht erkannt. Hempel sah er drei Tage später wieder, im Sarge beim Begräbnis.

Feuer in einer Bank.

Mehrere der Angestellten, darunter drei Mädchen, vom Rauche übermannt.

Bei einem Feuer, das im Erdgeschosse unter der Franklin Trust & Savings Bank, Michigan Ave. und 35. Str., zum Ausbruche kam, hatten mehrere der 35 Angestellten ein knappes Entkommen. Einige von ihnen wurden von dem erstickenden Rauche, der rasch sämtliche Räumlichkeiten anfüllte, überrannt und mußten von Feuerwehrleuten ins Freie getragen werden. Unter ihnen befand sich der 19 Jahre alte Edward Dunn, der sich erst nach geraumer Zeit wieder erholte. Auch drei Mädchen, die vergeblich versuchten, durch den Rauch hindurch ihren Weg ins Freie zu finden, brachen ohnmächtig zusammen und wären voraussichtlich elend ums Leben gekommen, wären sie nicht noch rechtzeitig von Feuerwehrleuten gerettet worden.

Allem Anscheine nach wurde der Brand durch sich kreuzende elektrische Drähte verursacht. Erst, nachdem das Erdgeschoß fast ganz ausgebrannt und beträchtlicher Schaden in den Bankräumlichkeiten angerichtet worden war, konnten die Flammen gelöscht werden.

Schiffsnachrichten.

Angekommen.

Christiania: Stavangerfjord nach New York. Havre: Rochambeau nach New York.

Amerikas Note.

Ver. Staaten beanspruchen Gleichberechtigung bezüglich des Geschicks der deutschen Kolonien.

Das ist Hauptpunkt der Note.

Außerdem wird auch energisch gegen Mandat für die Insel Yap Einsprache erhoben. — Der Oberste Rat beschäftigte sich heute wieder mit der Note. — Von verschiedenen Seiten wird der Standpunkt vertreten, Amerika habe alle Anrechte bezüglich der deutschen Kolonien durch Ausscheiden aus dem Obersten Rat eingebüßt.

Paris, 24. Febr. In ihrer Note, die sie in der Mandatfrage an den Rat der Völkerliga gesandt, beanspruchen die Regierung der Vereinigten Staaten Gleichberechtigung mit den alliierten und angeschlossenen Mächten bezüglich der vormaligen deutschen Kolonien und deren endgiltiges Schicksal.

Diese Tatsache wurde heute bekannt, als die vom Staatsdepartement der Vereinigten Staaten an den Rat der Völkerliga gesandte Note im vollen Wortlaut bekannt gegeben wurde.

Der Rat der Völkerliga beschäftigte sich heute wiederum mit der amerikanischen Note, namentlich mit dem auf die deutschen Kolonien bezüglichen Passus. Etliche Mitglieder des Rats der Völkerliga vertreten den Standpunk, die Vereinigten Staaten hätten sich jedweder Anrechte auf die vormals deutschen Kolonien und deren Schicksal durch das Ausscheiden aus dem Obersten Rat begeben.

Der betreffende Passus in der Note der Vereinigten Staaten lautet:

„Als eine der Hauptsächlichsten alliierten und angeschlossenen Mächte besitzen die Vereinigten Staaten ein gleiches Anrecht und Interesse wie die übrigen alliierten und angeschlossenen Mächte mit Bezug auf die ehemaligen deutschen Besitzungen Deutschlands und daher auch ein gleiches Stimmrecht mit Bezug auf deren endgiltiges Schicksal, und es wird ergebenst bemerkt, daß über das Geschick dieser Besitzungen nicht ohne die Zustimmung der Vereinigten Staaten verfügt werden kann."

Aus dem Auszug der Note, der gestern vom Rat der Völkerliga bekannt gegeben worden, ging hervor, daß die Vereinigten Staaten gegen das Mandat Japans für die Insel Yap Einsprache erheben. In diesem Auszuge heißt es:

„Die Regierung der Vereinigten Staaten ergreift die Gelegenheit, um dem Rat der Völkerliga die Abschrift einer Note zu übermitteln, die am 29. November dem englischen Minister des Auswärtigen, Earl Curzon, zugesandt worden war und in der die Ansichten der Vereinigten Staaten mit Bezug auf die Verantwortlichkeit der Mandatmächte eingehend erörtert wurden.

Abschriften dieser Note sind auch der französischen und der italienischen Regierung zugestellt worden. Die Regierung der Vereinigten Staaten macht den Rat der Völkerliga darauf aufmerksam, daß sie in der Note darum ersucht hat, daß alle Vorschläge mit Bezug auf Vergebung auf Mandate, deren Unterbreitung an den Rat beabsichtigt wird, vorerst der Regierung der Vereinigten Staaten mitgeteilt werden sollen, damit sie darüber informiert wird, ob die Bedingungen, von denen sie ihre Zustimmung abhängig machte, innegehalten werden.

Der Regierung der Vereinigten Staaten ist der Wortlaut des Mandats zugegangen, das dem Kaiser von Japan über alle vormaligen deutschen Inselbesitzungen im Stillen Ozean nördlich vom Aequator verliehen worden ist und daß vom Rat der Völkerliga am 17. Dezember in Genf gutgeheißen wurde.

Die Regierung der Ver. Staaten erklärt hiermit, daß sie niemals ihre Zustimmung dazu gegeben hat, daß die Insel Yap in dieses Mandatgebiet eingeschlossen wird.

Die Regierung der Ver. Staaten macht darauf aufmerksam, daß sie die Regierungen Englands, Frankreichs und Italiens bereits bei früherer Gelegenheit davon in Kenntnis gesetzt hatte, daß sie sich gegen einen derartigen Schritt verwahrt, mit der Begründung, daß ihrer Ansicht nach die Insel Yap für jedwedes Projekt einer Kabelverbindung im Stillen Ozean in Betracht kommt und daher von keiner einzelnen Macht kontrolliert werden darf.

Infolgedessen sieht sich die Regierung der Vereinigten Staaten zu der Erklärung genötigt, daß sie sich durch die Bestimmungen jenes Mandats nicht für gebunden erachtet und sie wünscht insbesondere, daß diese Note als ein Protest gegen die vom Rat der Völkerliga am 17. Dezember in dieser Frage getroffenen Entscheidung betrachtet werde.

Zu gleicher Zeit wird der Rat, dessen Entscheidung augenscheinlich durch ungenaue Angaben veranlaßt worden, die Angelegenheit aufs neue untersuchen, wie es eine gerechte Lösung erheischt."

In dieser Sitzung dürften keine entscheidenden Schritte getan werden.

Verschiedene Mitglieder des Rats haben den Wortlaut der Note der Vereinigten Staaten ihren Regierungen telegraphisch übermittelt und warten jetzt, ehe sie definitive Angaben bezüglich ihrer Stellungnahme machen, auf eine Antwort. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird während der gegenwärtigen Sitzung des Rats der Völkerliga weiter nichts getan werden, als daß die Note dahin kantwortet wird, daß die Mandate des Typs „C", zu denen das für die Insel Yap gehört, bereits vom Obersten Rat erledigt wurden, während die Erledigung der Mandate des Typs „A" bis zum April aufgeschoben worden ist.

In der Note der Vereinigten Staaten werden, wie es heißt, nur die Mandate dieser Typs in Frage gestellt. Zu den Mandaten des Typs „A" gehören die Mandate Englands für Mesopotamien und Palästina und die Frankreichs für Syrien und Libanon.

Japan will nicht nachgeben.

Paris, 24. Febr. Der japanische Botschafter Viscourt Ishii teilte dem Rat der Völkerliga mit, Japan weigere sich auf das Entschiedenste, einer Wiedererwägung des Mandats für die Insel Yap zuzustimmen. Diese Erklärung wurde sofort nach der Unterbreitung der Note der Vereinigten Staaten abgegeben

Die Lohnherabsetzung.

Die Bundeseisenbahnbehörde dürfte heute ihre Entscheidung abgeben.

Mit Spannung erwartet.

Präsident der Eisenbahnerabteilung der Federation of Labor bezichtigt die Eisenbahnleiter schwerer Gesetzesübertretungen.

Die Entscheidung der Bundeseisenbahnbehörde über den Eriebahn-Fall wurde heute von Eisenbahnleitern und Angestellten mit gleicher Spannung erwartet. Letztere behaupteten, die Leiter hätten mit der Anordnung einer allgemeinen Lohnerniedrigung gegen die Bestimmungen des Bundestransportgesetzes verstoßen, wohingegen die Leiter selbst erklärten, sie seien durch die allgemeine schlechte Geschäftslage zu diesem Schritt gezwungen worden. Die Entscheidung der Behörde wird jedenfalls auch auf alle anderen Bahnen zutreffen, die Lohnerniedrigungen ankündigten, bezweckt eintreten ließen, ohne sich um die Bundesbehörde, die Gewerkschaften oder nun die sogenannten „nationalen Abmachungen" zu kümmern.

Die Gewerkschaften erwarteten heute auch eine Antwort auf eine Depesche, die B. M. Jewell, der Präsident der Eisenbahner-Abteilung der „American Federation of Labor", gestern abend an Präsident Wilson abschickte und in der die Bahnen formell angeklagt wurden, in Verbindung mit den Lohnerniedrigungen Bestimmungen der Bundesregierung verletzt zu haben. Im Namen von anderthalb Millionen Eisenbahnangestellten wird in der Depesche gegen die zurzeit im Kongreß schwebende Vorlage protestiert, die den Eisenbahnen des Landes $750,000,000 geben würde, „weil die schmutzige Selbstsucht und die üblen Motive derer, die die Bahnen unter Kontrolle hatten, in genügendem Maße klargelegt seien". Weiter wird darauf hingewiesen, daß die Eisenbahnleiter der Organisation der Angestellten das anerkannte Recht des „Collective Bargaining", d. h. des gegenseitigen Unterhandelns über Arbeitsbedingungen, — „ein fundamentales industrielles Recht, das die Grundlage zum Bundestransportgesetz bilde", — verweigert hätten, und zwar trotz der Tatsache, daß die Eisenbahnen selbst eine nationale Organisation hätten.

Gesetzesverletzung.

„Die Vertreter der Eisenbahnen, die alle Mittel zur Verfügung haben, versuchen ihr Bestes, den Gewerkschaften den Todesstoß zu versetzen," heißt es in der Depesche. „Wir sind vorschriftsmäßig vorgegangen und haben die Bundeseisenbahnbehörde ersucht, eine Konferenz zwischen unserer nationalen Organisation und der der Eisenbahnleiter anzuberaumen, damit die Streitfragen über die nationalen Abmachungen, die den Grund der Beschwerden seitens der Leiter bilden, beigelegt werden könnten. Aber die Leiter haben sich geweigert, mit uns zur Konferenz zusammenzutreten, und hoffen nun, unsere Organisationen durch Beschränkung des Unterhandlungsrechte in ungerechter Weise zu zerstören. Damit haben sie sich offenbar der Verletzung des Transportgesetzes schuldig gemacht, das den Zweck hatte, durch Unterhandlungen zwischen allen Parteien eine Störung des Bahnbetriebes zu verhüten.

„Wir haben das Transportgesetz unter Protest angenommen, sind aber trotzdem bereit, seine Bestimmungen nach bestem Wissen zu befolgen. Wir sind für Gleichheit vor dem Gesetz und bestehen deshalb darauf, daß die Eisenbahnbesitzer keine finanziellen Vorteile daraus ziehen, ehe sie nicht die Bestimmungen befolgt haben."

Die Schriftsetzer.

Die Beamten der Schriftsetzervereinigungen hielten heute eine gemeinsame Konferenz ab, in der ihre Lohnfrage endgiltig entschieden werden mag. Sie hatten mit ihren Arbeitgebern ein Abkommen getroffen, unter dem die Lohnsätze im Einklange mit den Regierungsberichten über Lebensmittelpreise alle sechs Monate revidiert werden sollten. Da die Preise fielen, kündigten die „Franklin Typotheae of Chicago" von morgen an eine Lohnherabsetzung von $4.25 wöchentlich an, womit die Schriftsetzergewerkschaft Nr. 16 sich am vorigen Sonntag nicht einverstanden erklärte, weil die hohen Mietspreise die Preisermäßigungen für Lebensmittel wirkungslos gemacht hätten. Die Arbeitgeber stimmten am vorigen Dienstag einstimmig für die Lohnherniedrigung von $4.65 und beschlossen, daß diejenigen Angestellten, die am Freitag nicht zur Arbeit erscheinen würden, für kontraktbrüchig erklärt werden sollten. Da beide Parteien willens zu sein scheinen, sich auf Unterhandlungen einzulassen, mag die Streitfrage heute auf schiedsrichterlichem Wege beigelegt werd

Corn und Erbsen

Early June Erbsen und Zucker-Corn. In unserer Cash and Carry Grocery, Nr. 2 Größe Büchsen — nur 6 an einen Kunden — speziell die Büchse zu

9c

Our Basement Boston Store

STATE MADISON and DEARBORN STS.

Waschstoffe

Fabrikreste von feinem Kleider-Gingham — in Plaids, Checks etc., für Kinder-Trachten, speziell die Yard offeriert zu **14½c**

36-zölliges ungebleichtes Bettuchzeug, zur Herstellung von Bettüchern und Kissenbezügen, ein Bargain; die Yard zu **12½c**

Cookies
Chocolate marbled Vanilla Cookies — knusperig u. frisch, 2 Pfd. die Grenze, speziell das Pfund
17c

Tischtuch
Gebleichte gesäumte Damast-Tischtücher, 45 bei 45 Zoll — volle $1.50 wert — speziell Freitag für nur
97c

Camisoles
Fleischfarbige Satin Camisoles, bestickt mit schönem breiten Stickenband — wert 79c, zu
57c

Unterzeug
Feine naturfarbige, wollgemischte Unterhemden u. Hosen für Männer, alle Größen, wr. $1.39,
97c

Unterzeug
Feine baumwollene gerippte Damen-Union Suits, niedriger Hals, ohne Aermel, alle Größen, Freitag zu
97c

Handtuchzeug
3000 Yds. gebleichtes Crash-Handtuchzeug, 16½ Zoll breit, einfarb. roter Rand, regulär 19c, die Yard
10½c

Handtücher
Große Huck-Handtücher, 19 bei 40 Zoll groß, beste Qualität, andere verlangen bis 35c, nur
23c

Gardinen
Muster-Spitzengardinen, feines Netz, sowie kleine Paar Partien, wert $4 das Paar, Stück zu
$1.33

Marquisette
Fabriklängen von Gardinen Marquisette, 5 b. 15 Yds. lang, wert bis zu 29c, die Yard
17c

Knöpfe
Novelty Knöpfe für Frühjahrs-Suits u. Mäntel, wert bis zu 75c, die Auswahl morgen zu
19c

Blankets
Feine baumwoll. Blankets, 72 bei 80 Größe, nur in grau, warmer, gefloc. Rand, schöner Rand — gewöhnlich $4.00 — Paar zu
$2.98

Jährlicher März-Verkauf von Kleiderstoffen

3 Kisten Fabrikreste von feinen Mohair Brilliantines, in einfachen, corded und fancy gestreiften Effekten; ideale, dauerhafte Stoffe für Frühjahrs-Kleider, Skirts etc.; zu haben in einer guten Auswahl von dauerhaften Farben, in Längen bis zu 6 Yards; 75c Werte, die Yard zu **48c**

41-zöllige neue Suiting Serges, gute dauerhafte Qualität für Suits, Skirts, Kleider etc., in Navyblau und den besten Farben; $1.25 Werte; speziell Freitag die Yard zu **89c**

Gebleichter Shaker-Flanell, weich gefließt, wendbare Qualität, passend für Nachtkleider, Baby-Trachten etc., speziell am Freitag auf dem zweiten Floor, (in der Mitte) die Yard offeriert zu **14c**

2 Kisten Fabrikreste von reinwollenen Amoskeag Serges, in Qualitäten von mittlerem und schwerem Gewicht; diese Längen sind geeignet für Skirts, Kleider, Knaben-Anzüge usw., alle in Navyblau, gut das Doppelte wert, speziell das Stück zu 15c, 25c und bis zu **79c**

4 Kisten Fabrikreste von Kleiderstoffen, umfassend Serges, Granites, Melrose Cloths usw., in hellen und in dunklen Farben, Längen bis zu 6 Yards; $1.00 Werte — die Yard zu **65c**

27-zölliger Beacon Badrobe-Flanell in einer großen Auswahl der neuesten Entwürfe und Farben, viele Moden zur Auswahl, speziell Freitag die Yard zu **75c**

36-zöllige extra schwere Qualität Outing Flanell, für Pajamas, Nachtkleider u. s. w.; in einer guten Auswahl von schönen Streifen und hellen Farben — morgen speziell die Yard offeriert zu **24c**

Moderne Putzwaren

Populäre Frühjahrs-Hüte aus Novelty Braid und Seide-Kombinationen, sowie Barnyard Straw-Hüte, sehr kleidsame, Jugendlichkeit verleihende Modelle, in allen gewünschten Schattierungen, attraktiv mit Blumen und Bändern garniert, gut $5 wert. Freitag zu

$3.23

Fertige Hüte, in allen gewünschten Moden zur Auswahl, ein mannigfaltiges Assortment von Moden und Farben, wie abgebildet — Auswahl zu **$1.53**

Verlockende Werte in Seidenstoffen

36-zöllige Faille Luster Seide-Poplins, in allen neuesten hellen und dunklen Farben, schöner Glanz, feines Cord-Gewebe, ausgezeichnete Qualität, passend für Damen- und Kinderkleider, Skirts, Suits, Mäntel und Drapes, regulär $1.39, morgen die Yard zu **93c**

40-zöllige Crepe de Chines und Georgette Crepes, 36-zöllige Satin Messalines, Taffetas, Foulards, Louisines etc., einfache Farben und neumodische Streifen, Plaids und hübsche gedruckte Entwürfe, in Längen für Kleider, Waists, Skirts etc., wert bis zu $2.50, speziell die Yard zu **$1.47**

40-zöll. schwarzer Crepe Satin, starke, dicht gewobene Qualität, schöner Glanz, weich und anschmiegend, sehr moderne Seide für Kleider, Skirts etc., außerordentliche Werte, morgen speziell die Yard zu **$1.97**

Damen-Mäntel zu einem äußerst niedrigen Preis.

Damen werden morgen hier Wintermäntel kaufen zu ganz unerhörten Ersparnissen, wie sie noch nie geboten wurden. Es sind 250 Mäntel im Ganzen — gut gemacht, aus

reinwollenen Velours, ganz bauschige, gegürtelte Modelle; sowie 36 Zoll lange Pläschmäntel, durchweg gefüttert —

Shawlkragen und Novelty geformte Taschen, tiefe Manschetten aus Self Materialien — effektvoll mit Knöpfen besetzt; in blau, braun, Copenhagen u. s. w. Die Werte belaufen sich bis auf $18.50. Am Freitag offerieren wir sie zu nur

$12.97

Knabenanzüge m. Extra-Hosen

Knaben-Anzüge mit extra Hosen, ausgezeichnet gemacht aus grauen und braunen Mischungen, in allen populären Frühjahrs-Moden — schön passende Kragen und Flap-Taschen — beide Paar Hosen sind durchweg gefüttert — in Größen für 7- bis 17-jährige Knaben; die extra Paar Hosen bedeuten doppelte Dauerhaftigkeit für den Anzug; wirkliche $10.00 Werte, zu **$6.66**

Arbeits- und Dreß-Hosen für Männer — gemacht aus Worsteds, gestreiften Moleskin, in Größen von 30 bis 42; mit Gürtel-Loops und Cuff Bottoms, wert $3.50, zu **$1.97**

Congoleum, Sq. Yd. 47c

3 Yards breites Congoleum und 2 Yards breiter New Process Fußbodenbelag, gemacht aus der besten Qualität Filz, getränkt mit speziellen Oelen, wasserdicht und liegt flach, ohne angenagelt zu werden; in Längen von 3 bis zu 12 Quadrat-Yards. Es sind reguläre 80c Werte, jedoch wegen geringer Fehler und solange 2000 Quadrat-Yards ausreichen — (keine Post- oder Telephon-Bestellungen werden ausgeführt) — speziell die Quadrat-Yard zu **47c**

27 bei 52-zöll. schwere Qualität Axminster-Rugs, in einer schönen Auswahl von Mustern und Farben, $5.00 Werte (keine Post- oder Telephonbestellungen) zu **$3.57**

Niedrige Damenschuhe zu einem mäßigen Preis

Ein außergewöhnlicher Schuhverkauf, Ersparnisse der wunderbarsten Art offerierend. Diese Gruppe umfaßt niedrige Damenschuhe, in beliebten Frühjahrfassons, sehr hübsch gemacht, aus

hochfeinem, weichem Kidskin, in lohfarbig und schwarz, Matt-Kalbleder und Patent Colt; — Oxfords, Pumps, ein- und zwei-Oesen Ties, — Goodyear welt Sohlen —

Hohe und niedrige Absätze; in allen Größen zu haben; in jeder Mode; sind gut $7.00 wert; morgen, ganz speziell, zu nur **$2.67**

„Was ich tun will, Mutter? Meine Pflicht, meine ganze Pflicht!"

28. Am Ziele.

Auf eine zufällige Bemerkung von Miß Lily Derbukow hin hatte Gräfin Leonide einen großen Ball zu geben sich entschlossen, der glänzend verlief. Der mit den prunkvollsten und originellsten Touren und Ueberraschungen ausgestattete Kottlion war eben nach fast anderthalbstündiger Dauer vorüber. An den letzten Walzer schloß sich als Kehraus noch ein wilder Galopp, in dem die Paare zuletzt in übermütiger Lustigkeit auch durch die anstoßenden Räume wirbelten, um dann ganz außer Atem, unter Lachen und Scherzen, beim Verstummen der Musik auf die nächsten Sitze niederzusinken. Alles war erschöpft, aber man raffte sich scheuvigst wieder auf, um die Büffets zu stürmen und sich vor dem Verlassen dieses gastlichen Hauses erst noch einmal zu stärken.

„Bitte, kommen Sie mit mir," sagte Arthur mit seinem liebenswürdigsten Lächeln zu Lily, die matt an seinem Arme hing, „ich will nicht, daß Sie hier in diesem Gedränge ersticken."

Nachdem er mit leiser Stimme einem Diener einen Befehl erteilt hatte, geleitete er sie in ein Boudoir im zweiten Stock, das an die Gemächer seiner Mutter stieß, und wohin die Geladenen keinen Zutritt hatten. Seine Mutter hatte ihm gesagt, er müsse unbedingt an diesem Ballabend sich Lily erklären und die Sache zur Entscheidung bringen. Sie glaubte ihm verbürgen zu können, daß er sein Ziel erreichen werde.

„Wie gut tut es, auf einen Augenblick wenigstens dem Wirrwarr dort unten entzogen zu sein!" bemerkte Lily aufatmend.

„Oft genug habe ich heute abend die ganze Gesellschaft zum Henker gewünscht," meinte Arthur, „jetzt aber bin ich glücklich."

„In der Tat? Und warum?" fragte Lily scherzend, obwohl sie ein Gefühl der Unruhe wegen dieses immerhin etwas ungewöhnlichen Zurückziehens von der Gesellschaft überkam.

„Warum? Weil ich Sie liebe! Aber ich fürchte, daß Sie mich nicht wieder lieben."

Es entstand ein Augenblick des Schweigens, dann sagte Arthur, mit Selbstüberwindung, wie es schien: „Sehen Sie wohl, daß ich mich darin nicht getäuscht habe?"

Lily machte eine Bewegung des Protestes. Ohne Zweifel schmeichelte diese Erklärung mehr ihrer Eigenliebe, als daß sie ihrem Herzen wohltat, aber es war doch ein Trost für sie, daß, nachdem Hubert sie so abscheulich behandelt hatte, ihr jetzt ein so vornehmer, hübscher und reicher junger Mann, der sie doch jedenfalls nur um ihrer selbst willen liebte, sein Herz zu Füßen legte. Sie wollte ihm antworten, aber Arthur fuhr lebhaft fort, bevor sie noch zu Worte gekommen war:

„O, ich weiß ja ganz gut, daß Sie mich nicht verabscheuen; Sie unterhalten sich gern mit mir, ziehen mich Anderen als Tänzer vor, kurzum, Sie betrachten mich als einen angenehmen und guten Kameraden, mit dem man sich gern in Gesellschaft trifft. Zu Ihrem Herzen aber habe ich keinen Zutritt, während das meinige nur von Ihnen erfüllt ist."

Er ergriff Lilys Hand, die ihm nach einem kaum wahrnehmbaren Augenblick des Widerstandes auch überlassen wurde. Nachdem er seine brennenden Lippen leidenschaftlich darauf gepreßt hatte, erhob er sich, trat an den Kamin und verbarg, scheinbar um seine heftige Aufregung ihren Blicken zu entziehen, sein Gesicht in den Händen.

„Mama hat mich eine Dummheit machen lassen," dachte er, „sie beißt nicht an, und doch habe ich Alles so schön eingeleitet!"

Lily war noch ganz betroffen, so schnell war das über sie gekommen; sie blickte nach ihm hin und dachte: „In dieser Minute soll sich also mein ganzes Lebensschicksal entscheiden! Er liebt mich offenbar wahr und aufrichtig. Werde ich jemals einen anderen Mann finden, von dem ich das auch glauben darf? Werde ich wieder eine Familie finden, die mich so gern aufnimmt, wie diese? Eine Schwiegermutter, die mich nie eine wirkliche Mutter liebt? Und ist mein Vater nicht von vornherein mit dieser Verbindung einverstanden gewesen? — Das Alles aber sollte ich aufgeben, weil ein Undankbarer mich verschmäht und nichts von mir wissen will? O ihr geliebten Erinnerungen, ihr süßen Träume, ich muß euch Lebewohl sagen!"

Arthur schien sich wieder zu ermannen; er setzte eine gelassene Miene auf und sagte: „Verzeihen Sie, mein Fräulein, daß ich in dieser Weise Ihre Ruhe gestört habe."

„Ich danke Ihnen herzlich für Ihre Offenheit, Herr Arthur," versetzte sie, indem sie ihm ein Zeichen machte, sich ihr gegenüber zu setzen. „Sie haben ganz Recht darin, daß ich Sie bisher nur als einen guten, sogar einen sehr guten Freund betrachtet habe. Es hat mich überrascht, zu vernehmen, daß Sie mich in einem solchen Grade lieben, da ich das nicht ahnte. Der Gedanke hat jedoch nichts Unangenehmes für mich, und wenn Ihre Eltern mich wirklich als Schwiegertochter wollen, so bin ich bereit, Ihre Frau zu werden."

„Darf ich an ein solches himmlisches Glück glauben?!" rief der Vikomte und wollte sie stürmisch in seine Arme ziehen.

Aber sie wehrte ihm ab, indem sie sagte: „Nun lassen Sie uns zu Ihren Eltern und zu meinem Vater gehen."

Als sie unten wieder anlangten, begannen die Gäste sich bereits zu verabschieden. Leonide ersah aus dem triumphierenden Blick ihres Sohnes, daß das große Werk gelungen war; sie rief Lily an ihre Seite, damit sie mit ihr zusammen die Abschiedsgrüße und Danksagungen der Eingeladenen empfinge, gleichsam als ob sie bereits zur Familie gehöre.

(Fortsetzung folgt.)

Vom Grundeigentumsmarkt.

Der Neubau des Westend-Hospitals. — Vom Kampf gegen den Mietswucher.

Die Leiter des Westend-Hospital, welche allmählich das alte Krankenhaus durch eine Gruppe von fünfstöckigen Neubauten zum Gesamtkostenpreise von $1,500,000 ersetzen wollen und in Bälde den ersten Neubau an der Hoyne Ave. zu eröffnen erwarten, haben die Pläne für den zweiten Gruppenbau, dessen Kosten ebenfalls auf $300,000 veranschlagt werden, ausarbeiten lassen und wollen mit diesem Bau im Herbst, wenn sie billigere Materialkosten erwarten, beginnen. Der erste Neubau wird 106 Krankenzimmer enthalten. Das Hauptgebäude wird 100 Frontfuß an der Hoyne Ave. und 200 an der W. Monroe Straße einnehmen. Dr. Benjamin Breakstone ist der leitende Arzt der Anstalt.

Paul Ginsburg und die Mohawk Shoe Co. haben auf zehn Jahre zu insgesamt $48,000 einen einstöckigen Neubau gepachtet, den Frau Katerine Benson auf ihrer Liegenschaft Nr. 1520 und 22 Milwaukee Ave. aufführen will und zwar mit so starkem Fundament, daß später zwei Stockwerke aufgebaut werden können. Der Neubau soll am 1. Mai fertig werden.

E. Hild läßt zwölf anderthalbstöckige Zweifamilienhäuser auf der Liegenschaft 3110 bis 42 Eastwood Ave. zum Kostenpreise von $114,000 bauen.

Lydia Lampert hat die zweistöckige Fabrik an der Nordostecke der Montana Straße und Sheffield Avenue, Grund 113 bei 113 Fuß, von der Knickerbocker Mfg. Co. zu angeblich $48,000 gekauft.

Sidney L. Stein hat das Dreifamilienhaus 462 Briar Place, Grund 33 bei 127 Fuß, mit $24,000 belastet, zu $50,000 an Myrtle Morse verkauft; das Haus ist in den letzten Jahren wiederholt und zu immer höheren Preisen verkauft worden. Andere Zinshausverkäufe: 6413 bis 25 Harper Ave., 33 Wohnungen, Grund 100 bei 100 Fuß, von Clarence A. Anderson an Eldon R. Hannes zu $125,000. An der Südwestecke der Turner Ave. und 19. Straße, fünfzehn Wohnungen, Grund 50 bei 125 Fuß, von Morris Isenberg an Benj. Shutin zu $46,000. An der Südwestecke der Kenwood Ave. und 61. Straße, zwölf Wohnungen, Grund 97 bei 166 Fuß, von der Chicagoer Title and Trust Co., Treuhänder, an Max J. Schmidt zu $84,000.

Drei Versammlungen wurden auf der Südseite gestern abend wieder von Zweigvereinen des Mieterschutzvereins abgehalten. In einer derselben, in Hamilton Park, griff Stadtratsmitglied Lyle den städtischen Oberrichter Olson an, weil dieser den Vorschlag bekämpft, wonach alle Klagen auf Aussetzung von Mietern vor Geschworenen verhandelt, auf die lange Bank geschoben werden sollten. Würde dieser Vorschlag vom Stadtrichterkollegium, welches sich heute damit beschäftigen wollte, gutgeheißen werden, so würden die Hausbesitzer auf Gnade und Ungnade dem guten Willen von Mietern in Bezug auf die Bezahlung der Miete preisgegeben werden, das Unwesen der „faulen Zahler", welches bis vor ein paar Jahren hier blühte und die Hausbesitzer jährlich Millionen an Dollars kostete, wie nie zuvor ins Kraut schießen, denn es könnten solche Mieter erst nach langer Zeit ausgesetzt werden. Der Ausschuß der Chicagoer Grundeigentumsbörse zur Bekämpfung des Mietswuchers berät zurzeit bekanntlich über Maßnahmen, um Börsenmitglieder, die sich solchen Wuchers als Hausverwalter oder Vermieter schuldig machen, zu maßregeln. Inzwischen laufen Berichte sowohl von Mietsherabsetzungen namentlich mit Bezug auf arbeitslose gute Mieter wie von unerhörten Mietssteigerungen ein; so klagt A. F. Whitney, Vizepräsident des Nationalverbandes der Eisenbahnzugbeamten, daß der Besitzer des Hauses Nr. 179 Linden Ave., Oak Park, seine Miete seit 1919 von $70 auf $125 und jetzt gar auf $150 den Monat erhöht habe. Die große Masse der Hausbesitzer hat aber die Mieter nur mäßig gesteigert, viele überhaupt nicht.

Ein hartnäckiger Husten löst sich direkt.

Dieses daheim hergestellte Mittel verrichtet Wunder an schnellen Erfolgen. Leicht und schnell gemacht.

Hier ist ein daheim hergestellter Syrup, der nach dem Befinden von Millionen Leute das zuverlässigste Mittel ist, einen hartnäckigen Husten zu vertreiben. Er ist billig und einfach, aber sehr schnell in seiner Wirkung. Unter seinem heilenden, lindernden Einfluß verschwindet Entzündung der Brust, löst sich der Schleim, wird das Atmen leichter, hört der Kitzel im Halse auf und erlangen Sie einen guten, erfrischenden Nachtschlaf. Die gewöhnlichen Hals- und Brust-Erkältungen werden von ihm in 24 Stunden oder weniger vertrieben. Nichts ist besser gegen Bronchitis, Heiserkeit, Krämpfe, Kitzel im Halse, brennendes Asthma oder Winterhusten.

Um diesen vorzüglichen Hustensyrup zu machen, gießt 2½ Unzen Pinex in eine Medizinflasche und füllt die Flasche auf mit einfachem Syrup aus granuliertem Zucker und schüttelt sie gründlich. Wenn Ihr das vorzieht, gebraucht gelöstes Molasses, Honig- oder Corn-Syrup anstatt des Zuckersyrups. Ihr heilender Liese erhaltet Ihr ein halbes Pint — einen Familienvorrat — von viel besserem Hustenlinderung, als Ihr für das dreifache Geld kaufen könnt. Er hält sich beliebig lange und Kinder mögen ihn wegen seines angenehmen Geschmacks gern.

Pinex ist eine spezielle und hoch konzentrierte Zusammensetzung aus echtem norwegischem Fichten-Extrakt, in der ganzen Welt wegen seiner schnellen Heilwirkung auf die Schleimhäute bekannt.

Um Enttäuschung zu vermeiden, verlangt von Eurem Apotheker „2½ Unzen Pinex" mit vollständiger Gebrauchsanweisung und nehmt nichts anderes. Garantiert, vollständige Zufriedenstellung zu geben oder Geld prompt zurückerstattet. The Pinex Co., Fort Wayne, Ind. a17,no4,d12,30,ja27,fe24,m24

Singer's Spezial

— für —

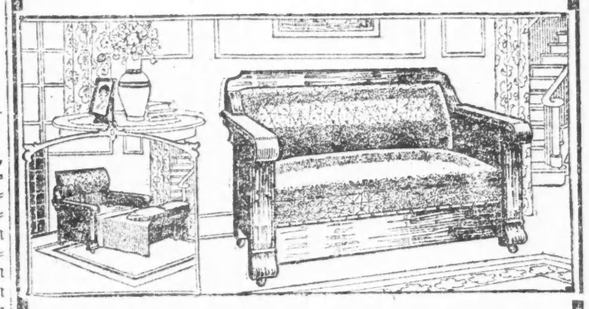
Donnerstag, Freitag und Samstag

Der berühmte Peninsular Kombination Herd

Wenn Ihr in diesem Sommer bequem kochen und backen wollt, dann laßt dieses nicht unbeachtet.

Wir können Euch nur sagen, daß es eine „Peninsular Combination" ist, und wir brauchen dem nichts hinzuzufügen. Ein Ofen für den Sommer und den Winter. 4 Ofenlöcher für Gas und 4 für Kohlen; Ihr könnt mit Kohlen oder Gas backen. Der Preis ist nur **$89.00**

Hohes Closet $12 extra.



Berühmtes Kroehler Bett Davenport **49.00**

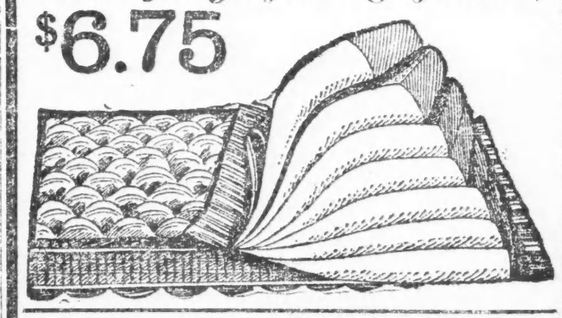
Dicke Filz-Matratze, $7.00.

Am Tage habt Ihr einen hübschen Davenport — ein feines Stück Möbel für das Wohnzimmer. Während der Nacht habt Ihr ein bequemes Bett von voller Größe — und zwar eins mit einer dicken Matratze. Die Umstellung nimmt nur einen Augenblick in Anspruch. Bei weitem die einfachsten aller Bett-Davenport Handgriffe. Kein komplizierter Mechanismus. Wir beweisen es Euch bereitwilligst.

Kommt hierher und seht diese Bargains.

Matratzen ganz aus Filz-Watte,

$6.75



SINGER FURNITURE Co.

512-514 North Ave.

Laden offen heute und Samstag abends bis 9 Uhr.

Zu Anlagezwecken empfehlen wir gut gesicherte

7% Erste Hypotheken Gold Bonds

auf bebautes Chicagoer Grundeigentum in vorzueglicher Lage. Wir haben solche Bonds in Abschnitten von $100, $500 und $1000 vorraetig. Beschreibung mit Illustration auf Verlangen.

Viele Millionen Dollar First Mortgage Real Estate Gold Bonds auf Chicagoer Grundeigentum wurden von uns untergebracht, und noch nie hat einer unserer Kunden einen Cent daran verloren, oder auch nur einen Tag auf die Zahlung von Kapital und Zinsen zu warten brauchen. Saemmtliche Bonds wurden auf Heller und Pfennig puenktlich bezahlt.

36-jaehrige Erfahrung im europaeischen und amerikanischen Bankgeschaeft. Fachmaennischen Rat und Auskunft in allen Geldangelegenheiten kostenfrei gern erteilt.

WOLLENBERGER & CO.

Bankgeschaeft
105 LaSalle St., Ecke Monroe
CHICAGO

Der rote Korso.

Roman von P. Sales.

(50. Fortsetzung.)

„Mein Vater? . . . Was ist's mit ihm?!" schrie Hubert auf und fuhr dann fort, als sie kummervoll nickte: „Deswegen wolltest Du nicht, daß ich hier den Baronstitel wieder annähme? Du sagtest mir, daß das für Leute ohne Vermögen nicht passend sei, in Wahrheit aber wolltest Du dadurch verhindern, daß man erführe, ich sei sein Sohn?"

Wiederum nickte sie schmerzlich und brachte dann leise das Wort „Bankerott" über ihre Lippen.

„Wie viel?" fragte er.

„Mehr als eine Million."

„Nun gut," sagte er ernst und entschieden. „Hoffentlich werde ich lange genug leben, um die Summe den Gläubigern ersetzen zu können, und wie geschah das Unglück?"

Dann hielt er inne, in angstvoller Spannung darauf wartend, was seine Mutter weiter sagen würde. Aber sie hatte nicht mehr die Kraft dazu. Sie bedeutete ihn zu warten, ging in ihr Zimmer und kehrte mit einem zusammengebundenen Packet alter Zeitungen zurück, die sie mit den Worten vor ihn auf den Tisch legte: „Lies diese Blätter durch, Du wirst aus ihnen Alles erfahren, besser, als ich es Dir mitteilen könnte. Aber dann bin ich da, um Dir Alles zu erklären, und vor Allem, um Dich zu trösten."

Er entfaltete die erste Zeitung und begann mit fieberhafter Hast zu lesen. Es wurden zunächst die erschütternden Vorkommnisse auf dem „roten Korso" geschildert, die er ja in allgemeinen Umrissen längst kannte. Dann war die Rede von den schlechten Beziehungen zwischen den beiden Schwägern, dem Grafen v. Saint-Ermond und dem Baron Desmarets, und dem auf Letzteren sich lenkenden Verdacht des Gerichts. Es wurden die Aussagen des Grafen wiedergegeben, auf Grund deren man zur Verhaftung des Barons geschritten war.

Hubert blieb eine Weile fassungslos, dann stammelte er: „Also während jener angeblichen Reise . . ."

„Befand sich Dein armer Vater im Untersuchungsgefängnis!"

Er zog die Mutter an seine Brust, indem er ausrief: „O Du arme Mutter, was hast Du damals ausstehen müssen!"

Nicht mehr, als was Du in diesem Augenblicke leidest!"

Mehrere Minuten hielten sie sich umschlungen, dann nahm der Sohn seine traurige Lektüre wieder auf. Er las den Bericht über die Schwurgerichtsverhandlung, während Tränen über seine Wangen liefen.

Endlich konnte er es nicht mehr aushalten und schrie: „Der Graf v. Saint-Ermond hat in dieser ganzen beklagenswerten Angelegenheit eine nichtswürdige Rolle gespielt! Sicherlich wäre ohne seine grundlosen Verdächtigungen mein Vater niemals verhaftet worden und unser Name ohne Makel geblieben. Denn der Vater ist schuldlos, wie an Allem, so auch an diesem verhängnisvollen Bankerott. Der Schuldige ist allein Derjenige, welcher den Verdacht auf ihn lenkte und seine Verhaftung unter jenen schwierigen finanziellen Umständen veranlaßte."

Er las den Schluß nochmals durch; seine Züge drückten eine eiserne Energie aus, sein Blick wurde fest und drohend.

„Welche Infamie!" rief er mit dumpfer Stimme. „Aber wehe den Schuldigen!"

„Was willst Du tun, mein Sohn?" forschte Frau Desmarets ängstlich.

Er ergriff ihre Hand und sagte:

Alt mit 40?

Mangel an Eisen

in Ihrem Blute vielleicht, und Ihre erschöpften und zerrütteten Nerven benötigen Wiederbelebung.

Für diesen Zweck gibt es nichts besseres, als Organisches Eisen; nicht metallisches Eisen, das die Leute gewöhnlich nehmen, sondern reines organisches Eisen — Nuxated Iron — welches dem Eisen in Ihrem Blute ähnlich ist und dem Eisen im Spinat, in Linsen und Aepfeln. Eine Dosis Nuxated Iron entspricht so ziemlich (in Bezug auf organischen Eisengehalt) einem halben Quart Spinat, einem Quart grüner Gemüse oder einem halben Dutzend Aepfel. Es ist deshalb, wie wenn man Fleischextrakt nimmt, statt mehrere Pfund Fleisch zu essen.

Mehr als vier Millionen Personen von Jahr gebrauchen Nuxated Iron. Es beschädigt die Zähne nicht und verursacht auch keine Magenbeschwerden. Nach ein paar Dosen setzt oft schon die Bereicherung des Blutes ein. Sie erhalten Ihr Geld von den Fabrikanten zurück, falls Sie keine befriedigenden Resultate erzielen. In allen Apotheken.

NUXATED IRON

Für rotes Blut, Kraft und Ausdauer.

Kinder schreien nach Fletcher's

CASTORIA

Dieselbe Sorte, die Sie immer gekauft haben, trägt seit jeher den Namenzug von Chas. H. Fletcher und ist seit über dreissig Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lassen Sie sich von Niemandem darin täuschen! Fälschungen, Nachahmungen und „Genau so gute" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder. Auf der einen Seite etwas Erprobtes, auf der anderen ein blosses Probieren.

Versuchen Sie niemals, Ihrem Baby ein Mittel einzugeben, das fuer Ihren eignen Gebrauch bestimmt ist.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein harmloser Ersatz für Ricinusöl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es enthält weder Opium noch Morphin noch andere Betäubungsmittel. Seit über dreissig Jahren gebraucht man es beständig gegen Verstopfung, Blähungen, Windkolik und Durchfall; es beseitigt die dadurch entstandene Fieberhaftigkeit, und, indem es Magen und Darm reguliert, hilft es zur Einverleibung der Nahrungsstoffe und verleiht gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Wohl, der Muetter Freund.

Trägt den Namenzug von

Chas. H. Fletcher.

Seit über 30 Jahren in Gebrauch

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Die letzte Ehrung.

Eine gewaltige Menge gab heute Peter Reinberg das letzte Geleit.

Gedächtnisfonds gepl.nt.

Ausbau der Sommerkolonie für kranke Kinder und Mütter, Camp Reinberg, der Stiftung des Verstorbenen, zu bleibender Erinnerung vorgeschlagen.

„Aber ging es leuchtend nieder, leuchtet's lange noch zurück". So wird auch Peter Reinbergs Erdenwallen noch lange im Gedächtnis seiner Mitbürger fortleben. Heute wurde der Verstorbene auf dem St. Heinrichs-Gottesacker an der Devon Ave., wo auch seine Eltern ruhen, ins kühle Grab gesenkt. Eine unübersehbare Menge gab dem Verstorbenen das letzte Geleit, und diese Ehrung bewies aufs neue, wie allgemein in der Bürgerschaft die hohen Verdienste anerkannt werden, die dieser einfache Mann aus knorrigem deutschem Stamm sich in uneigennütziger Weise in nie rastender Tätigkeit seit vielen Jahren um das Gemeinwesen von Stadt und County erworben hat.

Hunderte von Kraftwagen hielten an der Sheridan Road und den Nachbarstraßen, als die Zeit zum Begräbnis gekommen war, auf den Bürgersteigen wogte eine unübersehbare Menge, und wohl niemand hatte die Neugier hergetrieben, vielmehr das Gefühl, den Manen des Verstorbenen die wohlverdiente Anerkennung zu erweisen. In dem Trauergefolge waren sämtliche Beamte der Countyverwaltung, der Bürgermeister, fast alle städtischen Beamten, die Richter, viele hervorragende Geschäftsleute; stark vertreten war das deutsche Element, und ebenso wenig fehlte der einfache Mann, denn Peter Reinberg war zeitlebens ein schlichter Mann geblieben, gleich freundlich gegen Groß wie Klein, nur ein Feind aller Unehrlichkeit, aller Grabscher und aller Volksfeinde.

Der Trauerzug.

Eine Abteilung Polizei zu Pferde und zu Fuß und ein Bataillon der Feuerwehr bildeten das Ehrengeleit. Der schwere Sarg wurde kurz nach 9 Uhr von den Bahnuchträgern, den Herren M. Weller, Frank P. Schneider, John E. Kavanagh, A. B. Gillespie, Albert B. Eiden, John P. Burke, E. M. Heidkamp und Adam G. Bald aus der Heimstätte des Verstorbenen, Nr. 5643 Sheridan Road, auf den wartenden Leichenwagen getragen, und dann bewegte sich der Zug der Leidtragenden nach der katholischen St. Gregoriuskirche, Bryn Mawr Ave. und Nord Paulina Str., wo ein feierliches Hochamt zelebriert wurde. Die Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt, und viele konnten keinen Zutritt erlangen. Nach der Feier wurde die Weiterfahrt nach dem Friedhof angetreten, wo, während die Kirchenglocken der benachbarten Kirche klagend tönten, unter den üblichen kirchlichen Zeremonien der Sarg in die Gruft gesenkt wurde. Bald wölbte sich ein Hügel über dem Verstorbenen, und langsam zerstreute sich die Menge. Peter Reinberg hatte seine letzte Ruhestatt gefunden.

Ein bleibendes Gedächtnis.

Peter Reinberg war bekanntlich der Schöpfer des Waldparkgebiets. Unter seiner erfahrenen und nie rastenden Leitung ist dieses gewaltige Unternehmen mit verhältnismäßig geringem Kostenaufwande seinem Ausbau nahegeführt worden. Zwanzigtausend Acres, also zwei Drittel der überhaupt verwendbaren Gesamtfläche im County, sind dafür erworben worden, wenn auch die Verhandlungen über den Ankauf der Stokiemorsch noch nicht abgeschlossen sind. Reinberg hat überall nach dem Rechten gesehen, und der fachkundige Oberförster Kennicott, der in der Ausführung der Pläne sein Lebenswerk sieht, fand in dem Verstorbenen einen ebenso begeisterten Mitarbeiter und Förderer seiner Pläne. Die Leser der „Abendpost" und „Sonntagpost" kennen aus den ausführlichen illustrierten Schilderungen, die alljährlich erschienen sind, wie großzügig sich der Ausbau des Waldparkgebiets entwickelt hat, das für alle kommenden Geschlechter sich als ein Segen von unschätzbarem Wert erweisen wird.

Ein Menschenfreund und namentlich ein Freund der Kinder, der Armen und Elenden, der er war, hat Herr Reinberg draußen in Palatine, in dem Hügel- und Waldgelände im nordwestlichsten Teil des County, eine Sommerkolonie nach deutschem Muster geschaffen, wo in den Sommermonaten alljährlich ein paar Tausend kränklicher Kinder mit ihren Müttern aus den Armenvierteln der Stadt je zehn Tage bei freier Aufnahme gesunde Kost, reinliche Betten, Erholung und Unterricht fanden, die Liebe zur Natur und zu ihren Lebewesen in ihnen geweckt wurde. Seine Kollegen tauften diese Schöpfung ihm zu Ehren Camp Reinberg. Dort hat der Verstorbene mit seiner gleichgesinnten Lebensgefährtin im Sommer jeden freien Augenblick, jeden Sonntag verbracht. Er freute sich mit den Kleinen, und seine stets offene Hand hat die kleinen Gäste oft erfreut, nur durfte darüber nie etwas verlauten.

Im Lauf der nächsten Woche will der Countyrat nun eine Gedächtnisfeier für den Verstorbenen veranstalten. Da ist wohl die Anregung am Platz, den großen Verdiensten des Verstorbenen um das Gemeinwesen und namentlich um den Waldparkgürtel ein Denkmal zu setzen, in seinem Sinne, durch Schaffung eines Fonds zur dauernden Erhaltung von Camp Reinberg und zur Anlage weiterer Sommerkolonieen gleicher Art in anderen Teilen des Waldparkgebiets, beispielsweise in dem dazu wundervoll geeigneten Waldpark in Thornton im Süden und im mittleren Desplainestal im Westen des County, wo sich ebenfalls, am Westufer des Desplaines, vorzügliche Plätze finden.

Die Amtsnachfolge.

Um den Countyhaushalt anzunehmen, was laut gesetzlicher Vorschrift vor dem 1. März zu geschehen hat, wird der Countyrat morgen schon einen Amtsnachfolger für den Verstorbenen ernählen müssen. Der tüchtigste Mann, reich an Erfahrungen, der ganz in Reinbergs Sinne dessen Werk weiterführen würde, ist der Countykommissär William Busse. Wie schon in der „Abendpost" mitgeteilt, hat Herr Busse sich, von einigen Kollegen deshalb befragt, bereit erklärt, den äußerst verantwortungsvollen und arbeitsreichen Posten anzunehmen, falls der Countyrat ihm einhellig seine Unterstützung zuteil werden läßt, da die Finanzregelung der Countyverwaltung bekanntlich eine ungemein schwierige ist, auch der Ausbau des Waldparkgebiets, u. der ebenfalls unter Herrn Reinberg ausgeführten Anlage von Oak Forest, der kleinen Stadt, wo das Jahr hindurch beständig durchschnittlich 3000 Kranke, darunter viele Lungen- und Krebsleidende, sowie Entgleiste ein Asyl finden, einen ganzen Mann erfordert. Herr Busse ist Republikaner, im Countyrat sitzen nun sieben Republikaner und sieben Demokraten, unter ersteren herrscht jedoch Uneinigkeit, und die Demokraten treten für Daniel Ryan ein, den Vorsitzer des Finanzausschusses des Countyrats und Herrn Reinbergs gelegentlichen Vertreter, wenn dieser auf Reisen war. Da nun die Amtsnachfolge ein widerwärtiges politisches Spiel ist, bei dem nicht ausschließlich die Gesamtinteressen des Gemeinwohls den Ausschlag geben, so ist es fraglich, ob Herr Busse oder Herr Ryan gewählt werden wird. Beneidenswert ist der Erwählte keineswegs, denn die Anforderungen an seine Tüchtigkeit sind ungemein groß.

Leset die „Sonntagpost".

Bitte deutscher Konfirmanden.
(Kriegswaisen.)

Eine dringende Bitte, doch der Konfirmanden in Deutschland nicht zu vergessen, ist bei dem Komite der „German War Orphans Relief" eingelaufen.

Hunderttausende von deutschen Kriegswaisen stehen vor dem in ihrem Leben so ereignisreichen Tag der Einsegnung, wissen aber noch nicht, wie sie an diesem Tage, wo sie vor Gottes Altar knien werden, ihre Blöße bedecken sollen.

Um dieser dringenden Not zu steuern, hat die German War Orphans Relief beschlossen, eine besondere Kollekte zu veranstalten. Alle zu diesem Werke hilfsbereiten Gönner der deutschen unbemittelten Konfirmanden (Kriegswaisen) werden aufs allerherzlichste gebeten doch nicht zu versäumen, ihr Scherflein hierzu beizutragen.

Checks für diesen Zweck mit dem Vermerk für deutsche Konfirmanden (German War Orphans Relief) wolle man an den Schatzmeister, Herrn Max Teich, Hotel Atlantic, einsenden.

Schnelle Hilfe tut not, denn Ostern ist nicht mehr fern und die Konfirmationszeit steht vor der Tür.

Letzte Gelegenheit
Bruch-Sachverständige
zu sehen.

Nächsten Samstag
—26. Febr.—
ist letzter Tag in Chicago.

Freie Information und Anwendung der berühmten Rice-Methode speziell an Eurem Bruch.

E. C. Branch, J. A. Gilligan und Frau Murray, Bruch-Sachverständige, die mit den Bruchleidenden in ihrem Hauptquartier in dem Victoria Hotel, Ecke S. Clark und Van Buren Straße, in den letzten paar Tagen zusammengetroffen sind und ihnen die berühmte Rice nicht-chirurgische Bruchmethode veranschaulicht haben, werden in dem Hotel in Chicago bis zum nächsten Samstag abend, den 26. Februar bleiben. Alle jene, die einen Bruch haben und die sich die Gelegenheit, die diese Sachverständigen ihnen bieten, nicht zunutze gemacht haben, sollten keine Zeit verlieren, in dem Hotel vorzusprechen, um sie zu sehen. Die Demonstrierung, Rat und Anwendung der Rice Methode auf Euren besonderen Fall kostet durchaus nichts. Frau Murray wird alle Frauen und Kinder persönlich behandeln.

Wenn Ihr einen Bruch habt, laßt Euch durch nichts abhalten, diese Sachverständigen zu besuchen, während sie hier sind. Sie sind unter der persönlichen Aufsicht von W. S. Rice, Adams, N. Y., der die weltberühmte Rice-Methode vervollkommnete, der so viele Tausende in von ihnen geschriebenen Briefen ihre Heilungen zugeschrieben haben, ausgebildet worden.

Kommt und besucht diese Sachverständigen. Ueberzeugt Euch von dieser wichtigen Sache selber. Eure künftige Behaglichkeit und Freiheit von drückenden Bändern ist für Euch das wichtigste Ding der Welt. Folgt der Führung jener anderen Tausenden bruchbeladenen Personen, welche sich die Rice-Methode demonstrieren ließen, sich entschieden, sie zu gebrauchen und seitdem sich als kuriert gemeldet haben.

Es kostet Euch nicht einen Cent, alles über diese Methode zu erfahren, sie voll und ganz mit Berücksichtigung Eures eigenen Bruchs demonstriert zu erhalten. Deshalb sind diese Rice Sachverständigen hier. Ihr braucht nicht zu kaufen, ohne daß Ihr durchaus überzeugt seid und gern kauft.

Eure Zeit ist jetzt kurz. Laßt diese Sachverständigen nicht abreisen, ohne sie gesehen und Euch über diese wichtige Angelegenheit unterrichtet zu haben. Bedenkt: nichts anderes ist so wichtig für Euch.

Die Rice-Sachverständigen werden während ihres Aufenthalts in dieser Stadt Eurem Besuch gern entgegensehen im Hotel von 10 vorm. bis 4 nachm. und von 7 bis 10 abends, ausgenommen Donnerstag. Die Tage sind 24., 25. und 26. Februar. Vermißt nicht diese Gelegenheit. Anz.

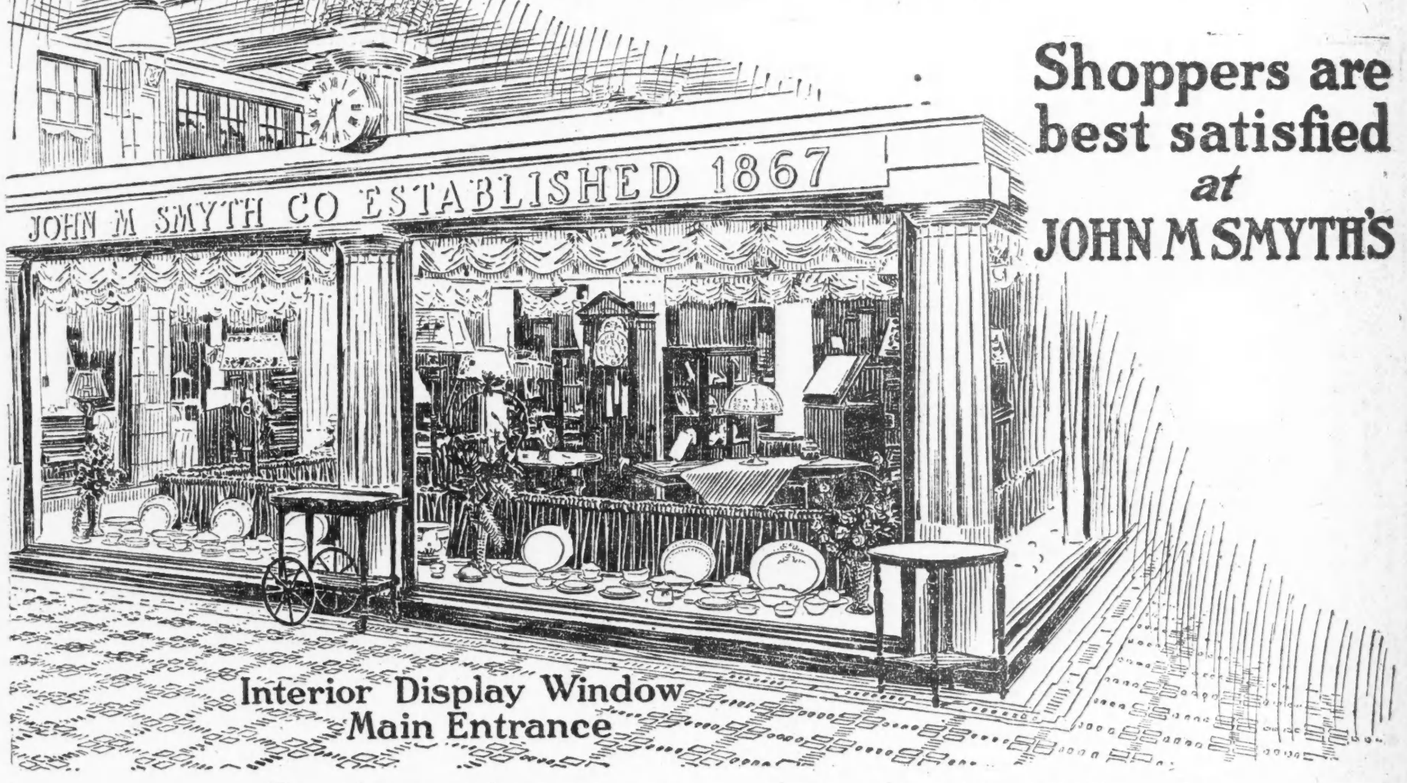
John M. Smyth Company
Madison East of Halsted
Established 1867

Eine Räumung von Eßzimmer-Tischen und Stühlen

Ihr werdet die bekannte „Smyth" Qualität in diesen Spezialitäten vorfinden. Dieselben sind von der Queen Anne-Periode und sind erhältlich in Jacobean Eichen, Mahagoni oder amerikanischem Walnußholz. Die Tischplatte mißt 45x60 Zoll und kann bis zu 6 Fuß ausgezogen werden. Die Stuhlsitze sind mit echtem spanischem Leder überzogen.

Eine Gelegenheit, eine hochfeine Eßzimmer-Ausstattung zu einem sehr niedrigen Preise zu kaufen.

Eßzimmer-Tisch, $59.50— Eßzimmer-Stuhl, $11.50— Armstuhl, $15.50—



Shoppers are best satisfied at JOHN M SMYTH'S

Interior Display Window
Main Entrance

Der Laden jeden Samstag abend offen bis 10 Uhr.

Was bewirkte den Umschlag?

Diese Frau sagt, Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound machte sie zu einer neuen Frau.

Pittsburgh, Pa. — „Ehe ich Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound nahm, hatte ich niederziehende Schmerzen in meinen Seiten, Magen und Rücken so schlimm, daß ich kaum aufrecht stehen konnte. Ich war weiß und sehr dünn und nervös, hatte einen schlechten Appetit und wog nur 112 Pfund. Ich nahm zehn Flaschen, ohne eine Dosis zu überschlagen, und machte eine unparteiische Probe damit. Als ich die letzte Flasche geleert hatte, fragte mich jedermann, was die wundervolle Wandlung bei mir bewirkte. Ich erzählte ihnen von Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound und ich empfehle es, wo immer ich kann. Ich gebe Ihnen Erlaubnis, diesen Brief zu veröffentlichen, um leidenden Frauen zu helfen, da Ihre Mittel ein Gottessegen sind und eine neue Frau aus mir machten." — Frau F. A. Baker, 4749 Butler Str., Pittsburgh, Pa.

Warum wollen Frauen sich Tag für Tag herumschleppen, an Rückenschmerzen, niederziehender Wehe, Nervosität und Niedergeschlagenheit leidend, ein elendes Dasein ertragend, wenn sie solchen Beweis wie den obigen haben, daß Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound ein zuverlässiges Mittel für solche Leiden ist. Seit beinahe vierzig Jahren hat diese alte Wurzel- und Kräutermedizin die Gesundheit und Kraft der amerikanischen Frauen wieder hergestellt.

Staatslegislatur.

Eine ganze Reihe neuer Vorlagen eingereicht.

Springfield, 24. Febr. — Unter den heute in der Staatslegislatur eingereichten Vorlagen befinden sich die folgenden:

Senator Davis: Schaffung einer staatlichen Pferderennkommission und Erlaubnis der Benutzung einer gewissen Art von Wettmaschinen, deren Einkommen zum zehnten Teil dem Staate für Landstraßenbauten überwiesen werden soll. Senator Lantz, Congerville: Staatliche Verwaltung des Gerichtsgebäudes in Metamora, Woodford County, in dem Abraham Lincoln als junger Anwalt praktizierte. Senator Daley: Schaffung einer staatlichen Erziehungskommission für Schulinspektionen. Repräsentant Lyon, Chicago: Revision der Illinoiser Beleidigungsgesetze, um Angriffe nach der Art Henry Fords gegen die Juden unmöglich zu machen. Repräsentant Krump, Chicago: Staatliche Beaufsichtigung der „Verschönerungs-Salons" und Registrierung der „Beauty Doctors". Repräsentant Brinkman, Chicago: Mehr Machtbefugnisse für die Chicagoer Abwässerungsbehörde „im Interesse der Schiffahrt".

Argumente beendet.

Entscheidung über Wahlrevisionsbehörde steht bei Richter De Young.

Die Argumente in dem von Generalanwalt Brundage angestrengten Verfahren, das nominell gegen die Wahlrevisionsbehörde, in Wirklichkeit aber gegen die Thompson'schen Komiteleute gerichtet ist, wurden gestern vor Richter DeYoung abgeschlossen und von dem letzteren unter Erwägung genommen. Brundage behauptet, die aus Countyrichter Righeimer, Staatsanwalt Crowe und Countyschreiber Sweitzer bestehende Behörde sei nicht gesetzmäßig. Der städtische Sonderanwalt Chester Cleveland argumentierte andererseits, daß die Behörde unter Paragraph 10 der Wahlgesetze fungieren dürfe.

Der Staat will zahlen.

Wird Kosten der Ausbesserung der Lake Str. Road tragen.

Governor Smill wird dafür Sorge tragen, daß der Staat den größten Teil der Kosten für die Ausbesserung der Lake Street Road von den Stadtgrenzen bis nach Elgin trägt. Er versprach dies gestern einer Delegation von Vertretern der Bewohner des zwischen den beiden Städten liegenden Landstreifens sowie des Chicagoer und Elginer Motor Club und der County- und Townbeamten. Die Straße führt durch Oak Park, Addison und Roselle nach Elgin.

(Für die „Abendpost".)

Tagesneuigkeiten aus Davenport und Umgegend.

Davenport, 22. Febr. 1921.

Im Nordwest-Turnverein fand Sonntagabend eine gut besuchte Abendunterhaltung statt.

Aus Cleveland ist die Nachricht vom Tode des Herrn F. Wettstein eingetroffen. Er hinterläßt eine Witwe und einen Sohn.

35 Automobilfahrer wurden Sonntag verhaftet und wegen Gesetzesübertretung bestraft.

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage
4729 N. St. Louis Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephone Irving 2409

THROW YOUR TRUSS AWAY

Bruch geheilt

Schließt neunzehn Zwanzigstel von allen Fällen bei Männern, Frauen und Kindern ein. Kein Bruch kann erfolgreicher behandelt werden als durch meine patentierte Bruchvorrichtung und seine verschiedenen Hilfsmittel, und ich kenne keine, durch welche so viel sofortige Erleichterung von „Bruchbandqualen" bewirkt werden kann. Meine patentierte, den Bruch zurückhaltende Vorrichtung ist originell u. ganz meine eigne Erfindung und befähigt mich, den zerrissenen Geweben bei dem Wiederaufbau zu helfen. Ich zeigte meine patentierte Bruchvorrichtung erst an, als die Beweise für deren Erfolg so zahlreich waren, daß keine ehrliche Person, die sich die Mühe machen würde, zu untersuchen, daran zweifeln könnte. Kommt heute, um sie kostenfrei ausprobieren. Ich beaufsichtige persönlich die Anwendung in jedem Falle. H. H. Hinds, Sachverständiger in Vertretung, 20 Jahre Erfahrung.

RUPTURE APPLIANCE CO.
Fabrikanten und Anpasser von elastischen Strümpfen und Leib Supporters.
Telephon State 7937.
Zwei Eingänge: 108 N. Dearborn Str. 56 W. Washington Str.
4. Floor.—Nehmt Elevator.

Leset die Sonntagpost

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer ..... 2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada außerhalb Chicagos ..... $5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ..... $7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada ..... $2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost" die einzelne Nummer ..... 5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy ..... 2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, outside of Chicago, per year $5.00
including "Sonntagpost" per year $7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year $2.50
Price per "Sonntagpost" ..... 5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

33. Jahrgang. — Nr. 46.

Zur Verhütung des Krieges.

Die Befürworter eines „Naval holiday" — also des Gedankens und Vorschlags, ein Abkommen zu treffen, nach dem die Vereinigten Staaten, England und Japan die Arbeit an neuen Kriegsschiffbauten eine Zeit lang einzustellen hätten — begegneten jedem Hinweis auf die übermächtige Stärke der englischen Flotte und das Bündnis Englands mit Japan, das sich doch nur gegen Amerika richten könne, mit der Erklärung oder Behauptung, ein Krieg zwischen England und Amerika sei „undenkbar." Dabei gaben sie zu erkennen, daß sie das „undenkbar" als gleichbedeutend mit „unmöglich" erachtet wissen wollten; über diesen Punkt befragt, sagten sie das in so vielen Worten.

Da kam aber eines Tages, es war am 7. Februar, und der „Naval holiday" stand gerade im Mittelpunkte der öffentlichen Erörterung, aus London die Meldung, ein hervorragender, auf beiden Seiten des Atlantic wohlbekannter britischer Staatsmann habe vor seiner Einschiffung nach Amerika amerikanischen Pressekorrespondenten gegenüber erklärt, die Beziehungen zwischen Großbritannien und den Vereinigten Staaten drohten sich feindselig zu gestalten, weil man sich gegenseitig nicht gut genug kenne und nicht richtig verstehe.

Dies Eingeständnis kam einigermaßen überraschend und wirkte störend für diejenigen, welche stets von der Freundschaft und Liebe reden, die angeblich zwischen England und Amerika herrschen, und unsere anglo-amerikanische Presse, die ja zum weitaus größten Teil auf diesem Standpunkte steht, wußte so wenig damit anzufangen, daß sie's bei der knappen Wiedergabe bewenden ließ und im Uebrigen stillschweigend darüber hinweg ging.

Jetzt aber, da eben der betreffende hervorragende britische Staatsmann in New York landete, kommt aus London die Kabelmeldung, daß kein Geringerer als Viscount Grey vorgestern im Verlaufe einer Rede erklärte: „Ihr seid nicht geneigt, die Möglichkeit eines Krieges zwischen den Vereinigten Staaten zuzugeben. Ihr nennt einen solchen Krieg undenkbar und unbegreiflich. So ist es. Aber — das macht es nicht gewiß, daß er nicht doch eintreten mag."

* * *

Viscount Grey, besser bekannt als „Lord Grey", oder Sir Edward Grey, ist ganz gewiß nicht für einen solchen Krieg. Er sagte, er gehöre zu denjenigen, die meinen, daß es kein Vergnügen und von sehr wenig Interesse sein könne, in der Welt zu leben, unter einem solchen Krieg. Und das kann man ihm gern glauben; zu der Ansicht wird sich ein jeder vernünftige Mensch selbst bekennen. Grey glaubt auch nicht, daß es zu einem Kriege zwischen Großbritannien und Amerika kommen wird, denn: „wir haben einen Friedensvertrag mit Amerika und ich glaube nicht, daß die beiden großen Demokratien je zum Kriege schreiten werden, wenn sie dem Vertrage nachleben." Aber er hütet sich zu behaupten, daß der Krieg unmöglich sei, gibt zu und erklärt, daß die Möglichkeit besteht. Und er bekennt sich zu der Ueberzeugung, daß wirklich herzliche Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten unmöglich sind, so lange die irische Frage bleibt, wo und wie sie ist.

Auch das wird jeder einsichtige Amerikaner unterschreiben müssen und gern unterschreiben, und wie Viscount Grey, wird er gern alles nur Mögliche tun und getan wissen wollen, die irische Frage und alle andern, einem wirklich herzlichen Verhältnis zwischen „den beiden großen Demokratien" entgegenstehenden Fragen befriedigend zu lösen und aus dem Wege zu räumen, alles nur mögliche zu tun, den „undenkbaren" Krieg — soll heißen den Krieg, der unaussdenkbares Unheil und Unglück für beide Völker und die ganze zivilisierte Welt im Gefolge haben würde, der aber dennoch nicht unmöglich ist — zu verhüten.

Es will scheinen, als müßten Alle — alle Amerikaner und alle Engländer, oder „Briten" — dieses eine Ziel haben. Denn alle haben doch den Krieg mit Deutschland, der einst auch für „undenkbar" und „unmöglich" erklärt wurde, erleben müssen und alle mußten schwer darunter leiden, haben heute noch schwer zu tragen an seinen Folgen.

Die Frage ist nur, wie? Wie läßt sich der „undenkbare", aber jedenfalls mögliche und bei bequemen Fortwursteln — wenn die irische Frage und andere vorliegenden Fragen nicht nach Recht und Gerechtigkeit gelöst werden — tatsächlich unvermeidliche Krieg doch vermeiden, bezw. wirklich unmöglich machen?

Wie? Das „Wie" wurde schon angedeutet. Die einem wirklich herzlichen Einvernehmen zwischen den beiden Völkern entgegenstehenden Fragen müssen nach Maßgabe von Recht und Gerechtigkeit gelöst werden. Nur so kann der Krieg für alle absehbare Zeit unmöglich gemacht und vermieden werden. Und nur darauf kann Amerika eingehen. Das heißt: England muß seiner Bedrohung Amerikas ein Ende machen; muß sein Bündnis mit Japan aufgeben, Kanada und die westindischen Inseln freigeben und dem irischen Volke und seiner Insel die Freiheit und Unabhängigkeit bewilligen, um welche die Iren Jahrhunderte lang kämpfen und die ihnen gebührt und gehört — von rechtswegen.

* * *

Viscount Grey sprach von den Vereinigten Staaten und England als von den beiden großen Demokratien. In Demokratien soll der Volkswille maßgebend sein; in wahren Demokratien sollen in wichtigen Fragen die Ansichten des Volkes eingeholt werden und dann soll die Mehrheit entscheiden.

Wäre England eine echte Demokratie — was es nicht ist — dann wäre die Sache sehr einfach. Dann könnte man in der Tat behaupten, ein Krieg zwischen Amerika und England sei unmöglich. Dann würden die Forderungen, die Amerika zu stellen hat und stellen muß, will es sich selber, seinen materiellen und geistigen Interessen und seiner Stellung im Völkerkreise und seinen Idealen gerecht werden, eine schnelle Bewilligung finden: dann würde der Friedensvertrag zwischen England und den Vereinigten Staaten genügen, den Frieden zu sichern, denn die Völker würden ganz gewiß dem Vertrage nachleben.

Aber England ist keine echte Demokratie. Und von der englischen Regierung läßt sich nicht behaupten, daß sie unter allen Umständen den Bestimmungen des Vertrages nachleben wird; viel eher, daß sie ganz bestimmt Mittel und Wege finden wird, den Vertrag zu umgehen oder auch mit einem Schein der Berechtigung zu brechen, wenn das ihre imperialistischen Pläne zu fördern verspräche. England wird nicht nach dem Willen der Mehrheit seines Volkes regiert, noch zum Wohl und Besten seiner Massen. England steht heute noch unter einer Klassenherrschaft und die Interessen einer kleinen, aber sehr mächtigen Klasse bestimmen seine Politik: die Politik des Imperialismus, der steten Vergrößerung des britischen Weltreiches auf Kosten schwacher Staaten und Völkerschaften und auf Kosten der großen Masse des englischen Volkes!

So ist von England ein Nachgeben den gerechten und notwendigen Forderungen Amerikas gegenüber nicht zu erhoffen, so lange die englische Regierung noch die Waffe in der Hand hat, die ihr den großartigen Erfolg seiner imperialistischen Politik sicherte und ihm weitere Erfolge auf diesem Gebiete in Aussicht stellt. So muß Amerika, selbst frei zu werden von englischer Bedrohung und seine Aufgabe den anderen Völkern, die ihm vertrauen, gegenüber erfüllen zu können, Sorge tragen, dem imperialistischen England seine starke Waffe zu entwinden: die Herrschaft über die Meere an sich selbst zu bringen; eine Flotte zu bauen, die der britischen überlegen wäre und mit deren Hilfe sie der Welt und England den Frieden diktieren könnte, wenn gutes Zureden nicht genügen sollte.

Damit würde auch dem englischen Volke selbst die wahre Freiheit werden, und eine Regierung zum Wohl und Besten des ganzen Volkes, nicht nur einer kleinen bevorzugten Klasse.

Was denkt man auf dem Mars über die Menschheit?

In Asien hungern in China, Indien, Armenien und anderwärts Hunderte von Millionen Menschen, in Europa, im mittleren, östlichen und südöstlichen sterben Hunderttausende aus dem gleichen Grunde. Dabei gibt es andere Weltgegenden, in denen die Nahrungsmittel so reichlich vorhanden sind, daß man die Mühe scheut, sie zu ernten, weil man nicht den gewünschten Preis dafür bezahlt erhält oder die Kosten des Einerntens den voraussichtlichen Gewinn übersteigen würden. Und das nennt sich eine zivilisierte Welt, nennt sich Kultur! Wenn die Menschheit überhaupt noch einiges Schamgefühl besäße und nicht gänzlich in individueller und nationaler Selbstsucht aufginge, dann könnte sie derartige barbarische Mißstände keine Woche lang dulden. Aber was geschieht in Wirklichkeit? Jedes Volk sucht das andere vom Futtertrog fortzustoßen. Wenn es nur selbst satt wird! Was kümmert es die anderen Mitmenschen? Es ist, wie gesagt, genug da, um alle Hungernden satt zu machen; aber die an der besetzten Tafel Sitzenden gehen so verschwenderisch mit den ihnen aufgetischten Speisen um, daß einem ein förmlicher Ekel ankommt, wenn man dabei der hungernden Mitbrüder gedenkt, die Menschen sind wie wir selbst und die nur das Unglück hatten, in einem anderen Volke, unter einem anderen Stern das Licht der Welt zu erblicken. Da streitet man sich in der Welt darüber, ob Monarchie oder Republik die beste Regierungsform sei und rühmt die hohe Kulturstufe, die wir im Laufe der Jahrtausende erreicht haben. Mit unserer Kultur ist es wirklich nicht weit her, wenn die größere Hälfte der Menschheit gelassen zusieht, wie die kleinere Hälfte verhungert. Es kann nur ein recht, recht dünner Firnis sein, der unser Barbarentum dürftig verdeckt, und unsere Regierungen scheinen sämtlich unfähig zu sein, an diesen grauenvollen Zuständen etwas zu ändern."

Da wird in Genf, in London oder anderwärts über alle möglichen und unmöglichen Dinge konferiert, vor allem darüber, wem diese oder jene Beute aus dem letzten Raube zufallen soll; da unterhalten sich die Herren Minister und Delegaten, dinieren und bewirten sich gegenseitig, geben Stoff zu allerhand kleinen und allerkleinsten, intimen und noch intimeren Skandalen und Skandälchen, Gerüchten und Gerüchtlein; und besieht man sich ihr Werk, so ist es eine Masse von Nichtigkeiten, die ebenso gut ungetan bleiben konnte. Zur selben Zeit aber sterben Tausende und Abertausende von Menschen an den Folgen dieser bemerkenswerten Indolenz. Würde ein Vertreter der Spezies „homo sapiens" beobachten, wie eine Herde Elephanten oder ein Volk Ameisen ähnlich gegen seine gemeinsamen Interessen handelte, so würde er sie sicher nicht für sonderlich begabt halten. Was für ein Urteil mögen wohl die Marsbewohner, falls es solche gibt und sie mit den nötigen feinen Instrumenten versehen sind, um die Vorgänge auf der Erde zu verfolgen, über die Menschheit fällen? Was gilt die Wette, daß es alles andere wie schmeichelhaft für diese ist?

Zur Besteuerung der Auslandamerikaner.

Im Auslande ansässige amerikanische Bürger beklagen sich bitter darüber, daß sie der amerikanischen Regierung nicht bloß für ihr Einkommen aus inländischen Quellen Steuern zahlen müssen, sondern auch für solches, das ihnen aus Unternehmungen im Auslande zufließt. Sie erklären, daß sie dadurch ihren Konkurrenten von anderer Nationalität gegenüber sich stark im Nachteil befinden. Ein amerikanischer Kaufmann in Manila habe beispielsweise an die Philippinenregierung und an die amerikanische zusammen von seinem Einkommen von $50,000 eine Steuer von 9190 Dollars zahlen müssen, Filipinos, Engländer, Spanier, Chinesen, Japaner oder Angehörige anderer Nationalitäten dagegen bloß 2535 Doll. Der amerikanische Kaufmann hätte demnach $6655 mehr an Abgaben zu entrichten als seine Konkurrenten aus anderen Ländern. Es ist klar, daß der Nichtamerikaner um diesen Betrag besser ab ist als der Amerikaner und ihn zu Anzeigezwecken oder sonst zur Förderung seines Geschäfts auf Kosten des Amerikaners verwenden kann. Verschiedene von den amerikanischen Handelskammern im Auslande, so die in Rio de Janeiro, Buenos Ayres, Mexiko, Shanghai, London, Barcelona usw. machen große Anstrengungen, eine Aenderung der einschlägigen Steuerbestimmungen beim Kongresse durchzusetzen. Sollte inzwischen nichts geschehen sein, so wird sich die große Konvention der amerikanischen Import- und Exporthändler, die im Mai in Cleveland zusammentritt, eingehend mit der Frage beschäftigen.

Pressestimmen

Ist Italien deutschfreundlich gesinnt?

Die französische Presse, die offiziell inspirierte „Temps" eingeschlossen, beschuldigen Italien wieder einmal der wiedererwachten Zuneigung zu seiner „ersten Liebe" vom Dreibund, zu Deutschland. Nachdem der unangenehme Nachbar, die österreichisch-ungarische Monarchie, erledigt sei, und die verlorenen Provinzen zurückgewonnen wurden, habe Italien augenscheinlich kein besonderes Interesse daran, Frankreich bei der Eintreibung der Kriegsentschädigungen von Deutschland zu unterstützen. Die italienische Zeitung „Tempo di Roma" erwidert auf diese Auslassungen folgendes:

„Die ‚Temps' greift uns ungerechter Weise an, aber wir wollen Böses mit Gutem vergelten und feststellen, daß das Blatt sich, wenn es von einer antifranzösischen Kampagne spricht und uns deutsche Propagandisten nennt, in psychologischer und politischer Hinsicht irrt.

„Der psychologische Irrtum ist alten Datums. Das italienische Volk in seiner Mehrheit liebt seine Schwesternation, vor welcher es in kultureller Hinsicht so manches zu lernen hatte, und es hat immer die patriotischen Leidenschaftsausbrüche derselben bewundert. Das schloß jedoch nicht aus, sondern es war im Gegenteil die Ursache, daß wir unseren westlichen Nachbarn zuweilen bittere Wahrheiten sagen mußten, aber selbst wenn wir einen offensichtlichen Fehlgriff kommentieren oder zurückweisen mußten, waren wir niemals blind für die seelischen, oft von Edelmut erfüllten Affekte, welchem sie entsprangen.

„Das französische Volk besitzt große, tüchtige Eigenschaften, vor allem einen bewunderungswürdigen Opfermut, von dem wir den italienischen einen Teil wünschten, aber wenn Frankreich, durch das deutsche Problem hypnotisiert, fortfährt, alle anderen Fragen auswärtiger Politik zu vernachlässigen, den Rivalen fortwährend zu reizen, seinen kriegerischen Geist dadurch von neuem anzufachen und ihm den Glauben beizubringen, daß er noch immer ein ‚Furcht gebietender Körper' sei, so muß das unfehlbar zu seinem eigenen Ruin führen. Die Hartnäckigkeit, mit welcher Frankreich seine Politik verfolgt, beweist zwar die Macht seiner Leidenschaft, welcher wir als Menschen unsere Anerkennung nicht versagen können, aber auch die Verderblichkeit eines bis zur Fieberhitze übertriebenen Patriotismus, den wir als Politiker verdammen müssen.

„In politischer Hinsicht ist es ein Fehler unserer früheren Alliierten, daß sie für unsere Haltung nicht das richtige Verständnis bekunden; wir wollen sie nur vor Illusionen und ihnen drohenden Gefahren bewahren. Wenn sie unsere Artikel mit mehr Aufmerksamkeit und weniger Voreingenommenheit studieren wollten, würden sie in selben statt der angeblich beleidigenden Absicht das ehrliche Bestreben entdecken, die maßvolle Politik Italiens mit der impulsiven Gewaltpolitik Frankreichs zu versöhnen und Anknüpfungspunkte für harmonisches Zusammenwirken zu finden; sie würden ferner finden, daß wir gewisse Situationen und Ansichten zu erklären wünschen, welche vielleicht den französischen Geist, dessen Augen noch immer im Feuer der heroischen Kriegsflamme lodern, zu einem besseren Verständnis der europäischen Lage führen könnten.

„Wir glauben zwar kaum", so schließt der Leitartikler, „daß wir damit unsere französischen Kollegen überzeugen werden, aber wir haben keine Eile; die Zukunft wird zeigen, daß wir Recht hatten."

Dieselbe Zeitung veröffentlicht einige interessante Aeußerungen des früheren italienischen Premierministers Nitti, welche derselbe unter dem Eindrucke der Pariser Konferenz getan hat. Herr Nitti sagt:

„Das heutige Europa erinnert nur zu lebhaft an die Zeit des Mittelalters. In unzählige kleine Staaten zerrissen, können diese nicht getrennt existieren und wissen nicht, wie sie zusammen leben können. Europa ist in zwei Lager geteilt, von welchem das eine glaubt, das andere zu kontrollieren; hundertundfünfzig Millionen Menschen befinden sich gegenwärtig im Zustand der Revolution, weitere dreihundert Millionen führen noch immer eine deutliche Kriegssprache. Die Volksmassen sind schwer zu regieren, der Krieg hat anstatt eines Geistes der Disziplin einen solchen der Revolte großgezogen, aber Europa in diesen ungeordneten Verhältnissen bedeutet, daß die gesamte Welt in einem schrecklichen Kampfe furchtbar leidet. Die Völkerliga hat alles Ansehen und jeden Kredit eingebüßt, und ich kann die ablehnende Haltung der Vereinigten Staaten, sich dieser ohnmächtigen Körperschaft, welche die besiegten Völker unter dem Vorwandte der Nichterfüllung ihrer Verpflichtungen ausschließt, fernzuhalten, nur billigen. Argentinien verdient hohes Lob, daß es in richtiger Würdigung der Sachlage von dem Bunde abrückte. Auf die schweren Gefahren der gegenwärtigen, unhaltbaren Situation habe ich alle leitenden Politiker des Erdballs aufmerksam gemacht, und sie teilten sämtlich meine Meinung, daß ein Wechsel unter allen Umständen eintreten muß. Europa wird nur dann Frieden haben, wenn die besiegten Staaten sehen können, daß die Sicherheit ihrer Existenz gewährleistet ist, und wenn speziell Deutschland wieder die Stellung eines großen Produktionslandes einnehmen kann."

Der neue Bundespräsident der Republik Deutsch-Oesterreich, Dr. Michael Hainisch, ist ein strammer Alkoholgegner. So hat er auch dieser Tage, dem „Neuen Wiener Journal" zufolge, eine Abordnung der deutschösterreichischen Großloge des Unabhängigen Ordens Neutraler Guttempler zur Bekämpfung des Alkoholismus unter der Führung des Weltkanzlers des Ordens Prof. Dr. Josef Longo empfangen. Auf eine Ansprache Dr. Longos hin, der dem Präsidenten die Glückwünsche der Weltloge überbrachte, antwortete Dr. Hainisch, er sei zwar vor allem aus ethischen Gründen Abstinent; er habe dadurch auch einen sehr günstigen Einfluß auf sein Befinden und seine körperliche und geistige Leistungsfähigkeit feststellen können. Obwohl im 63. Jahre stehend, habe er keine nennenswerte Einbuße an Kraft und Lebensfreude verspürt.

Erdachtes ★ und ★ Erlauschtes

Körner wimmler,
Auch Spreu darunter.

Die kranke Zeit.

Die Zeit ist krank. Sie liegt in Fieberhitze,
Viel hundert Aerzte stürmen rings herbei,
Und jeder glaubt sich im Alleinbesitze
Der einzig wahren, rettenden Arznei.
Jedoch derweil dies Rudel um die Wette
In toller Wut einander schmäht und teilt,
Sehnt sich die Zeit auf ihrem Krankenbette
Nach einem Arzt, der ihre Aerzte heilt.

Ludwig Fulda.

Nah und Fern.

— Holland importierte im letzten Jahre für $35,000,000 Maschinen und Maschinenteile und Deutschland lieferte zwei Drittel derselben, wodurch einige Tausende Arbeit und Brot erhielten, während unsere Fabriken in dieser Branche fast gänzlich stille stehen. — Daran ist natürlich die deutsche Valuta schuld.

Dagegen importierten wir in den ersten acht Monaten von 1920 von Belgien für $25,551,058 Diamanten, von deren Gesimkel sich die Arbeitslosen noch nicht einmal eine Suppe kaufen können. — Daran tragen die Riesenprofite während der Kriegszeit und im Jahre nachher — und die belgische Valuta die Schuld.

— Zwischen dem König von Italien und dem von Spanien ist wegen Wegnahme des Eigentums des spanischen Herzogs Bivona in Sizilien durch Bauern, und weil der italienische König kein Machtwort sprach, um dieses zu verhindern, eine Spannung eingetreten.

— Auf Spannungen in Europa muß man immer gespannt sein, da das Verhältnis dieser königlichen Spanner zu einander, trotz aller geheuchelten Freundschaft immer ein gespanntes war und bleiben wird.

— Wenn jetzt ein Engländer wie dieser Sir Philipp Gibbs, gewesener Kriegskorrespondent, nach New York kommt, um uns wegen unseres Flottenbauprogramms in öffentlicher Rede Ratschläge zu geben, so ist Polizeischutz nötig, wie es letzte Woche der Fall war.

Herr Gibbs ist drei Jahre zu spät herübergekommen. Damals hätte er noch auf eine begeisterte Zuhörerschaft rechnen können, und zu jener Zeit wären sehr wahrscheinlich auch Irländer darunter gewesen, welche mit großem Enthusiasmus Hurrah gerufen hätten.

— Washington, 20. Febr. — Die Geister von McKinley, General Grant und General Ben Butler seien vor seinem Bette gestanden, um ihm zu sagen, daß er seine von Clara Barton ererbte Heimstätte zu billig verkauft hätte, und nun klagt er und will sie wieder haben. Er sagt, man hätte ihm den Geist von Clara Barton zum Zureden zu dem Verkauf auf den Hals geschickt. — Das wird eine geisterhafte Verhandlung werden.

— Eine interessante Jagd fand Ende letzter Woche in New York statt. Ein Straßenräuber zwang Franklin May mittelst vorgehaltenen Revolvers zur Ablegung seiner sämtlichen Kleider. Als er sich dann aus dem Staube machte, jagte der Beraubte, trotz eines heftigen Schneesturms, im schönsten Adamskostüm hinter den Räuber her. Andere schlossen sich der interessanten Hatz an und der Räuber wurde schließlich dingfest gemacht und Mann konnte sich, von einer johlenden Menge umringt, wieder in seine warme Umhüllung werfen.

— „Es gibt zu viele Professoren", erklärt die Universität von Virginia und will dafür diesen Titel abschaffen und ihn den Musikern, Preisklopfern, Barbieren und Hühneraugenoperateuren überlassen.

Aus Sachsen.

Eine Spitzwegsche Gasse im Mondschein, nachts halb 3 Uhr. Unter dem Bogen einer alten Haustür nimmt ein Pärchen seit längerer Zeit innigen Abschied voneinander. Da öffnet sich über der Tür ein Fenster des ersten Stockwerkes, eine weiße Zipfelmütze schiebt sich heraus und eine freundliche Stimme ertönt: „Hären Se mal, mein Gutester, ich hab Se ja gar nix dagegehen, daß Se jetzt schon eine geschlagene Stunde von meinem Lottchen Abschied nämen, aber nun Se mer die einzige Gicte an und nämen Se während der Zeit Ihren Ellenbogen von meinem Klingelknepp weg!"

Endlich.

Sepp: Acht Tag hat mi mei Alte nimmer ang'redt, heut' hat's endli wieder zu mir g'sprochen. Mit viel, aber sie hat g'sprochen. „Lump miserabliger!" hat's g'sagt.

Wort und Reime wollen wanken,
Wenn sie nicht der Kunster stützt
Dessen Rauchwerk die Gedanken,
Wie das Fleisch vor Fäulnis schützt.

Aus Wechselblättern.

— Stolz, unabhängig lob' ich mir den Staat! Ein Senator, der den zukünftigen Präsidenten, der noch alle Aemter zu vergeben hat, im Voraus wissen läßt, er werde nach wie vor seine eigene Meinung vertreten und nicht sklavisch dem ehemaligen Kollegen, weil dieser nun Präsident geworden ist, als einem überlegenen Geiste sich beugen, ist in der Tat ein weißer Rabe. Es gibt nicht viele, die zu Anfang einer Administration diese Stellung eines unabhängigen Mannes behaupten — am Ende, wenn der Präsident nichts mehr zu geben hat, gibt's freilich viele.

— In der Depesche, die George S. Viereck und die Delegation der German American Citizens League über den Besuch bei Hardings am 16. in St. Augustin in die Welt schickt, sagt er: „Das Komite betont den Umstand, daß es keine Kandidaten für politische Aemter habe, daß es keine Begünstigungen verlangt, sondern lediglich an den Grundsätzen interessiert sei, welche die Ehre und Wohlfahrt des amerikanischen Volkes betreffen." Vor Tische sprach man anders. Aber das ist der rechte Ton. Ob Deutschamerikaner Postmeister, Hilfsbundesmarschall oder Clerk im Schatzamt werden, muß uns, so erwünscht gebührende Vertretung in kleineren Aemtern auch sein mag, schließlich von geringerer Bedeutung sein. Die Hauptsache sind die Grundsätze der Sache!

Der Herr Lehrer.

„Du gestehst also ein, daß du an die Tafel geschrieben hast, ich sei ein großer Esel; na, ich freue mich wenigstens, daß du bei der Wahrheit bleibst."

Der gute Kamerad.

(Frei nach Uhland—von einem Abgebrannten.)

Ich hatt' einen Kameraden,
Kein'n bessern findst du nit;
Wir machten beide pleite.
Dann ging es in die Weite,
In gleichem Schritt und Tritt.

Ein Frachtzug kam gezogen,
Der hatte mir und Dir;
Ich bin hineingesprungen,
Ihm ist es nicht gelungen,
Er kam nicht in die Tür.

Will ihm die Hand noch reichen,
Allein es war zu spät —
Die Dampfpfeif' hat gebissen,
Er fiel auf seine Nasen.
Mein guter Kamerad.

(Für die „Abendpost.")

Plauderei aus dem pazifischen Nordwesten.

Das goldene Jubiläum der Allgemeinen Deutschen Unterstützungs-Gesellschaft. — Was man hier unter „Bankett" versteht. — Auch der Jubilar krankt an dem Nationalübel der Deutschen. — Ein gelungenes Nachspiel der kürzlich veranstalteten Wohltätigkeits-Vorstellung in Portland. — Nicht-autorisierte Kollekte als Vorschuß angerechnet. — Staat Oregon ist 62 Jahre alt. — Anti-Japaner siegreich. — Palmer macht Schule. — „Radikale" Redner in vielen Städten des Nordwestens am Sprechen verhindert. — Portländer Anwalt verlangt, daß Bürgermeister Baker wegen „kriminellen Syndikalismus" in Anklagezustand gesetzt werde. — Die Dänen im „Deutschen Haus". — Hood River Pionier will Ratten zum Selbstmord treiben. — 1921 Rosenfest vom 8. bis 10. Juni.

Portland, Ore., 15. Feb. 1921.

Soeben komme ich vom goldenen Jubiläum der Allgemeinen Deutschen Unterstützungs-Gesellschaft, welche, wie ich Ihnen in meiner letzten Korrespondenz kurz berichtete, verschoben werden mußte, da der langjährige Vizepräsident, Anwalt Chas. F. Schnabel — er diente der Gesellschaft ununterbrochen 21 Jahre als solcher — durch Mörderhand dahingerafft worden war. Ursprünglich sollte diese seltene Jubelfeier im Ratskeller des ehemaligen Deutschen Hauses abgehalten werden, aber es erfolgten so viele Anmeldungen, daß das Festkomite beschloß, die größeren Räume des „Commercial Club" im Oregon-Gebäude zu benutzen, die ihm auch — wunderbarerweise — ohne Einwand überlassen wurden. Auf der Einladungskarte stand: Bankett, musikalische Vorträge, Reden usw. „Wir wollen nur einen leichten Imbiß einnehmen," sagte die teure Gattin, als wir gegen 5 unser Stamm-Restaurant betraten," denn, wenn man um 8 Uhr schon wieder zu einem Bankett — — —" Hier zwinkert ich dem dienstbaren Geist verständnisinnig zu und sagte: „Was können Sie uns heute abend empfehlen?" Dann suchte ich allerhand schöne Dinge aus und verhinderte eine Strafpredigt der „Teuren" mit etwa folgenden Worten: „Schatz", wenn ich ihr was erklären will, sagte ich immer Schatz, „Du kennst die Bankette im Nordwesten noch nicht so gut wie ich. Von den unzähligen „Banketten", bei denen ich hier, in Seattle, Tacoma und anderen lieblichen Ex-Bierdörfern des pazifischen Nordwestens habe — der Not gehorchend, nicht dem eigenen Triebe — mitmachen müssen, waren nur zwei wirkliche Bankette. Für eins bezahlten wir, die Arrangeure, selber und für das andere — nämlich als der frühere Schweizer Gesandte Dr. Ritter nach Seattle kam, der Seattle Schweizer-Verein. Sonst gibt es kalten Aufschnitt, Kartoffelsalat, saure Gurken und zum Schluß Kaffee, Gefrorenes und Zigarren. Wollen wir wetten?"

Die Teure wettete nicht, denn ich sprach zweifellos so überzeugend, daß sie instinktiv fühlte, ich wettete auf ein „sure thing". Wir prügelten dahen recht tüchtig und als wir kurz nach 8 Uhr die heiligen Hallen des Commercial Club betraten und wenige Minuten später mit etwa 120 Gästen uns im Speisesaal des Club an kleinen runden Tischen niederließen, da grüßten uns lange Platten mit allerhand Aufschnitt; auf kleineren schielten — grün vor Neid über diese Zurücksetzung — saure Gurken nach mächtigen Schüsseln, die bis zum Rand mit Kartoffelsalat angefüllt waren. Das übliche Bankett. Ich blickte die „Teure" an und sie mich. Dann seufzte sie, wie wir schien recht erleichtert, und flüsterte mir zu: „Es war doch eigentlich ganz gut, daß wir — — —" „Gegessen haben," ergänzte ich und flüsterte ebenfalls: „Siehst Du, Schatz, es gibt zweierlei „Bankette" dieser Art. Bei einer gibt es Holzteller und höchstens Messer und bei der andern hat man sogar Silberzeug, echtes Porzellan usw., aber dafür sind die Portionen wieder kleiner."

Doch nun zur Sache. Trotz der vielen Anmeldungen waren nur 120 Personen erschienen, und man hätte die Feier im Ratskeller der Turnhalle, an einer einzigen großen Tafel sitzend, viel gemütlicher haben können. Hier saß man getrennt, nur in kleinen Gruppen, an runden Tischen und da konnte eben von einem gemütlichen Zusammensein überhaupt keine Rede sein. Junges Volk war nicht zu sehen, nur silberhaarige Herren, manche auch schon kahlköpfig, und mehr oder minder stattliche Matronen. Nachdem Präsident Fred. Eilers die Gäste willkommen geheißen hatte, ergriff das rangälteste Mitglied der Vereinigung, Peter Wagner, das Wort und hielt die Festrede, welche zum größten Teil aus Vereinsstatistiken bestand. Dann sang ein Doppelquartett; Paul Wessinger gab mehrere Soli zum besten und drei oder vier Herren sprachen noch. Charles Kirchner sollte das Thema: „Die Zukunft der Unterstützungsgesellschaft" behandeln, aber er beschränkte sich auf Hoffnungen, an deren Erfüllung niemand glaubte, ich am wenigsten und zwar aus folgenden Gründen, welche Ihnen trefflich die hiesige Lage der Vereinswelt illustrieren dürfte. Die drei anwesenden Vertreter der einzigen deutschen Zeitung Portlands saßen abseits — ganz in einer Ecke. An der Ehrentafel aber, eingezwängt zwischen dem Präsidenten und dem Festredner, langweilte der Berichterstatter des pro-englischen „Oregonian" sich halb zu Tode, zeitweise krampfhaft eine saure Gurke zerkauend und dann ebenso krampfhaft und heldenmütig ein Glas Nahbier nach dem andern herunterschluckend. Notizen machte er kaum, denn er verstand ja nichts — die Mehrzahl der Reden waren natürlich deutsch. Und während des ganzen Abends wurde der deutschen Presse Portlands nicht eine, nicht die winzigste Erwähnung zuteil und keiner ihrer Vertreter wurde aufgefordert, eine Ansprache zu halten. Warum? werden Sie fragen. Weil in früheren Jahren hier in Portland zwei kleine Zeitungen existierten, deren Besitzer sich genau so haßten, wie sich gegenwärtig die beiden großen Hilfsgesellschaften hassen; **weil das Deutschtum in zwei Lager gespalten wurde, die sich grimmig bekämpften, wie Gegner sich im letzten Kriege bekämpften; weil die Klasse Menschen, welche das sogenannte Deutschtum hier bilden, ihre alten, meist persönlichen Zwistigkeiten nicht vergessen können, sondern sie hegen und pflegen, und wenn sie sterben, dieselben nicht einmal mit ins Grab nehmen, sondern sie ihren Kindern vererben, denen nichts Deutsches mehr anhaftet, wie vielleicht der alte Streit ihrer Erzeuger.** Und die Partei, soweit sie noch am Leben ist, welche anno dunnemals die siegreich auf der Wahlstatt gebliebene Zeitung resp. deren Besitzer haßte, haßt sie heute noch und liest sie nicht. Nein, dann noch lieber die anglo-amerikanischen Mistblätter. Und das ist auch der Grund, warum Märchen Fleischbauer, der langjährige Sekretär der Allgemeinen Deutschen Unterstützungs-Gesellschaft, etliche Male im Monat in die Redaktion geschlichen kommt, die deutsche Zeitung um Gratis-Aufnahme irgend einer Versammlungsnotiz bittet und sich gleichzeitig die englische Uebersetzung dieser Notiz anfertigen läßt, um diese für schweres Geld in die anglo-amerikanischen Zeitungen einsetzen zu lassen, denn — — viele Mitglieder der Deutschen Unterstützung-Gesellschaft lesen eben die deutsche Zeitung nicht. Und wenn man bedenkt, daß doch ohne Unterstützung und wirksames und fast immer kostenlose Unterstützung der deutschen Presse diese Unterstützungs-Gesellschaft schwerlich 50 Jaore alt geworden wäre, dann muß man sich, selbst als total abgebrühter Zeitungsschimmel, über die unverzeihliche Kurzsichtigkeit der geschätzten Landsleute wundern.

Wie aus den Statistiken erhellte, verfügt die Unterstützungs-Gesellschaft gegenwärtig über ein Netto-Vermögen von $156,526.21. Sie unterhält das Deutsche Altenheim, welches gegenwärtig voll besetzt ist. Selbst dies Altenheim hätte nie erbaut werden können, wenn die unvergeßliche deutsche Wohltäterin Portlands, Frau Louise Weinhard, der Vereinigung nicht 20 Acker Land geschenkt hätte. Ein Hospital wollte man ebenfalls schon lange bauen, aber ewig fehlte das nötige Geld. Nun spricht man gar von einem Waisenhaus, aber ich habe eine blasse Ahnung, daß die Unterstützungsgesellschaft kein Jubiläum mehr feiern wird und daß es weder Hospital noch Waisenhaus geben dürfte, wenn nicht ein Wunder geschieht und das Deutschtum hier sich selbst wiederfindet, sich zu einem mächtigen Faktor vereint und auf ewig das Kriegsbeil begräbt.

* * *

Die Wohltätigkeitsvorstellung, über welche ich Ihnen letzthin ausführlich berichtete, hat nun noch ein niedliches Nachspiel gehabt. Ich hatte vergessen, Ihnen mitzuteilen, daß das Allgemeine Deutsche Hilfskomite für den Nordwesten kurz vor Beginn der Vorstellung eine Kollekte erhob, welche sich auf $110.77 belief. Dies Geld war ohne mein Wissen und auch ohne meine Erlaubnis kollektiert worden. Ehe ich Gelegenheit hatte, mit dem Präsidenten des Komites zu sprechen, war das Geld schon deponiert worden. Aus diesem Grunde stellte ich mich bei der nächsten Versammlung ein und erklärte den Damen und Herren so freundlich wie ich nur konnte, daß die Vorstellung für 5 Benefiziaten, zu denen ja auch ihr Komite gehöre, veranstaltet worden sei und daß die kollektierte Summe doch von rechtswegen den Gesamteinnahmen hinzugefügt werden solle, um wie diese gleichmäßig verteilt zu werden

Fasten! Fasten!

Legt euch bei uns einen Vorrat ein von

Geräucherten, eingemachten und gesalzenen Fischen

Käse, Grütze, Honig usw. Wir haben ein vorzügliches Lager von geräuchertem Aal, Bücklinge, geräuchertem und eingemachtem Lachs, Bismarck Häringe, gewürzte russische Sardinen, Rollmops, Norweg. Anchovis, Appetit Sild, Kaviar, Sardinen in Oliven-Oel, Brad. Sardellen, Sardellenbutter, Hummern, Crab Meat, mar. Aal in Gelee, Sardellenringe, Anchovy Butter, import. Sardinen in Oliven-Oel, Häringe in Tomatensauce, Holländische Matjes Häringe.

Wir empfehlen eine besonders feine Sorte von

Vollmilch Herkimer N. Y. Käse, zu 50c das Pfund

Edamer-, Roquefort-, Camembert-, Liederkranz-, Schweizer-, Kräuter-, Frühstück-Käse, Handkäse, Emmenialer Gruyere, Philadelphia Cream-, Pimento-Käse usw.

Zwetschenmus, gemischtes Backobst

Dalmatische Kirschen, Zwetschen, Aprikosen, Mohnsamen, getrockte Pilze, Wachholderbeeren, Johannisbrot, Hirse, Linsen, Buchweizen Grütze

Weißen Kleeblüten-Honig, 5 Pfd. $1.85, 10 Pfd. $3.50

Wenn Sie sich ein wirkliches gutes Getränk bereiten wollen, versuchen Sie unsere eigene Marke

„Dutch Brand" Malz-Extrakt und Hopfen, $1.25

genug für 6 Gallonen.

Liebesgaben-Versand nach Europa.

Henry Schoellkopf Sons

309 und 311 West Randolph Str.

Gegründet 1851. Telephon Franklin 5356.

28deg,didofosa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester

Augusta Degenhardt

im Alter von 67 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 26. Febr., nachm. 2:30, vom Trauerhause, 2949 Fremont Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Chrys. Degenhardt, Gatte. Emil, Chas. jr., Theodore und Fred, Söhne. Mary Heilmich, Schwester. Theodore Petrowitz, Bruder. Nebst Schwiegertöchtern und Enkelkindern. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwester

Caroline J. Harimann

am 24. Febr. in ihrem 88. Lebensjahre gestorben ist. Beerdigung privat am Samstag, den 26. Febr., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1608 Altgeld Str., nach dem Graceland-Friedhof. Bitte keine Blumen. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Louisa H. Siebenmann, Frau Clara H. Knole, Martha, Otto und Fred Harimann, Kinder. Frau Lizzie York, Fred und William Boldewieck, Geschwister. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Anna Ellman, geb. Roefs,

Gattin des verstorb. Philip Ellman, Mutter des verstorb. John Ellman, am 23. Febr. 1921 im Alter von 54 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 26. Febr., 9:30 vormittags, von Kruses Kapelle, 5052 S. Ashland Ave., nach der St. Clares-Kirche, 55. Str. und Paulina Ave., wo Hochamt zelebriert wird, von da mit Autos nach dem St. Mariens-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Frau Frances Muehlbauer, Frau Anna Stadler, Frau Theresia Puz, Joseph, Charles und Louis Ellman.

Um Stiftung Republic 78 aufzurufen. bfr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Karl Jahnke

am 22. Februar im Alter von 67 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 25. Febr., nachm. 2 Uhr, von der Kapelle 4631 Wentworth Ave. nach dem Bethania-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten:

Adolph und Julius Jahnke, Brüder, beide von Dutchmann.

Port Huron, Mich., Zeitungen bitte zu kopieren. Um Näheres bitte Yards 2622 anfragen.

Todesanzeige.

Nordseite Sektion Nr. 1 des Bayerisch-Amerikanischen Vereins von Cook County, Ill.

Den Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß Bruder

Fritz Lüger

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 26. Febr., morgens 9 Uhr, von Goetzs Kapelle, 1723 Larrabee Str., nach dem St. Josephs-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich punkt 1:30 Uhr in der Vereinshalle, nach dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Raymond Kleninger, Präsident. Adam Schlaufman, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Augusta Schwolow, geb. Traske,

Gattin des verstorb. Ferdinand Schwolow, Mutter der verstorb. Frau Adelina Geis, am Dienstag, den 22. Februar, gestorben ist. Die Beerdigung findet am Freitag, den 25. Febr., statt, um 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1504 Racine Ave., nach der evang.-luth. Immanuel-Kirche, 12. Str. und Ashland Ave., von dort mit Autos nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Kinder:

Frau Ida Busch, Otto und Charles Schwolow, Frau O. H. Nehrle und Edward Schwolow, mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Anna Sonnenschein

am 23. Februar entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 26. Februar, 8:30 nachm., von Fred Mathers Kapelle, 1226-28 N. Clark Str., unter den Auspizien der Germania Chapter Nr. 502, O. E. S., nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bittet die trauernde Gatte:

William Sonnenschein. fr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Anna Ellman, geb. Roefs,

Gattin des verstorb. Philip Ellman, Mutter des verstorb. John Ellman, am 23. Febr. 1921 im Alter von 54 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 26. Febr., 9:30 vormittags, von Kruses Kapelle, 5052 S. Ashland Ave., nach der St. Clares-Kirche, 55. Str. und Paulina Ave., wo Hochamt zelebriert wird, von da mit Autos nach dem St. Mariens-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Frau Frances Muehlbauer, Frau Anna Stadler, Frau Theresia Puz, Joseph, Charles und Louis Ellman.

Um Stiftung Republic 78 aufzurufen. bfr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Karl Jahnke

am 22. Februar im Alter von 67 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 25. Febr., nachm. 2 Uhr, von der Kapelle 4631 Wentworth Ave. nach dem Bethania-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten:

Adolph und Julius Jahnke, Brüder, beide von Dutchmann.

Port Huron, Mich., Zeitungen bitte zu kopieren. Um Näheres bitte Yards 2622 anfragen.

Todesanzeige.

Nordseite Sektion Nr. 1 des Bayerisch-Amerikanischen Vereins von Cook County, Ill.

Den Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß Bruder

Fritz Lüger

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 26. Febr., morgens 9 Uhr, von Goetzs Kapelle, 1723 Larrabee Str., nach dem St. Josephs-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich punkt 1:30 Uhr in der Vereinshalle, nach dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Raymond Kleninger, Präsident. Adam Schlaufman, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Augusta Schwolow, geb. Traske,

Gattin des verstorb. Ferdinand Schwolow, Mutter der verstorb. Frau Adelina Geis, am Dienstag, den 22. Februar, gestorben ist. Die Beerdigung findet am Freitag, den 25. Febr., statt, um 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1504 Racine Ave., nach der evang.-luth. Immanuel-Kirche, 12. Str. und Ashland Ave., von dort mit Autos nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Kinder:

Frau Ida Busch, Otto und Charles Schwolow, Frau O. H. Nehrle und Edward Schwolow, mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter

Mary Brockmann, geb. Olch,

Gattin des verstorbenen Joseph Brockmann, am 21. Februar im Alter von 71 Jahren gestorben ist. Das Leichenbegängnis findet statt am Freitag, den 25. Febr., um 9:30 morgens, vom Trauerhause, 5810 N. Reden Str., nach der St. Benedikts-Kirche, von da nach dem St. Bernhardus-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Margareth Appel, Frau Sue Lehser, Frau Etta Gerisch, Frank, Marie und Joseph J. Brockmann.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte

John Bierman

[illegible] Belmont Ave., am 22. Februar im Alter von 60 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 24. Februar, 9:30 vorm., von F. C. Schmidts Leichenkapelle, 3017 Belmont Ave., nach der St. Francis Xaverius-Kirche, von da nach dem St. Josephs-Friedhof. Bitte keine Blumen. Um stille Teilnahme bittet die trauernde Gattin:

Elisa Bierman.

Memorial Park

Der prächtige North Shore Friedhof. Groß Point Road und Harrison, eine halbe Meile nördlich von Evanston.

Familien - Grabplätze auf Abzahlungen.

Schreibt oder telephoniert wegen weiterer Auskunft betreffs unserer Spezial-Offerte.

Haupt-Office: 706 Marquette Bldg. Tel.: Central 8830.

Friedhof-Office: Evanston, Illinois. Telephon: Evanston 4366.

fm11dofsu

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Anna Ellman, geb. Roefs,

Gattin des verstorb. Philip Ellman, Mutter des verstorb. John Ellman, am 23. Febr. 1921 im Alter von 54 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 26. Febr., 9:30 vormittags, von Kruses Kapelle, 5052 S. Ashland Ave., nach der St. Clares-Kirche, 55. Str. und Paulina Ave., wo Hochamt zelebriert wird, von da mit Autos nach dem St. Mariens-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Frau Frances Muehlbauer, Frau Anna Stadler, Frau Theresia Puz, Joseph, Charles und Louis Ellman.

Um Stiftung Republic 78 aufzurufen. bfr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Karl Jahnke

am 22. Februar im Alter von 67 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 25. Febr., nachm. 2 Uhr, von der Kapelle 4631 Wentworth Ave. nach dem Bethania-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten:

Adolph und Julius Jahnke, Brüder, beide von Dutchmann.

Port Huron, Mich., Zeitungen bitte zu kopieren. Um Näheres bitte Yards 2622 anfragen.

Todesanzeige.

Nordseite Sektion Nr. 1 des Bayerisch-Amerikanischen Vereins von Cook County, Ill.

Den Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß Bruder

Fritz Lüger

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 26. Febr., morgens 9 Uhr, von Goetzs Kapelle, 1723 Larrabee Str., nach dem St. Josephs-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich punkt 1:30 Uhr in der Vereinshalle, nach dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Raymond Kleninger, Präsident. Adam Schlaufman, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Anna Schwolow, geb. Traske,

Gattin des verstorb. Ferdinand Schwolow, Mutter der verstorb. Frau Adelina Geis, am Dienstag, den 22. Februar, gestorben ist. Die Beerdigung findet am Freitag, den 25. Febr., statt, um 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1504 Racine Ave., nach der evang.-luth. Immanuel-Kirche, 12. Str. und Ashland Ave., von dort mit Autos nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Kinder:

Frau Ida Busch, Otto und Charles Schwolow, Frau O. H. Nehrle und Edward Schwolow, mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter

Mary Brockmann, geb. Olch,

Gattin des verstorbenen Joseph Brockmann, am 21. Februar im Alter von 71 Jahren gestorben ist. Das Leichenbegängnis findet statt am Freitag, den 25. Febr., um 9:30 morgens, vom Trauerhause, 5810 N. Reden Str., nach der St. Benedikts-Kirche, von da nach dem St. Bernhardus-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Margareth Appel, Frau Sue Lehser, Frau Etta Gerisch, Frank, Marie und Joseph J. Brockmann.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte

John Bierman

[illegible] Belmont Ave., am 22. Februar im Alter von 60 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 24. Februar, 9:30 vorm., von F. C. Schmidts Leichenkapelle, 3017 Belmont Ave., nach der St. Francis Xaverius-Kirche, von da nach dem St. Josephs-Friedhof. Bitte keine Blumen. Um stille Teilnahme bittet die trauernde Gattin:

Elisa Bierman.

Memorial Park

Der prächtige North Shore Friedhof. Groß Point Road und Harrison, eine halbe Meile nördlich von Evanston.

Familien - Grabplätze auf Abzahlungen.

Schreibt oder telephoniert wegen weiterer Auskunft betreffs unserer Spezial-Offerte.

Haupt-Office: 706 Marquette Bldg. Tel.: Central 8830.

Friedhof-Office: Evanston, Illinois. Telephon: Evanston 4366.

fm11dofsu

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Anna Papenthien

am 22. Februar gestorben ist. Beerdigung am Freitag, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3826 N. Sacramento Ave., mit Autos nach Forest Home. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Charles, William, Frau W. Wegner, Frau C. Reinicke und Anna Papenthien. mido

Zur Erinnerung

an unseren lieben Sohn und Bruder

Anton Lubin,

welcher heute vor einem Jahre, am 24. Febr. 1920, nach langem Leiden gestorben ist.

Auf dem Marien-Friedhof,
Wo grüne Bäume steh'n,
Ruht unser lieber Anton,
Er mußte von uns geh'n.
Ein Jahr ist nun verflossen
Im Kummer und in Schmerz,
Wir können dich nicht vergessen,
Es bricht uns fast das Herz.
Zu schmerzlich war für uns dein Scheiden,
So bitter dein so früher Tod.
Du gingst von uns, doch bist du nicht vergessen,
Die Sonne geht auf und nieder,
Doch unser lieber Anton kommt nicht wieder.
Schlafe wohl!

Von deinen dich liebenden Eltern und Geschwistern.

Zur Erinnerung

an unsere unvergeßliche liebe Mutter

Anna Stirner,

gestorben am 24. Januar 1920 in der alten Heimat.

Dich, gute Mutter, die Gott uns gab,
Umschließet jetzt dein stilles Grab.
Einsam und verlassen steh'n wir hier
Und blicken sehnsuchtsvoll nach dir.
Wir haben herzlich dich geliebt,
Dein Tod hat schmerzlich uns betrübt,
Als die Botschaft wir erhielten,
Wenn Liebe könnte Wunder tun
Und könnte Tote wecken,
So würde dich, geliebte Mutter,
Die Erde nicht bedecken.
Süße Ruh sei ewig dein,
Vergessen wirst du von uns niemals.

Gewidmet von deinen um dich trauernden Hinterbliebenen: **Kathrina Benning und Anna Bates,** Töchter, nebst Enkeln in Chicago. In der alten Heimat: **Johann Stirner,** Gatte. **Johann, Sofia, Maria,** Kinder, samt Enkeln.

Zur Erinnerung

Mit wehmütigem Herzen gedenken wir heute des Todestages unseres geliebten Gatten und Vaters

Theodor Drews,

der heute vor einem Jahre, am 24. Februar 1920, gestorben ist.

Still und einsam war dein Leben,
Treu und fleißig deine Hand;
Sanft war dein Hinüberschweben
In das ewige Vaterland.
Ruhe sanft!

Gewidmet von deiner dich liebenden Gattin **Wilhelmine Drews,** nebst Töchtern, Söhnen und Schwiegersöhnen.

Zur Erinnerung

In liebender Erinnerung gedenken wir des Todestages meines geliebten Gatten und unseres guten Vaters

Gustav Erdmann,

welcher heute vor 11 Jahren, am 24. Februar 1910, zur ewigen Ruhe einging.

Zur Heimat da droben zieht du aus der Welt,
Die Heimat da droben allein dir gefällt.
Dort wird es nicht Nacht,
Dort leuchten die Sterne in all' ihrer Pracht.
Und was dort vor allem das Auge entzückt,
Ist, daß es ewig den Herrn erblickt.

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden **Gattin und Kindern.**

Danksagung.

Sage hiermit meinen besten Dank für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes ($1000) nach dem Tode meiner Frau von der Patriotic Reliefe Nr. 27, K. B. U. of the Maccabees. Ich empfehle diese Loge Allen aufs Beste.

August Burgdorf.

Grabsteine

für alle Friedhöfe. Billiger wie vor dem Kriege. Schreibt deutlich oder englisch für meine spez. Preis-Offerte und prachtvollen Katalog. — Offen tägl. bis 9. Sonntags von 10—5 nachm.

Western Monument Works

1202 W. Madison Str. Tel.: Monroe 3403.

Jos. Hoeller, Eigentümer. Stanislausdosmt

Wurz'n Sepps

Originale baierische Wirtschaft

715—717 NORTH AVENUE

Jeden Abend und Sonntag nachmittag:

KONZERT

Münchner Küche.

fm26do*

Zu den Wiener Herzen

Einladung zu dem heute Abend abgehaltenen großen

Wiener Schlaraffen-Hausball.

845 W. North Avenue. Anfang 8 Uhr.

Busch Temple Theater.

Dir. Conr. Seidemann.—Tel. Superior 4819.

Donnerstag, den 24. Februar:

„Boccaccio"

Freitag, den 25. Februar:

Im weißen Rößl und **Als ich wieder kam.**

Samstagabend, den 26. Febr., abends 8:15, Sonntag, den 27. Febr., Mat. 2:45 u. abds. 8:15, Montag, den 28. Febr. und Dienstag, den 1. März, abds. 8:15—Gastspiel von Willy Diedrich:

Wiener Blut.

Mittwoch, den 2. März, zum 25jähr. Bühnenjubiläum und zum erstenmal von Paul Gehring: **Die schwebende Jungfrau.**

do—fon

Drittes Stiftungsfest

verbunden mit Theater und Tanz, der

Sozial. Arbeiter-Bühne

am **Sonntag, den 27. Februar 1921,** in der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str. Anfang 4 Uhr nachm. Auf vielseitiges Verlangen zum zweiten Male: **„An der Grenze",** Tragödie in 4 Akten von E. Soehngen. Musik besorgt das Gesamt-Orchester der Soz. Arbeiter-Bühne unter Leitung von E. Wagner. Eintritt pro Person 35c im Vorverkauf; an der Kasse 50c.

fa23,20feb6,20,27

Tanzen und erstklassige Unterhaltung

jeden Sonntag abend

Halle zu vermieten für alle Festlichkeiten.

Laschobers Hall,

52. und S. Ashland Ave.

fb10dofa*

Geistig-Gemütliche.

Allerlei unterhaltende Vorträge in der Nordseite-Turnhalle.

Für die gestrige „Geistig-Gemütliche" der Chicago Turngemeinde war ein ebenso reichhaltiges wie interessantes Programm entworfen worden. Vor allem waren es die komischen Vorträge, die allgemeinen Anklang fanden und größte Heiterkeit wachriefen.

Franz Dirzuweit, ein lirisch-dramatischer Baritonist, der über eine sehr umfangreiche, klangvolle und wohlgeschulte Stimme verfügt, eröffnete das Programm mit dem Vortrag des Prologs aus der Oper „I Pagliacci" und erntete so lauten und aufrichtigen Beifall, daß er sich zu einer Zugabe verstehen mußte. Die nicht leichte Klavierbegleitung hatte Frl. Anna Wolfgang übernommen, und sie wurde ihrer Aufgabe aufs beste gerecht. Leider stand der Dame ein Klavier zur Verfügung, das nichts weniger als konzertfähig war.

Das noch sehr jugendliche Fräulein Francis Schock rief ungeteilte Bewunderung durch ihre mit seltener Grazie ausgeführten Solotänze hervor.

Wahre Lachsalven entfesselte der Komiker „Züricher Hans" mit einem Solovortrag, und in noch höherem Grade mit der komischen Szene „Der Lausbub, oder eine Viertelstunde in der Dorfschule", Turner Alfred Zettler sang das Koschatsche „Vergessen" mit warmer Innigkeit, und die Gesangssektion trug in vollendeter Weise die beiden Lieder „Am Brünnele im Walde" und „Juchheisa, mein Dirndl" vor.

Der Redner des Abends war Dr. James Fitzgerald, Arzt, Phrenologe, Physiognom und Psychologe, mit einem Vortrag über „Schädellehre" und „Menschliche Temperamente, und deren praktischer Anwendung auf die Berufswahl der heranwachsenden Jugend". Der Vortrag nahm über eine Stunde in Anspruch, wurde mit Hilfe eines Schädels erläutert und enthielt für alle, die mit der Phrenologie Lavaters und Galls nicht bekannt sind, viel Interessantes.

Ihr größtes Jahr.

Glänzender Jahresausweis der Metropolitan Life Insurance Co.

Der Jahresbericht der Metropolitan Life Insurance Co. für 1920 weist eine noch nie dagewesene Zunahme des Geschäftsumfangs auf. Von einer Depression in Handel und Industrie ist hierbei nichts zu merken. Neue Versicherungen wurden in den Vereinigten Staaten und Kanada zum Gesamtbetrage von $1,651,950,151 abgeschlossen, und das ist über $250,000,000 mehr als im Vorjahre. Einkommen und Bestände vermehrten sich entsprechend, das erste betrug $263,519,779, und die letzteren erhöhten sich um $116,019,262 auf $980,913,087. An Dividenden werden den Polizeninhabern im Jahre 1921 $10,819,369 ausgezahlt, darunter $6,961,261 auf Industriepolizen. Die Zahl der Ende 1920 ausstehenden Polizen belief sich auf $23,899,997 oder etwa eine auf je fünf Köpfe der Bevölkerung. Die Zahl hat sich während des Jahres um 2,129,826 erhöht. Es wurden 312,689 Polizen ausbezahlt, und die Summe zusammen mit Dividenden, Endowments etc. betrug $81,257,393. In Bonds und Hypotheken hatte die Gesellschaft am Jahresschluß $357,703,045 angelegt. Die Besuche der Krankenpflegerinnen der Metropolitan werden fortgesetzt, desgleichen die Kampagne für gesundgemäße Lebensweise. Demzufolge war die Sterberate unter Industrieversicherten die niedrigste je erreichte.

Sucht seine Angehörigen.

Der Malermeister Gustav Braß, Elberfeld, Heidestr. 8, bittet um Auskunft über zwei seiner Angehörigen, die angeblich in Chicago wohnen. Es handelt sich um die Witwe Ofenberg, geb. Lausberg, und die Witwe Pauline Trautwein. Wer irgend welche Auskunft über sie geben kann, wird gebeten, Herrn Braß oder aber Herrn Otto Hollmann, 1811 Belleplaine Ave., davon in Kenntnis zu setzen.

* Von einem Banditen wurden gestern abend Frau Barney Minnett, Nr. 4167 S. Halsted Straße, ihr Pelzmantel im Werte von $900 und $97 abgenommen.

Personal-Nachrichten.

— Zu einem gesellschaftlichen Ereignis sollte sich die Hochzeit der 20 Jahre alten Irne Vivian und des um sechs Jahre älteren George Wittbold gestalten, die im Frühjahr gefeiert werden sollte. So wenigstens hatten es die Eltern und Angehörigen des Brautpaares vor, die jungen Leute aber machten ihnen einen Strich durch die Rechnung. Nachrichten aus Crown Point, Ind., zufolge haben sie dort gestern einen Heiratsschein erwirkt, und sich wahrscheinlich auch trauen lassen. Frl. Vivian ist die Tochter von E. H. Vivian, dem Präsidenten der Illinois Automatic Locker Co., 29 S. La Salle Str. und Herr Wittbold ein Sohn des Blumenhändlers Henry Wittbold, 747 Buckingham Place.

Das große Sommerfest.

Heute abend wird das Programm dafür bekannt gegeben werden.

Das Programm für den „Pageant of Progreß", der vom 30. Juli bis zum 14. August auf der städtischen Mole veranstaltet werden wird, wird heute abend bei dem Bankett der Hotelleute im Hotel La Salle von Bürgermeister Thompson, dem Präsidenten des Karnevals, bekannt gegeben werden. Außer ihm werden Henry Kramer, der Leiter der Festlichkeit, Professor Kinnen von der Staatsuniversität, der den erzieherischen Teil unter sich hat, und Capt. Edward A. Evers, der die Flottenmanöver leitet, reden. Unter denen, die zu Divisionsleitern ernannt wurden, befinden sich: John E. Wilder, Abteilung für Ledererzeugnisse; Peter S. Theurer, Getränke; Adolph Karpen, Möbel; George J. Krock, Papiererzeugnisse; John H. Gelhart, Grundeigentum; F. H. Kullman und Otto Mattern, Milch und Nahrungsmittel, und William Huber, Kunstblumen.

Gründung eines neuen Vereins.

Männer und Frauen, die einem zu gründenden Gegenseitigen Unterstützungsverein beizutreten oder sich an seiner Gründung zu beteiligen wünschen, sind ersucht, sich am kommenden Sonntag, nachmittags 3 Uhr, in der Halle Nr. 1764 Larrabee Str. einzufinden. Ein erfahrener Organisator wird zur Stelle sein und ihnen mit Rat und Tat zur Hand gehen. Auch solche Personen, die schon die Sechzig überschritten haben, finden hier Gelegenheit, für ihren Lebensabend zu sorgen. Nach der Versammlung gemütliche Unterhaltung und Tanz.

Agostons Unterhaltung.

Am nächsten Sonntag wird der bekannte schweizerische Zauberkünstler Prof. E. Agoston in der Mozarthalle, 1536 Clybourn Avenue, eine Unterhaltung mit Tanz geben. Er selbst wird seine eigenartige Ostindische Zauberproduktion aufführen, während mehrere Artisten, sowie der Schweizer Liederkranz und der Turnverein Helvetia ebenfalls zur Unterhaltung beitragen werden. Die Aufführungen beginnen um 4 Uhr nachmittags, und nachher wird der Schuhplattlerverein „Edelweiß" das von 7 bis 12 Uhr dauernde Tanzvergnügen einleiten. Eintrittskarten zu 50 Cents sind an der Kasse und beim „Tiroler Friedl" zu haben. Für gute Speisen und Getränke ist gesorgt.

Großer Hausball.

Wie bereits angekündigt, findet heute abend in dem bekannten Vergnügungslokal „Zu den Wiener Herzen", 845 West North Ave., ein großer Hausball statt, zu welchem der jetzt alleinige Eigentümer Emil Kunz die weitgehendsten Vorkehrungen getroffen hat. Gute Musik und die Erzeugnisse einer anerkannt vorzüglichen Küche werden zur Stelle sein.

Ihr werdet nie Pyramid vergessen.

Das Heilmittel macht sich Euch zum guten Freund für alle Zeit und Ihr werdet die gute Nachricht weiter tragen.

Fragt einen jeden, welcher Pyramid Pile Suppositories gebraucht hat, was es bedeutet, Heilung von

juckenden, blutenden oder hervortretenden Hämorrhoiden gefunden zu haben.

Laßt Euch vom nächsten Apotheker irgendwo in den Vereinigten Staaten oder Kanada eine 60 Cents-Schachtel geben. Seid sicher, daß Ihr Pyramid Pile Suppositories erhaltet und nehmt keine Ersatzmittel.

Pyramid hat einer großen Anzahl von Leuten, die viele Jahre litten, unzweifelhaft eine Welt des Behagens gebracht.

Wünscht Ihr eine freie Probe, so schickt Euren Namen und Adresse an die Pyramid Drug Co., 608 Pyramid Bldg., Marshall, Mich. fp10,24

Anzeige

The Company OF the People, FOR the People—made BY the People

The Greatest Life Insurance Company in the World.

Greatest { In Assets / In Income / In Gain of Each } Greatest { In Business Placed / In Business Gained / In Business In Force } Greatest { In Service to the Public / In Reduction of Mortality / In Health and Welfare Work

METROPOLITAN LIFE INSURANCE COMPANY

(INCORPORATED BY THE STATE OF NEW YORK)

HALEY FISKE, President — FREDERICK H. ECKER, Vice-President

Business Statement, December 31, 1920

Assets - - - - - - - - - - $980,913,087.17
Larger than those of any other Company in the World.

Increase in Assets during 1920 - - - - $116,091,262.62
Larger than that of any other Company in the World.

Liabilities - - - - - - - - $947,465,234.24

Surplus - - - - - - - - - $33,447,852.93

Ordinary (annual premium) Life Insurance paid for in 1920 - - - - - - - - $1,062,389,920
More than has ever been placed in one year by any Company in the World.

Industrial (weekly premium) Insurance paid for in 1920 $589,560,231
More than has ever been placed in one year by any Company in the World.

Total Insurance placed and paid for in 1920 - $1,651,950,151
The largest amount placed in one year by any Company in the World.

Gain in Insurance in Force in 1920 - - - $1,036,360,080
More than has ever been gained in one year by any Company in the World.

The Company GAINED more insurance in force both in 1919 and in 1920 than any other Company WROTE.

Total Amount of Outstanding Insurance - - $6,380,012,514
Larger than that of any other Company in the World.

Number of Policies in Force December 31, 1920 23,899,997
Larger than that of any other Company in America.

Gain in Number of Outstanding Policies - - 2,129,326
More than any Company in the World has ever gained in one year.

Number of Claims paid in 1920 - - - 312,689
Averaging one claim paid for every 28 seconds of each business day of 8 hours.

Amount paid to Policy-holders in 1920 - - $81,257,393.70
Payments to policy-holders averaged $556.86 a minute of each business day of 8 hours.

Reduction in general mortality at ages 1 to 74 in 9 years, 22.7 per cent.
Typhoid reduction, 72 per cent.; Tuberculosis, 40 per cent.; Heart disease over 19 per cent.; Bright's disease, nearly 27 per cent.; Infectious diseases of children, over 28 per cent.

In general reduction and for each principal cause of death this is far greater than that shown by statistics of the Registration Area of the United States.

Death Rate for 1920 on the Industrial business lowest in history of Company.

Dividends declared payable in 1921, nearly - $11,000,000

Metropolitan Nurses made 1,625,271 visits in 1920, free of charge to sick Industrial Policy-holders, including 14,667 visits to persons insured under Group policies.

Metropolitan men distributed over Eighteen Millions of pieces of literature on health—
Bringing the total distribution to over 213,000,000 exclusive of Company's health magazine, of which over 18,000,000 are annually distributed.

CHICAGO OFFICES:

Emil Reif, Supt., 2408 West Madison St.
Peter J. Kraus, 602 West North Ave.
Adolph Bame, Supt., 2201 Marshall Blvd.
Joseph Mills, Supt., 4001 Roosevelt Road.
J. V. Smith, Supt., Conway Bldg., Rooms 1637-1647.
R. L. De Bolt, Supt., 45 East 47th St.
H. S. Deacon, Supt., 2010 Milwaukee Ave.
William F. Monahan, Supt., 235 W. 63d St.
M. J. Van der Heyden, Supt., 5054 So. Michigan Ave.
C. E. Cooper, Supt., 3228 Lincoln Ave.
E. B. Geyer, Supt., 45 East 47th St.
F. T. Platka, Supt., 4759 Broadway.
A. C. Wehmeier, Supt., 45 E. 47th St.
Ernest Ingram, Supt., 11431 Michigan Ave.
J. P. Cleary, Supt., 3014 East 92nd St.
R. R. Barnhardt, Supt., 235 West 63d St.

Deutsche Kreise.

Brooklyn. — Dirigent Ernst Kampermann, der bekannte Brooklyner Musikpädagoge, ist dieser Tage auf der Bahnstation an Broadway und Gates Ave. einem bedauerlichen Unfall zum Opfer gefallen. Er wurde von einem in östlicher Richtung fahrenden Zuge erfaßt und auf die Plattform geschleudert, wobei er sich einen derart schweren Schädelbruch zuzog, daß er bald nach der Einlieferung im Bushwick Hospital seinen Geist aufgab. In deutschamerikanischen Vereinen Groß-New Yorks und unter den Mitgliedern des Verbandes deutscher Chordirigenten, dem der Verunglückte angehörte, hat die Nachricht von seinem jähen Ende aufrichtige Trauer ausgelöst. In früheren Jahren war er musikalischer Leiter einer Reihe von Vereinen. In letzter Zeit widmete Dirigent Kampermann sich mehr dem Musikunterricht; auch war er verschiedentlich Leiter von Theater-Orchestern. Kampermann stand im Alter von 55 Jahren. Er weilte schon seit vielen Jahren in den Vereinigten Staaten und wohnte zuletzt in Nr. 1274 Madison Str., Brooklyn. Seine musikalische Ausbildung hat er vornehmlich in Leipzig genossen. Er war der Komponist verschiedener Chorlieder.

New York. — Der bekannte Deutschamerikaner und frühere Kongreßabgeordnete Henry Brückner, der Präsident des Borough of the Bronx erkrankte hier an der Schlafkrankheit. Seine Aerzte stellten diese Diagnose auf, nachdem sie bemerkten, daß gegenwärtig über 200 Fälle der gefürchteten und eigentümlichen Krankheit momentan in New York den Behörden gemeldet wurden. Herr Brückner wurde nach einer bekannten Heilanstalt in Providence, R. J., überführt, wo man hofft, den Patienten wieder herzustellen.

St. Louis. — Im Alter von 81 Jahren verschied in seiner Wohnung Nr. 3636A Süd Jefferson Ave. Herr Charles Loepie, Präsident der Charles Loepfe Hardware Co., am Broadway und der Chippewa Str. belegen. Sein Geschäft befand sich über 35 Jahre im gleichen Gebäude, und erst vor wenigen Tagen zog er sich in den wohlverdienten Ruhestand zurück, verblieb aber einer der Direktoren der Chippewa Bank. Er war in der Schweiz geboren und kam im Jahre 1868 nach St. Louis. Seine Gattin überlebt ihn.

Oconomowoc. — Vorige Woche wurde hier eine gar seltene Feier abgehalten. Dieses blühende Gemeinwesen besitzt nämlich einen Bürger, welcher bei völliger geistiger und körperlicher Rüstigkeit 100 Jahre alt geworden ist. Das Geburtstagskind ist Herr Ludwig Neumann, welcher seit 31 Jahren bei seinem Sohn Hermann wohnt und sich allgemeiner Verehrung erfreut. Der Jubilar wurde in Deutschland geboren und wanderte im Jahre 1852 nach Amerika aus

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. — „Boccaccio".
Auditorium. — „Meera".
Blackstone. — „The Famous Mrs. Fair".
Cohans Grand. — „The Tavern".
Colonial. — „Ziegfeld Follies".
Cort. — „Dulcy".
Garrick. — „Irene".
Illinois. — „At the Villa Rose".
Imperial. — „The Bride Said No".
LaSalle. — „When Dreams Come True".
Olympic. — „Sailors of 1920".
Playhouse. — „Happy Go Lucky".
Powers'. — „Shavings".
Princess. — „The Boat".
Sunset-Central. — „My Lady Friends".
Studebaker. — „Cognac".
Victoria. — „Friendly Enemies".
Marigold Garden. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Erster Klasse „all around" deutscher Butcher; muß Union Mann sein; gute, stetige Stelle für die richtige Person. Sofort. 3034 Wentworth Ave. dofrla

Verlangt: Guter Mann mit Werkzeug für allgemeine Arbeit an Personenwagen. 5414 Lake Park Ave. Hyde Park 2. Floor. mdofr

Verlangt: Farmarbeiter, 312 Wellern Ave., Mine Island, Ill.

Verlangt: Mann um Bäsche und Strümpfe zu schneiden. 3108 N. Bernard, Phone: Irving 312. dofr

Verlangt: Erfahrener Heizer in Bäckerei. Bei Mark Baking Comp., Ecke Forest, 115 Lake Str.

Verlangt: Stallmann mit Erfahrung; unverheirateter Mann vorgezogen; nach 5 Uhr abends vorzusprechen. 1727 W. Randolph Ave.

Verlangt: Bäcker, erste Hand an Brot und Rolls; Nachtarbeit. 7220 Wentworth Ave.

Verlangt: Männer, um an vier Freunde einen wunderbaren praktischen deutschen Artikel zu verkaufen; leicht verkäuflich; Erfahrung nicht nötig. 138 N. La Salle Str., Zimmer 21.

Verlangt: Bottlerman und Helper. Zu erfragen: Normal 5544, 924 W. 63. Str.

Verlangt: Ein Stopfer für 200 Pfund Maschine; guter Lohn und stetige Arbeit; Superior Sausage Works, Garn, Ind. Telephon: Garry 1749. dofrla

Verlangt: Ein Porter, Ernst Segelken, Ecke Fromkin und South Water Str.

Verlangt: Mann als Porter in Bäckerei. 3306 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Carpenters, joint; Union Leute, 2003 Sedgwick Str.

Verlangt: Erste Hand Bäcker in Laibs; $50 per Woche und Board, Ebos, Baldwin, 52 West 5. Ave., Gary, Ind. Tel.: Gary 1290. mdofr

Verlangt: Ein erfahrener Farmarbeiter; muß gut mit Pferden umgehen können; $45 den Monat. Fred Boehe, Schleswig, Iowa. mdofr

Verlangt: Guter Schneider; stetige Arbeit das ganze Jahr. 2308 North Ave. mdofrla

Verlangt: Feuermann für Low Pressure Kessel. Stunden 6 morgens bis 6 abends, sieben Tage; muß Referenzen haben. Vorzusprechen in der Fabrik 1050 Devlin Court, nahe North Ave. und Elston, Diamond State Fibre Company.

Verlangt: Ham Boner, stetige Arbeit. Nachzufragen: 9101 Baltimore Ave., South Chicago, Illinois. mdofr

Verlangt: Deutscher Farmverkäufer. Zu erfragen: C. E. Bennett, 421 First National Bank Bldg., Chicago. dimdo

Verlangt: Guter Stadt-Verkäufer. Nachzufragen nach 3 Uhr nachm. Metropolitan Thread Co., 1286 Milwaukee Ave., 6. Floor. dimdo

Verlangt: Männer und Frauen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt:

Zuckerbeet-Arbeiter

für alle Zucker-Gesellschaften verbunden mit der Eastern Beet Sugar Manufacturers Association.

Wir benötigen Familien, die in Farmarbeiten erfahren sind. Freies Haus und Fahrt nach der Arbeitsstätte. Wir bezahlen $23.00 per Acker. Fragt nach unseren Agenten in

Fred Eiter's Cafe,
1536 Clybourn Avenue,
Chicago, Ill.,
von 10 bis 12 Uhr vormittags.

T. U. Renz Cafe,
1901 Süd Loomis Straße,
Chicago, Ill.,
von 2 bis 5 Uhr nachmittags.
Sonntag, den 27. Februar.

Komite für alle Zucker-Gesellschaften. dofrla

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Mann, 60, mit langer Erfahrung Stationary Engineer, sucht Stelle bei mäßigem Lohn. Adr.: Engineer, 3538 N. Hermitage Ave. Phone: Graceland 1223. dofr

Gesucht: Ein junger Mann sucht stetige Stellung als Helper an Cakes und Brot. Telephon: Lincoln 3039. dofr

Gesucht: Bäcker sucht Stellung als zweite od. dritte Hand an Brot und Rolls. Max Dirrigl, 4432 Wentworth Ave. 24feb1mX

Gesucht: Aelterer Mann sucht Stellung als Nachtwächter. Phone: Lincoln 7775.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger deutscher Butcher sucht irgend welche Arbeit im Market oder Wurstmagazin. John Neumann, 2501 N. Ashland Ave.

Gesucht: Werkzeugschlosser mit 15jähriger Erfahrung an Tools und Dies wünscht stetige Beschäftigung. Adr.: O 92 Abendpost.

Gesucht: Starker Junge wünscht Arbeit in Bäckerei, Nordseite vorgezogen. Phone: Irving 2181.

Gesucht: Mann erfahren in der Herstellung von Flavering Extracts und Compounds für Bäcker usw., sucht Stellung. Adr.: M 341 Abendpost. mdofr

Gesucht: Ein erster und zweiter Hand Bäcker an Brot und Rolls, auch etwas Cakes, suchen Arbeit in einem Shop Stadt oder Land. Offerten erbeten unter der Adr.: O 96 Abendpost. mdofr

Gesucht: Porter und Bartender, kann auch kochen, sucht Stelle. Konrad Gutmann, 217 Wisconsin Str. Tel. Lincoln 1728. mdofr

Gesucht: Mann sucht irgendwelche Beschäftigung bei der Stunde oder Tag. Adr.: M. 335 Abendpost. dimdo

Gesucht: Erfahrener Buchhalter wünscht Abends und in sonst verfügbarer Zeit Bücher kleinerer Geschäfte zu führen, Gutachtliche Referenzen. Adr.: O 1 Abendpost. fodofo

Gesucht: Elektriker und Auto-Mechaniker, 25 Jahre alt, noch nicht lange im Lande, spricht deutsch, ungarisch, rumänisch und slavisch, sucht Stellung. Joseph Lauser, 906 S. Hermitage Ave. Tel. West 2664. dimdo

Gesucht: Deutscher Bubelmon sucht stetigen Platz. J. K., 1709 Fisk Str. dimdo

Gesucht: Geschulter Detektive sucht Stelle für irgend welchen Dienst. Adr.: O. 10 Abendpost. fou—do

Gesucht: Erster Klasse Autoreparier-Mann wünscht Arbeit uns Haus oder privat. F. Schroeder, 2842 Richmond Str. Telephon: Belmont 5951. 27feb1mX

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Gute Arbeit, hoher Lohn.

Mädchen und Frauen verlangt, nur solche, die Erfahrung haben in der Herstellung von Dreß Trimmings, Tassels, Ornamenten und Fringes; können die Arbeit mit nach Hause nehmen. Wir benötigen auch einige Mädchen mit Erfahrung, die gleich anfangen können in unseren hellen Arbeitszimmern.

Atlas Embroidery Co.,
180 W. Adams Str., nahe Wells Str.
dimdo

Verlangt: Erfahrene Hand Finishers an Sweater Coats. New Art Knitting Co., 1256 Clybourn Ave. Do—fa

Verlangt: Weißnäherin. Adr.: H 921 Abendpost.

Verlangt: Näherin; stetige Arbeit. The Kelly Tailor Shop 3051 Broadway. mdofr

Verlangt: Junges Mädchen, das gut nähen kann, bei Schneiderin. 733 California Terrace, 1. Apt., nahe Barry und N. Halsted Str. 23feb1mX

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin, Mädchen oder Frau für Bäckerei; 9½ Stunden per Tag; $18 wöchentlich. 555 E. 49. Str. mdofr

Verlangt: Deutsche Stenographistin und Maschinenschreiberin. Mai, 359 North State Str. mdo

Verlangt: Heimarbeiterinnen. R. E. Gebhardt Co., 322 West North Ave. mi—jos

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Ladenarbeit in Bäckerei, 4409 Fullerton Ave. dofrla

Verlangt: Erfahrene Mädchen für Ladenarbeit in Bäckerei, 3312 Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrene Hand-Finishers an Shaker Sweaters. Thomas E. Wilson Co., 2073 Powell Ave. dofr

Verlangt: Mädchen über 16, um das Heimstitching zu erlernen und Stunden zu bedienen. Die Kelley Outer Shop, 3051 Broadway. mdofr

Hausarbeit

Verlangt: Köchin für ein erstklassiges Restaurant auf der Westseite, welche auch Cakes backen kann; eventuell sind wir auch bereit, eine mit etwas Erfahrung auszubilden. Priester Restaurant, 3432 W. Roosevelt Road. Telephon Kedzie 749 oder 716. mdofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. Adr.: 921 Galt Ave., 1. Apartment E. dofrla

Verlangt: Hausbälterin für Mann mit 4 Kindern, auf dem Lande. Nachzufragen bei Mrs. Ella Benton, Shermerville, Ill. dofr

Verlangt: Eine erster Klasse österreich-ungarische stetige Köchin in einem neuen feinen Platz; keine Sonntagsarbeit. Bondys, 175 W. Madison Str., 1. Floor. dofrla

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5922 Woodlawn Ave. Phone: Dorchester 65.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 5350 Broadway, 2. Apartment. Phone: Edgewater 3500 oder Sunnyside 4292.

Verlangt: Frau für Hausarbeit in kleiner Bäckerei, 2040 Cortland Str. Phone: Humboldt 3905.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim und Lohn. 3855 N. Lawndale Avenue, nahe Irving Park.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; muß gutes Mädchen sein. 2115 Hyde Park Blvd., 4. Apartment. dofrlafon

Verlangt: Haushilfe in Familie von 3; gutes Heim für zuverlässige Frau, Referenzen. 851 Oakdale Ave. dofr

Verlangt: Frau, um Samstag zu waschen und reinzumachen. 851 Oakdale Ave.

Verlangt: Mädchen oder mittelalterige Frau für allgemeine Hausarbeit. Tel. Superior 1544.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; Referenzen. 3021 Grand Blvd., 2. Apt. Südseite.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; drei Erwachsene, Winter, 3149 Darwin Terrace, nahe Irving Park Blvd. Tel. Belmont 5785.

Verlangt: zuverlässige Frau oder Mädchen für Hausarbeit; drei Erwachsene. Vorzusprechen nach 4 Uhr nachmittags, 4552 N. Lawndale Ave. Tel. Irving 840. mido

Verlangt: Zuverlässige Frau oder Mädchen für Hausarbeit; drei Erwachsene, Vorzusprechen nach 4 Uhr nachmittags, 4552 N. Lawndale Ave. Tel. Irving 840. mido

Verlangt: Hausarbeiterin, mittleren Alters, bei Witwer; muß deutsch sprechen können; angenehmes Heim, Briefsch. N. 197 Abendpost. mdofr

Verlangt: Hausbälterin in Familie von dreien, 14 jähr. Mädchen, 8 jähr. Knabe. Mr. Smith, 658 W. 18. Str. Phone: Canal 5035, nach 4 Uhr nachm. mido

Verlangt: Hausbälterin, englisch sprechend, Familie von zwei. Nachzufragen 813 So. Franklin Str., nahe Chicago Ave. mdofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 2741 Logan Blvd., nahe California mdofr

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit. 1852 Wellington Str., Ecke Lincoln Str. mido

Verlangt: Eine gute südländische Köchin; kurze Stunden; keine Sonntagsarbeit. 316 W. Van Buren Str., N. Brook. mido

Verlangt: Erste oder zweite Mädel oberstock, Football, 3 E. Van Buren Str. mido

Verlangt: Stunde 7—4 nachmittags; Lohn anzugeben. Adr.: O 94 Abendpost. mdofr

Verlangt: Hilfe für Küche der Mutter in kleiner Familie; zwei kleine Kinder; Wäsche außerhalb verlangt. Adr.: G. M. Briggs, 964 Berwyn Ave., Glencoe. Telephon: Glencoe 740. mdofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Waschen und Bügeln; 3 in der Familie; zu Hause schlafen. Vorzusprechen: 819 West 63. Str., zwischen 1 und 2 Uhr. Mr. Filger. mdofr

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Telephon Sunnyside 7446. dofr

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim, Stetige Stelle. 5008 Glenwood Ave. Phone: Edgewater 5040.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; erfahrene, willige Arbeiterin. — L. D. Maller, 2059 W. Division Str. Telephon: Humboldt 3186. mido

Verlangt: Frau, um in der Hausarbeit etwas mitzuhelfen gegen Kost und Zimmer, 4607 W. Chicago Ave., 2. Flat. dimdo

Verlangt: Mädchen, das etwas vom Kochen versteht, für Hausarbeit. J. Klein, 5118 Michigan Ave.

Verlangt: Gute Frau um für 2 zu waschen 4 Zimmerflat reinzuhalten. Guter Lohn. 1456 Milwaukee Ave. dimdo

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Eine arbeitsame und zuverlässige Frau mit einem 3jährigen suchen gute Stellung als Haushälterin; bin wieder in der Stadt vorgezogen. Adr.: J 824 Abendpost.

Gesucht: Gebildete Frau sucht Stellung als Haushälterin, ist sehr gute Köchin, in guten Hause, auch wo die Mutter fehlt; beste Empfehlungen. Adr.: M 344 Abendpost.

Gesucht: Frau nimmt Wäsche ins Haus; gute Arbeit. Telephon: Diversey 6987.

Gesucht: Frau sucht Bügeln ins Haus zu nehmen. Phone: Irving 4916.

Gesucht: Deutsche Frau, erfahren im Nähen, sucht Arbeit bei Näherin oder Stelle im Haus für Kochen und Nähen. Schriftliche Angebote nach 728 Aldine Ave. 2. Flat.

Gesucht: Witwe (mit Kind) sucht Stelle als Haushälterin oder in Rooming Haus. Mrs. B., 235 S. Racine Ave. dofr

Gesucht: Kräftiges Mädchen wünscht Hausarbeit, arbeitswillig. 2723 Ward Str. Tel.: Wellington 9208. mdo

Stellung suchen Ehelente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Stellung irgend Eheleute mit zwei Kindern (11 und 14 Jahre alt) als Janitor oder Hausmann. P. Laffler, 756 Gardner Str., nahe Halsted Str. dofrla

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c die Zeile.)

Fahrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Tel.: Lincoln 2160. 4ia*X

Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Unterricht erteilt für Violine, Klavier, Mandoline, Cornett, Northwestern School of Music, 8 N. Leavitt, Ecke Madison. Anmeldung schriftlich. ifeb8dofou1m

Englisch für Deutsche — Konversation, Lesen, Schreiben, Grammatik, Korrespondenz und Rechnen. Privat. Tag und abends. 74 W. Washington Str., Zim. 310 6ap,bdofou*

Englisch gelehrt für Deutsche. Konversations-Methode. Sprecht vor oder schreibt an Norris and Clark University, 637 S. Dearborn Str. Tel.: Wabash 7224. 6jan23mt

Persönliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Gesucht: Kathi Wolf, früher Wirtschafterin bei einer Frau Schmaus in Rockford, wird gesucht wegen Erbschafts-Angelegenheiten. Näheres erklärt ein Brief von Deutschland, abzuholen bei E. Diez, 3659 S. Lincoln Str., Bäckerei.

Umzugsdienst, verlässige sämtliche Umzugshelpers, Flaschenzüge, Pantoffel, Lunch Damen- und Kinderstühlpers, Leder Damen- und Männerstühlpers zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Fairforth, 1336 Belmont Ave. 20feb*X

Zahle keine Schulden, außer die ich selber mache. Aug. Schmitt, Niles Center, Ill. dimdo

Übermachen. Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co. John Ziel, 225 W. Washington Str. *X

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwabader bei C. Bullinger. 2253 W. 12. Straße. 15ep,tadofo*

Blüten-Honig, reiner, 10 Pfd. Eimer, $3.25. Lang, 1609 Dayton Str., Bardenhof. 30da*X

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 308. 18ma*X

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: 4 Zimmer eingerichtetes Flat, Möbel müssen gekauft werden. 1950 Dayton Str., 1. Flat, hinten. dofr

Zu vermieten: Feiner Bäckerstore mit Brick-Ofen; modernes 5 Zimmerflat darüber; gut für Retail und Delivery. $150 monatlich. 4729 North Western Avenue. mido

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer, hochgelegenheit. 523 West North Ave.

Vermiete 3 möbl. Bodenstuben; Elektr., Gas, leichte Haushaltung. Tel.: Lake View 4077. dofr

Möbliertes helles, großes Frontzimmer an ruhigen Herrn oder Dame mit Gebrauch von Küche, wenn gewünscht. 5238 Dakin Str., 2. Floor. dofrla

Zu vermieten: 2 möblierte Frontzimmer; Bad, Piano. Phone; für 2 Freunde oder Ehepaar; mit Hochgelegenheit; nahe Lincoln Park; auch Front Hallenzimmer. 1914 Sedgwick Str., Top Floor.

Zu vermieten: Möbliertes Frontzimmer; Telephon und Elektrizität. 1314 Barry Ave. mdofrla

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

5-Zimmer Flat für 1. April oder früher auf Nordseite zu mieten gesucht; elektrisches Licht; $25 bis $30; 3 in Familie. Adr.: H. 898 Abendpost. mdofrla

Zuverlässiger junger Mann wünscht Zimmer in Privatfamilie als alleiniger Mieter; mit Telephon, elektr. Licht und Bad; nahe Irving Park Blvd. und Lincoln Ave. Offerten schriftlich an E. H., 3714 Lyndale Str.

Zu mieten gesucht: Zwei Bettzimmer und Küche, unmöbliert, für leichte Haushaltung; Erwachsene; englisch sprechend; Irving Park Blvd. Gegend gewünscht. Sofort beziehbar. Telephon Alabensmood 5522. dofrla

Anständiger, stetiger Arbeiter sucht ein helles, reines, warmes, möbliertes Zimmer bei Deutschen oder deutschen Leuten, wenn möglich als Alleinmieter; Nähe Racine/Roomer; Nord- oder Westseite. Offerten mit Preisangabe unter der Adr.: O 85 Abendpost. dofr

Junger Mann sucht möbliertes Zimmer, womöglich mit Kost, 2 Mahlzeiten; kein Boardinghaus; Nordseite nahe Lincoln Park oder Hochbahn-Expreß. Adr.: O 23 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Möbliertes Zimmer, Nordseite, nahe Wells, von ruhigem Werkzeugschlosser. Bitte adr.: O 18 Abendpost.

4 oder 5 Zimmer gesucht, elektr. licht usw. (worin auch Basement), in guter Nachbarschaft für sofort. Eventuell kleiner Laden mit Wohnung. Preisangabe gefordert. Adr.: O 84 Abendpost.

Junger Mann sucht Zimmer bei Privatfamilie, Nordseite; kein Rooming-haus. Preis $3 bis $5. Adr.: M 319 Abendpost.

Suche Hausballzimmer für 2 oder 3 Erwachsene, Küchenbenützung erwünscht, nahe Irving Park Distrikt. Phone: Albansmood 5522. mido

Zu mieten gesucht: 3 unmöblierte Haushaltungszimmer; nahe North Ave. und Larrabee Str. Adr.: M 333 Abendpost. mido

Aelterer Herr wünscht reinliches, helles, möbliertes 3 Zimmer. Preisangabe unter Adr.: O 890 Abendpost. dimdo

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 4c das Wort oder keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Deutscher, 30, Christ, mit gutem Einkommen wünscht Bekanntschaft mit deutscher Dame zwecks Heirat. Gefl. Offerten erbeten an Adr.: O 28 Abendpost. dofafon

Heiratsgesuch: Geschäftsmann wünscht gern die Bekanntschaft einer gutgebildeten Dame oder Witwe mit etwas Vermögen zwecks Heirat. Größte Verschwiegenheit zugesichert. — Briefe erbeten unter Adr.: M 345 Abendpost. dofa

Geschäftsgelegenheiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Bäckerei in Country Town mit 1100 Einwohnern; wöchentliche Einnahme $350; Brick-Ofen; Miete $45, mit 7-Zimmer Flat. Adresse: Gardner Home Bakery, Gardner, Ill. mdofr

Kauft ein Roominghaus, ehrliche Behandlung garantiert, 8 bis 100 Zimmer, Preis bis $500 monatlich billige Preise. Zeitgelegenheit. Sprecht vor. Lange 704 Nord Dearborn Straße. 15dez*X

Zu verkaufen: Bäckerei, ein altes gutzahlendes Gewohlt, mit einem zweitägigen Haus. Adr.: O 3 Abendpost.

Eine alt etablierte, erstklassige Bäckerei muß verkauft werden, mit Haus, Garage; elektrisches Licht im ganzen Hause, Brickofen, alles in besten Zustande. Eigentümer ledig. 804 S. California Ave. Tel. Garfield 6185. dimdo

Geschäftsteilhaber

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Deutsche wünscht mit $1000 und Zeit an gutem, bestehendem Unternehmen zu beteiligen; deutsche Branche bevorzugt. Adr.: O 100 Abendpost. mdofr

Bäcker, verlebt auch etwas vom Wurstmachen, möchte sich an gutem Geschäft beteiligen. Antworten erbeten unter der Adr.: O 17 ....cnopost. dido

Gut eingerichtetes Fabrikationsgeschäft sucht gutbürgerlichen Mann, mit etwas Kapital-Einlage als Teilhaber. Guter Verdienst. Offerten erbeten unter Adr.: O 95 Abendpost. dimdo

Finanzielles

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Erstklassige Hypotheken in Summen von $1000, $1500, $2000, $2500, $3500, $3000, Zinsfuß 6 Prozent für Käufer. Gutsche deutsche Bedienung.

Heafield & Fischer,
3108 Milwaukee Ave., Ecke Belmont.
bja*X

Zu leihen gesucht: 100,000 Mark deutsches Geld, für bar. Adr.: H 920 Abendpost. dir

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum in Summen von $500 bis $5000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 16sep*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Mutual Security Co.,
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gelegl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5403. 31ja*X

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. dofr

Louis J. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat, beherrscht Prüfung von Grundbuchauszügen u. Rechtsangelegenheiten an allen Gerichten in Amerika und Europa; Verträge, Kollektionen, Ermittelungen, Dokumente, Vollmachten. 133 W. Washington Str., Zim. 1115. Tel. Main 1606 bis 2 Uhr nachm. 1572 Nord Halsted Str. Tel.: Diversey 3134 bis 6 abds. 26ep*X

Jacob Schwartz, Advokat u. Kollektor. Praktiziert in allen Gerichten; Rat frei. N. Swartz, Notar, 2131 N. Clark Str. Tel. Diversey 3158. 24jan1mX

Otto Fiering, deutscher Rechtsanwalt und Notar, praktiziert in allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 641. Tel. Randolph 3503; abends Monticello 54. 30f*X

Deutscher Advokat, 30 N. LaSalle Str. Tel.: Main 4847-4848. Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten, Patentanwalt. Europ. Verbindungen. Abends, Samstag nachm., Sonntags 10—3. 432 Center Str. Tel.: Diversey 4191. 21f*X

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel 225 W. Washington Str. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str. 7. Floor, bekannter deutscher Advokat u. Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 15of*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dez*X

Aerztliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Dr. med. Reichhardt, deutscher Spezialist für chronische Leiden, 2069 West North Ave., nahe Milwaukee Ave. Sprechstunden: 3 bis 5. (Nicht Sonntags.) Lesen Sie meine Anzeige in der „Sonntagpost". 9dez*

Dr. Francis Front, Spezialarzt für Privatkrankheiten, 1164 Milwaukee Avenue. Stunden 10—12 und 6—9 Uhr. 23f*X

Dr. Hafenclever, Specialist. Chronische private und alle Frauen-Krankheiten. Rat frei. 3006 W. Madison Str. St.: 1—7 Uhr. dix*

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

500 Rugs, ein wenig beschädigt und „mismatched", zum halben Preise; 9×12 Wilton Velvet Rug $30, 7×12 Axminster Rug $25, 9×12 Brussels Rug $15, 8.3×10.6 Blue Axminster Rug $29.50. 11.3×12 nahezu Brussels Rug $28.75, 9×12 French Wilton $75. 4.6×12 Axminster Rug $16.50 9×12 Royal Wilton $55. Kommt frühzeitig für die beste Auswahl. Madison Car oder Oak Park „L". Martin's Furniture Market, 178 N. Cicero Avenue. Tel. Austin 1874. 11feb*X

6-Stück Cane Velour Parlor Suite, $100; Diwlesh, $35; William & Mary 54-zoll Ausziehtisch, $25; Oak Buffet, $35; Oak Chiffonier, $15; 9×12 Wilton Velvet Rug, $25; 9×12 Brussels Rug, $15; Küchentisch, $1; Garland Com. Gas und Kohlenherd, $50; Waschmaschine, $50 etw. Martin's, 178 N. Cicero Ave. Austin 1874. 16fb*X

Möbel-Bargain!

Versäumt diese große Offerte nicht! Ein $200 Size Phonograph, echtes Mahagoni, Doppel-Spring, spielt alle Records, für nur $55 verkauft mit Records und Diamondnadel. Auch Möbel neuesten Stils und 4 Zimmern zu Eurem eigenen Preis. Residenz, 1922 S. Wedzie Avenue. 17fb.dofosondim

Zu verkaufen: Möbel allerneuesten Stils, Phonograph, Floorlampe, Nähmaschine, Bargains. 3605 Fullerton Ave. dibdofr

Wegen Abreise muß ich bis Sonntag meine erst ein Jahr gebrauchte 5 Zimmer Einrichtung verkaufen. Käufer kann auch die Wohnung behalten. Peter Hebestreit Sr. N. New England Ave., 4 Blocks westlich und drei Blocks südlich vom Ende der Irving Park Ave. dibofafo

Verkaufe billig, Küchenofen, 1834 Hudson Ave., hinten.

Zu verkaufen: Gas-Range und Oak Küchentisch; muß bis Samstag verkauft sein; billig. 4305 Fullerton Ave. Tel.: Belmont 2178.

Zu verkaufen: Blauer Sonnenparlor Tisch u. zwei Stühle, Clavinnerstick und Stühle, $25; Bibliothektisch, Mah., $15, u. s. w.; muß umziehen. Phone: Albansmood 5522. mido

Billig, wenn sofort gekauft: Meine Möbel von 6 Zim. Flat; prima Kinder Piano und Grafonola mit Records. Phone: Garfield 945. mi—jos

Walnut Parlor Set, 6 Queen Anne Stühle, ovaler Tisch; fast neu. 3653 N. Sacramento Avenue. Phone: Monticello 4777. mdofa

Zu verkaufen: Eichen Davenport, echtes Leder; Standlampe; kleine Tische; billig. 1751 Cornelia Av. Phone: Graceland 3332. mdo

Zu verkaufen: 3 Kochöfen; wie neu. 610 Blackhawk Str. mdofr

Zu verkaufen: Cane Velour Parlor-Set, ebenfalls echtes Leder Wallnuß Set, Rugs und Phonograph, großer Bargain. 1928 Mozart Straße, 2. Flat. 16fb1mX

Verkaufe neuen Holzofen, Koch- und Gasofen, Betten, Rugs, Spottbillig. 1025 Larrabee Str. 4ma*X

Sehr unter Preis Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel.: Lincoln 1377. 25ma*X

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Außergewöhnliche Gelegenheit!—

Zu verkaufen: Für die Lagerhauskosten, 15 hochfeine Cabinet Victrolas. Dies sind die besten, die Geld kaufen kann, und bis zu $300.00 wert; wir verkaufen sie so billig wie $55 und geben 12 Stücke Records, 200 Nadeln und Diamantenpoint frei dazu. Ferner haben wir einige hochfeine Parlor Suites, echt Leder und Seide-Velours, die wir sehr billig verkaufen. Kommt, es wird sich lohnen. Wir liefern kostenfrei ab irgendwo in der Stadt und den Vorstädten. Offen täglich bis 9 abds., Sonntags 10 bis 4 nachmittags.

National Storage Co.,
2023 Süd Ashland Avenue, Ecke 21. Straße.
23da,bofafondi3mi

Neues $750 Player Piano, Bargain, 1907 Montrose. Tel. Bell. 6771.

Zu verkaufen: Player Piano, Rugs, Gas-Range. 1312 Dayton Str. 24feb1mX

$65 kaufen eleganten $300 Größe Concert Phonograph, mit vielen Platten, 143 Nord Wabash Ave., Zimmer 404. 20feb1mX

$50 kaufen $200 Size Victrola, mit vielen Records. 2205 Madison Straße. 20feb1mX

$45 kaufen eleganten $200 Concert Phonograph, mit vielen Records. 2545 Indiana Avenue. 20feb1mX

$85.00 kaufen ein gutes Upright Piano für Anfänger, Groß, 6051 Broadway. 17da*X

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Garantiert ganzwollene Anzüge und Ueberzieher für Männer für $25, $30 und $35. Nirgends anderswo in der Stadt könnt Ihr solche ausgezeichnete Werte erhalten. Macht eine kleine Anzahlung und der Rest $1 in wöchentlichen Zahlungen.

Hyman's,
215 N. Clark Str., nahe Lake Str.
9feb*X

Garantierte Kleiderwerte. Fertige Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer $15 und aufw. Hosen, nicht abgehalte, nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher, $25 u. aufw. Wenig getragene Anzüge und Ueberzieher, $8.50 und aufwärts. Offen abends bis 8 Uhr, Samstags bis 9 Uhr, Sonntags bis 3 Uhr nachm. S. Gordon, 1415 S. Halsted Str. 3fb*X

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Pet Boston Bull Terrier und zwei gute Kanariendvögel, nur Privatfamilie. 1950 Dayton Str., 1. Flat, hinten.

Zu verkaufen: Roller-Weibchen, Schulz, 1755 Newport Ave. Tel. Lake View 5203. do—jos

Zu verkaufen: Kanariendvögel, per Dutzend oder einzeln. N. Singa, 1492 Clybourn Ave. dofrlafon

Zu verkaufen: Kanariendvögel, Männchen und Weibchen. Phone: Wellington 1214. mi—fa

Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Verkaufe billig: 4 junge Mähren, Farmwagen, Geschirre. 164 N. Green Str. dimdo

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Bargain: 7 Passenger Paige

zu verkaufen: in perfektem Zustand; 5 gute Reifen; für $700 verkauft. 2732 West 22. Str., 2. Flat. Phone: Rockwell 761. 23fb1mX

Zu kaufen gesucht: Ford Touring Car, billig für bar. 1025 Larrabee Str. dofrla

Kaufs- und Verkaufsangebote

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Verkaufe Paperhanger Tools mit Tisch und Painter Tools. Bin von 4 Uhr an zu Hause. Alex Berger, 1961 Orchard Str.

Zu verkaufen: Bar Fixtures, Fred Jaeger, 2148 Sheffield Ave. dofr

Zu verkaufen: Hühnerstiller. 129 West Madison Straße. Tel.: State 8500. mido

Fachmännische Arbeiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Chic. Welding & Boiler Repair Co.
Phone: Diversey 2139.
Tag- und Nacht-Dienst. Wir sind imstande, irgendwelche zerbrochene Teile zu „weldon".— Alle Arbeit garantiert. 2da6ofom3mi

F. Schmidt, Painter und Decorator, ist von 2030 N. Clark Str. nach 1544 Diversey Parkway umgezogen. Tel. Graceland 4520. — Painting, Paperhanging und alle vorkommenden Arbeiten werden jetzt gut und billig ausgeführt. 11feb1mtX

Painting, Papering, Calcimining; beste Arbeit; jetzt billig. Tel. Monticello 8

Gefundenes Fressen.

Zeuge Fitzpatrick stellt sich ein Armutszeugnis aus.

Eine harmlose Seele.

Ist anscheinend einer der leichtest zu rupfenden Gimpel. — Wickelt seine Geldgeschäfte mit rührender Vertrauensseligkeit ab. — Schwaches Gedächtnis.

In der heutigen Verhandlung des Heitlerprozesses wurde der Schankwirt John E. Fitzpatrick, 907 Garfield Boulevard, als erster Zeuge vernommen. Er entpuppte sich als ein geborener Gimpel, dessen rührende Harmlosigkeit alles Gaunergelichter geradezu herausfordert, ihn nach allen Regeln der Kunst zu rupfen. Nur einer gütigen Vorsehung scheint er es zu danken zu haben, daß er in seinen Geschäften mit dem Heitlerschen Schnapskartell mit einem blauen Auge davongekommen ist. Seinen Angaben gemäß trat er durch Vermittlung eines gewissen Joe Ryan mit dem Schankwirt Perlman zwecks Ankaufs von 100 Kisten Schnaps in Verbindung. Ende Oktober habe er sich nach Perlmans Wirtschaft begeben und dort einem Manne, den er für Perlman hielt, $10,000 in Bar und einen beglaubigten Check über $500 für 100 Kisten Schnaps gezahlt. Auf sein Ersuchen habe man eingewilligt, ihm den Schnaps am hellen Tage zu liefern. Am Tage, an dem der Schnaps geliefert wurde, habe man ihn morgens gegen acht Uhr mittels Fernsprechers verständigt und er habe sich nach dem Güterbahnhof an der 62. und State Straße begeben und auch anstandslos den Schnaps erhalten. Als er mit der Ladung auf dem Heimwege war und die 81. Str. und Vincennes Road erreicht hatte, wurde er von zwei Polizisten in Uniform gestellt. Die Schergen hätten ihm mit Verhaftung gedroht, doch sei es ihm gelungen, sich mit 4 Kisten Schnaps und einer Summe Geldes loszukaufen. Schon wollte er die Summe nennen, als der Verteidiger Weymouth Kirkland Einspruch erhob. Der Richter pflichtete dem Verteidiger bei, und der Zeuge mußte den Mund halten.

Von Kirkland ins Gebet genommen, mußte der Zeuge zugeben, daß er nicht wisse, wem er eigentlich das Geld gezahlt habe, die betreffende Person auch nicht beschreiben könne, und was das Schlimmste sei, eine Quittung auch nicht erhalten habe. Als Perlman ihm gegenübergestellt wurde, erklärte er, daß dieses der Mann nicht sei, dem er die $10,500 gezahlt habe.

Im Uebrigen deckten sich seine die Ablieferung betreffenden Aussagen mit den Aussagen der zuvor vernommenen Zeugen Mich und Harry Frank, Mossin Jon und John Miller.

Aus anderem Holz geschnitzt.

Aus anderem Holz war der nächste Zeuge, der Kraftwagenführer Hugo Gustaffon, geschnitzt. Vorsichtig und verschlagen, wog er jedes seiner Worte auf der Goldwage und wich mit dem größten Geschick jeder unzweideutigen Beantwortung einer Frage aus. Er gab zwar zu, daß er der Eigentümer eines Lastkraftwagens sei, an jenem Ablieferungstage gegen einen Entgelt von $3 die Stunde gedungen wurde, 100 Kisten Schnaps zu befördern, doch beteuerte er, den Namen seines Auftraggebers nicht zu kennen und auch nicht zu wissen, wohin der Schnaps gebracht wurde. Er entsinne sich nicht oder es sei zu dunkel gewesen, als daß er hätte sehen können — so lauteten fast alle seine Antworten. Gut nach langwierigem Frage- und Antwortspiel gab er zu, später mit einem Bundesbeamten in der Wirtschaft der Gebrüder McGovern gewesen zu sein und damals erklärt zu haben, daß es ihm fast scheine, als ob er in diesem Lokal 75 Kisten Schnaps abgeliefert habe. Diesen Teil der Aussage ließ der Richter später auf Antrag der Verteidigung streichen.

Aufs Korn genommen.

In der gestrigen Nachmittagssitzung führten die Vertreter der Anklage Zeugen ins Treffen, die James O'Leary, Thomas McLaughlin und E. P. Graham als Mitglieder der angeblich Heitlerschen Verschwörung bezeichneten. Sie erwähnten zweier Checks über je $1680, die McLaughlin und Graham angeblich Fred Merle, der Heitlers Freund sein soll, ausgehändigt hatten.

Elmer Judd, von der West Side Motor Express Company, gab an, von O'Leary einen Check als Teilzahlung für einen diesem im August gelieferten Lastkraftwagen erhalten zu haben.

Als der Exgovernor Dunne Namens seines Klienten Einspruch erhob gegen die Zulassung dieser seinen Klienten belastenden Aussage, bemerkte Hilfsbundesanwalt Glaß, daß weitere Zeugen beweisen würden, daß der erwähnte Lastkraftwagen von O'Leary zur Beförderung des Schnapses, den Heitler geliefert hatte, benutzt wurde. Er würde ferner beweisen, daß die fraglichen Checks schließlich in Heitlers oder eines anderen der Hauptangeklagten Tasche flossen.

Harry Hunter, Kassierer der Citizens Trust & Savings Bank, gab unter Eid an, daß McLaughlin und Graham, Kunden der Bank, am fraglichen Tage je einen Check über $1680 beglaubigen ließen.

Erwähnt sei noch, daß der Schankwirt John Miller, der Mossin Joys Aussagen bestätigte, erklärte, daß Nic Ambros, einer der Angeklagten, gedroht hätte, jemanden umzubringen, falls ihm nicht sein in den später geraubten Schnaps gestecktes Geld ersetzt würde.

Sturm im Teekessel.

Der Streit, der zwischen dem hiesigen Prohibitionsdirektor Frank D. Richardson und dem Washingtoner Untersuchungsbeamten James A. Tatro ostreffs der von diesem und mehrerer Kollegen ohne Vorwissen des hiesigen Prohibitionsamts vorgenommenen Haussuchung und Verhaftung in der Spirituosengroßhandlung Louis Stern & Company entbrannt ist, wird zwar als Sturm im Teekessel bezeichnet, ist aber noch nicht beigelegt worden.

Ein höherer zuständiger Beamter in Washington soll erklärt haben, daß im angeführten Falle das Binnensteueramt zweifellos zuständig war. Richardson, der zwar zugibt, daß er einen Fehler gemacht hat, ist dessenungeachtet anderer Ansicht. Er ist noch gestern nach Washington gereist, um die Streitsache dem dortigen Binnensteueramt zur Entscheidung zu unterbreiten.

Der vorerwähnte Washingtoner Gewährsmann, der seinen Namen nicht genannt haben will, wies mit Nachdruck darauf hin, daß die Regierung sich aus guten Gründen veranlaßt gesehen habe, über die Köpfe der Leiter des hiesigen Prohibitionsamts hinweg von Geheimagenten des Binnensteueramts in diesem Sündenbabel endlich mal gründlich aufräumen zu lassen. Chicago müsse und werde, koste es, was es wolle, trocken gelegt werden. Mit der Firma Stern & Company sei der Anfang gemacht. Weitere Verhaftungen und sensationelle Enthüllungen ständen bevor.

Unter Bürgschaft gestellt.

Die Verhafteten wurden gestern nach dem Bundeskommissär Lewis F. Mason vorgeführt. Der hat L. T. Cor, den Präsidenten der Firma Stern & Co., wegen angeblichen Versuchs, einen Bundesbeamten zu bestechen und weil er Schnaps in seinem Besitz hatte, auf den die Steuer nicht bezahlt worden war, unter $10,000 Bürgschaft den Bundesgroßgeschworenen überwiesen. Seine Angestellten, die Brüder Oscar und Carl Akeson, sowie der Wagenführer Samuel Goben, wurden wegen angeblicher Uebertretung der Prohibitionsakte gleichfalls zum Prozeß festgehalten.

Schreit zum Himmel.

Tatro erklärte heute den Vertretern der Presse gegenüber, daß er und seine Kollegen hier in Chicago einem Schnapsring auf die Spur gekommen seien, der, was freche Gesetzesübertretung und Umfang seiner unlauteren Machenschaften anbetreffe, alles in den Schatten stelle, was in ähnlicher Beziehung in den Vereinigten Staaten je geleistet worden sei. Die Operationsbasis des Rings erstrecke sich in der Form eines Dreiecks von Chicago nach New York und von dort nach Louisville, Kentucky. Von dieser seiner Basis aus habe er Schnaps im Werte von Millionen, den er mit Hilfe bestochener Beamten auf Grund gefälschter Erlaubnisscheine erhielt, nach allen Teilen des Landes versandt. Er hoffe, daß die Untersuchung schon in wenigen Wochen zum Abschluß gebracht sein werde. Dann könne man sich auf sensationelle Enthüllungen gefaßt machen.

In Verbindung hiermit sei erwähnt, daß A. P. Madden, der Vorsteher des hiesigen Intelligenzbureaus der Regierung, nach Kalifornien versetzt und A. C. Earnshaw aus Washington zu seinem Nachfolger ernannt worden ist. Earnshaw ist heute schon hier eingetroffen und wird unverzüglich das Amt übernehmen.

Aus dem Knabengericht entflohen

Trotz lebhaften Verkehrs auf den Fluren der Stadthalle gelang es gestern fünf jungen Burschen, aus der sogenannten „Bullpen" des Knabengerichts zu entweichen. Einer von ihnen, Michael O'Donnell, der wegen Diebstahls verhaftet worden war, kehrte später freiwillig zurück, die anderen werden noch gesucht. Es sind William H. Cowhey und Earl McMahon, des Raubes und Mordangriffs angeklagt, Andrew Lucas, dem Diebstahl, und Matt. Kramer, dem Imstichlassen seiner Bürgschaft zur Last gelegt wird. Wie es scheint, ist es den Flüchtlingen, als nur ein Gerichtsdiener in der sonst von dreien bewachten Bullpen war, gelungen, das Schloß zu öffnen, und sie sind dann durch das angrenzende unbenutzte Gerichtszimmer auf den Flur und zu den Fahrstühlen gelangt. Cowhey soll ein gefährlicher Bursche sein; er und MacMahon wurden nach einem Revolverkampf mit dem Polizisten John Hespen an Robey und West 21. Straße, wo sie eine Apotheke geplündert haben sollen, festgenommen. Beide stehen unter $10,000 Bürgschaft. Cowhey wohnte 1251 West Van Buren Straße, McMahon 1648 Arcade Place. Auch Kramer, 5810 Princeton Avenue, steht unter $10,000 Bürgschaft.

West Side National Bank.

C. W. Silver, Miteigentümer der bekannten Herrenkleiderfirma Rogers Brothers, Nr. 322 State Str., wurde zum Mitglied des Direktoriums der West Side National Bank erwählt.

* Richter Joseph Sabath ist wieder zum Präsidenten des Amerikanischen Hospitals, Nr. 850 Irving Park Blvd., erwählt worden.

Bush Temple Theater.
(Direktion Seidemann.)

Heute zum letzten Male „Boccaccio"; morgen „Im Weißen Rößl" und „Als ich wiederkam".

Der heutige Abend im Bush Temple Theater bringt zum letzten Male Franz von Suppés Operette „Boccaccio" mit Anna Berneck in der Titelrolle und einer sonstigen ausgezeichneten Besetzung. Wer diese Operette noch nicht gesehen hat, versäume nicht heute dies zu tun. Morgen abend wird zum letzten Male die große Schoenthan-Kadelburg'sche Doppelvorstellung „Im Weißen Rößl" und „Als ich wiederkam" mit Direktor Seidemann in der urkomischen Rolle des Berliner Glühstrumpffabrikanten Wilhelm Giesecke wiederholt.

Beginnend mit Samstag abend folgt das Gastspiel von Herrn Willy Diedrich, dem früheren Operettenregisseur und Komiker, der in der Rolle des Fürsten von Yosheim-Eindelberg in der großen Strauß'schen Operette „Wiener Blut" brillieren wird. Das Gastspiel erstreckt sich über alle Vorstellungen bis Dienstag, einschließlich der Sonntag-Matinee. Für dieses Operettengastspiel hat Herr Diedrich selbst die Spielleitung übernommen, und Kapellmeister Waldemar Christoph wird in gewohnter flotter Weise das Orchester dirigieren, damit die beliebten Strauß'schen Weisen zur vollen Geltung kommen. Für „Wiener Blut" gilt folgende Rollenbesetzung:

Fürst Yoslein-Eindelhad, Premierminister von Reuß-Zobels-Greiz in Wien.....Willy Diedrich als Gast
Waldmin Graf Zedlau, Gesandter von Reuß-Schleiz-Greiz in Wien.....Walter Bonn
Gabriele, seine Frau.....Anna Berneck
Graf Bitowski.....Max Hanisch
Demoiselle Franziska Cagliari, Tänzerin am Kärntnertor-Theater in Wien.....Lucie Welton
Kariller, ihr Vater, Carussellbesitzer.....Emil Benisch
Diplomaten—
Marquis de La Forlade.....Adolf Klein
Lord Perey.....Wilhelm Brockenbusch
Principe de Lagarto.....Omer Campbell
Comtesse Lini.....Lydia Feiertag
Comtesse Mimi.....Martha Herrn
Comtesse Clonilla.....Mathilde Holz
Prof. Bleininger, Probiermamsell.....Hertha v. Türk
Josef, Kammerdiener des Grafen Zedlau.....Angelo Gypich
Anna, Stubenmädchen bei Demoiselle Cagliari.....Ida Hoomann
Die Lift vom Himmelpfortgrund.....Anna Müller
Die Lori vom Thurnthränel.....Louise Hartmann
Scherm, Droschkenkutscher.....Fritz Sternau
Kellner.....Leo Pöhmann
Diener.....Franz Weißflach

Für den nächsten Mittwoch ist das 25jährige Bühnenjubiläum und Benefiz von Herrn Paul Gehring angesetzt, der sich hierfür Arnold und Borchs zwerchfellerschütternden dreiaktigen Schwank „Die schwebende Jungfrau" ausersehen hat, in welchem der Benefiziant als der Weinhändler Hugo Massenbach auftreten wird. Die Spielleitung untersteht Herrn Kurt Benisch, der auch als Rentier Theodor Hilsebein auftreten wird, und ausserdem werden in dem Sorgenverscheucher noch mitwirken Louise Brückner, Paula v. Jagemann, Max Jürgens, Johanna Eisemann, Gustav Hauffig, Fritz Riedaisch und Anna Lofink.

Direktor Seidemann kündigt die Aufführung des großen Grillparzerschen Dramas „Die Ahnfrau" an, für die schon jetzt Vorbestellungen auf Einlaßkarten entgegengenommen werden. Die Vorstellungen finden Donnerstag und Freitag der nächsten Woche statt.

Mit durchschnittener Kehle.

Bejahrter Mann auf dem Flur einer Billardhalle aufgefunden.

Mit durchschnittener Kehle wurde heute morgen im Flur der Billardhalle Nr. 3225 West 22. Str. ein ungefähr 60jähriger Mann, dessen Name mutmaßlich John Lally, Nr. 608 West Madison Str., ist, bewußtlos von Kunden der Halle aufgefunden. Das blutige Messer wurde neben dem Bewußtlosen liegend aufgefunden. Die Polizei brachte den Schwerverwundeten in das County-Hospital, wo die Aerzte zweifeln, ihn am Leben erhalten zu können. Eine Untersuchung ist eingeleitet worden.

Durch langwierige Krankheit zur Verzweiflung getrieben, machte der 32jährige Sol Durschlag seinem Leben gewaltsam ein Ende. Er stürzte sich im elterlichen Hause, Nr. 1509 Nord Talman Ave., von der Veranda des dritten Stocks auf den Hof hinab, wobei er sich Verletzungen zuzog, welche kurz darauf seinen Tod herbeiführten.

Griffin freigesprochen.

Hilfsstaatsanwalt sagt, das vorliegende Beweismaterial sei unzulänglich.

Der Aktien- und Bondsmakler J. Ellsworth Griffin, der angeklagt war, seinen Geschäftsteilhaber William C. Bryan in ihrem Bureau im Gebäude der Ersten Nationalbank erschossen zu haben, ist gestern von Geschworenen Richter Devers freigesprochen worden. Es war dies der kürzeste Mordprozeß, der hier je geführt worden ist. Kaum vier Stunden währte er. Hilfsstaatsanwalt Charles G. Roe gab an, kein belastendes Beweismaterial zu haben und teilte den Geschworenen mit, daß es ihm hauptsächlich um die Erledigung der gerichtlichen Formalitäten zu tun sei, weniger aber um die Ueberführung des Angeklagten.

Dem vorliegenden Beweismaterial zufolge erschoß Griffin seinen Geschäftsteilhaber am 12. April vergangenen Jahres, nachdem sich beide betrunken hatten und Bryan einen Revolver erlangt hatte, mit dem er Griffin bedroht haben soll. Der Schuß fiel, soweit es sich ermitteln ließ, während eines Ringkampfes um den Besitz der Waffe. Augenzeugen waren nicht zugegen.

Ein Polizist, der bald nach der Tat auf der Mordstätte eintraf, sagte aus, Griffin sei sinnlos betrunken und nicht im Stande gewesen, irgend welche Angaben zu machen. Auf Ersuchen seiner Frau wurde Griffin wenige Tage später nach dem Psychopathischen Hospital gebracht, für irrsinnig erklärt und nach der Anstalt in Kankakee gesandt, aus der er erst vor wenigen Wochen entlassen wurde.

Angebliche Spielhölle ausgehoben.

Die Zahl der „Ritter vom grünen Tisch", mit denen sich die Großgeschworenen zu beschäftigen haben, ist gestern um 31 vermehrt worden. Geheimpolizisten vom Stabe Staatsanwalt Crowes überrumpelten sie in der angeblich von James Mundy geführten Spielhölle im Gebäude 702 S. Dearborn Str. Einigen ihrer Genossen gelang es, ihre Flucht zu bewerkstelligen. Die Geheimpolizisten mußten nämlich, ehe sie in das im zweiten Stock befindliche Lokal gelangen konnten, eine Türe, die erst neuerdings angebracht worden war, einschlagen und diese Gelegenheit benützten einige der Insassen, um an den Feuerleitern und über die Dächer benachbarter Häuser hinweg zu entfliehen.

Hatte das Auto nicht gesehen.

Siebzigjährige Frau fand einen schrecklichen Tod.

Das Opfer eines bedauerlichen Autounfalles wurde in dem benachbarten Evanston die 70jährige Frau Lewis Tallmadge, Nr. 1824 Hinman Ave., die Mutter von Thomas Tallmadge, dem Mitinhaber der bekannten Architektenfirma Tallmadge & Watson. Sie wurde an Davis und Judson Str. von einem von John M. Henderson aus Wilmette gelenkten Kraftwagen überfahren und so schwer verletzt, daß sie im Evanston Hospital bald nach ihrer Einlieferung starb. Die erwähnte Straßenkreuzung war bereits des öfteren der Schauplatz von Unglücksfällen und zwar wird dies darauf zurückgeführt, daß eine hohe Steinmauer, welche das Grundstück des Millionärs Henry F. Patten umgibt, den Fußgängern die Aussicht versperrt, sodaß sie Kraftwagen, welche um die Ecke biegen, nicht rechtzeitig sehen können.

Konferierte mit Harding.

Gesundheitskommissär Robertson hielt ihm Vortrag über seine Wünsche.

Gesundheitskommissär Dr. John Dill Robertson kehrte heute morgen von einer Konferenz mit Präsident Harding aus St. Augustine, Florida, zurück, wohin er am Samstag in aller Stille abgereist war. Das Gerücht, er sei nicht abgeneigt, den Posten des obersten Bundesgesundheitsbeamten in Washington anzunehmen, bezeichnete er als grundlos. Er habe nur mit dem Präsidenten über die allgemeine Gesundheitslage im Lande und etwaige Verwilligungen seitens des Kongresses für Gesundheitszwecke in den einzelnen Staaten konferiert, sagte er.

„Ich habe dem Präsidenten einen 15 Minuten langen Vortrag über das Gesundheitsprogramm, das meiner Ansicht nach in unserem Lande durchgeführt werden sollte, gehalten", erklärte Dr. Robertson. „Von Ernennungen wurde weder seinerseits, noch meinerseits geredet. Ich bin dafür eingetreten, daß in der zurzeit vor dem Kongreß schwebenden Sundry-Vorlage mindestens $5,000,000, anstatt $1,000,000 für die Bekämpfung von Geschlechtskrankheiten ausgesetzt werden, und der Präsident schien meinen Vorschlag günstig aufzunehmen."

Dr. Robertson meinte, „Präsident Harding sei ein sehr freundlicher und höflicher Herr", und er habe feststellen können, daß er „einen normalen Pulsschlag habe."

— In St. Paul ist der Flieger Charles Harding schwer verletzt worden, als ein Fallschirm, mit dem er in einer Höhe von 500 Fuß aus einem Flugzeug absprang, nicht funktionierte.

— Einbrecher, die der Staatsbank in Howe, Neb., einen Besuch abstatteten, haben gründlich aufgeräumt und außer Geld und Wertpapieren alles was nicht niet und nagelfest war, darunter das gesamte Mobiliar, mitgehen lassen und sogar die Tür des Bankgebäudes gestohlen.

Großartige Leistung.

Fliegerpost in knapp 33 Stunden von San Francisco nach New York befördert

New York, 24. Febr. Aus San Francisco stammende Postsachen wurden von Postfliegern genau 33 Stunden und 20 Minuten nachdem der Aufstieg in San Francisco erfolgt war, auf dem Hazelhurst Flugfeld in Mineola, Long Island, gelandet. Ein Flugzeug, ein DeHavilland, legte die gesamte Strecke zurück. Es war während des Fluges, der über eine Strecke von 3,191 Meilen ging, von sieben Piloten bedient worden.

Durch diese Fliegerleistung wurden die kühnsten Erwartungen des Postdepartement, übertroffen, denn man hatte angenommen, daß der Flug nur Allermindestens 36 Stunden in Anspruch nehmen würde. Das Flugzeug stieg am Dienstag morgen um halb fünf Uhr in San Francisco auf und landete in Mineola am Mittwoch nachmittag um 4 Uhr 50 Minuten. Durch den dreistündigen Zeitunterschied zwischen der Küste des Stillen Ozeans und hier, stellt sich die Flugzeit tatsächlich auf 33 Stunden und 20 Minuten.

Die schnellste bisherige Beförderung von Postsachen quer über den Kontinent hatte 72 Stunden in Anspruch genommen und war durch eine Verbindung von Fliegerpost mit einem Postschnellzug erfolgt. Vor der Einführung der Fliegerpost nahm die Beförderung der Postsachen per Bahn vier und einen halben Tag in Anspruch.

An diesem Probeflug beteiligten sich vier Flugzeuge, von denen zwei in San Francisco nach New York aufstiegen, während zwei den Flug von New York nach San Francisco antraten. Einer der Flieger, die in San Francisco aufgestiegen waren, Kapitän W. F. Lewis, kam bei einem Absturz in Elko, Nev., um's Leben, aber seine Postsachen wurden von dem anderen nach Osten unterwegs befindlichen Flieger mitgenommen.

Die beiden nach Westen zu fliegenden Piloten hatten Pech. Einer mußte infolge ungünstiger Witterung in Dubois, Pa., landen und der andere, der bis nach Chicago kam, mußte dort ebenfalls infolge ungünstiger Witterungsverhältnisse, den Weiterflug aufgeben.

Pilot E. M. Allison war es, der von Cleveland aus, mit ganz ungeheurer Geschwindigkeit fliegend, den Flug nach Mineola beendete. Die glänzendste Leistung bot jedoch unstreitig James H. Knight, der während der Nacht von North Platte, Neb., im furchtbarsten Unwetter bis nach Chicago flog. Er stieg um 10 Uhr 44 Min. nachts auf und landete um 8 Uhr 40 Min. morgens in Chicago.

Die gutgeheißene Bondsausgabe.

Ihre Gegner wollen sich jetzt angeblich an die Gerichte wenden.

Die Gegner der Bondsausgabe von $8,000,000, die am Dienstag nach den revidierten Zahlen mit einer Pluralität von 9072 angenommen wurde, gedenken, wie heute verlautete, ein Gerichtsverfahren einzuleiten, um zu beweisen, daß die Bonds nicht gesetzmäßig verausgabt werden dürfen. Sie behaupten, die Stadt habe das Recht, Bondsausgaben für permanente Verbesserungen anzuordnen, aber nicht für die Bezahlung ihrer alten Schulden. Der städtische Korporationsanwalt bezweifelt, daß die Protestler etwas damit erreichen werden.

Die städtische Wahlkommission begann heute morgen unter der Leitung von Countyrichter Frank S. Righeimer und Kanzleivorsteher George F. Lohman mit der offiziellen Zählung der am Vorwahltage abgegebenen Stimmen. Das gestern in der „Abendpost" bekanntgegebene Resultat wird sich dadurch nicht wesentlich ändern. Irgendwelche Wahlkonteste sind bisher nicht eingereicht worden und werden auch nicht erwartet, da die für die verschiedenen Kandidaten abgegebenen Stimmenzahlen zu große Differenzen aufweisen.

Angeblicher Trust.

Auflösung der Southern Pine Association von der Regierung verlangt.

St. Louis, 23. Februar. Im Bundesdistriktgericht wurde heute hier eine Einhaltsklage gegen die Southern Pine Association, 61 zu dem Verband gehörige Firmen und 69 Einzelpersonen anhängig gemacht, um die Auflösung der Vereinigung zu erzwingen, weil sie sich angeblich gegen das Shermansche Anti Trustgesetz vergangen hat.

Wie kam sie zu den Bunden?

Die Polizei und der Koroner bemühen sich, festzustellen, wie die aus Rockford, Ill., stammende 57jährige Frau Florence Cook zu Brandwunden kam, denen sie gestern abend im Michael Reese Hospital erlag. Die Frau kam am 12. Februar in einer Kraftdroschke in das Krankenhaus und erzählte, daß sie in Rockford wohnhaft sei.

— Mendel Beilis, der seinerzeit gelegentlich eines hochsensationellen Ritualmordprozesses in Kiew freigesprochen worden, ist in New York eingetroffen, mit der Absicht, sich in den Vereinigten Staaten seßhaft zu machen

Schoß auf die Gattin.

Die verhängnisvolle Einbildung eines jungen Ehemannes.

In der Einbildung, daß seine Frau ihn vergiften wolle, feuerte heute morgen der 22jährige Thos. Adams, Nr. 2356 S. State Str., einen Schuß auf seine 26jährige Gattin Anna ab und verwundete diese lebensgefährlich. Dann entfloh er. Die Polizei fahndet jetzt auf ihn. Wie die Frau, der die Kugel in den Rücken drang, angibt, feuerte Adams den Schuß ab, während er im Bett lag und sie sich anzog. Die Polizei führte die Frau nach dem Countyhospital über.

— Gelegentlich einer Versammlung der Aktionäre der Beatty Coal Co. in Mascoutah, Ill., erschoß Dr. James Beatty aus Belleville, Ill., im Verlauf eines Streits den Grubenbesitzer Otto Klingenfuß aus Belleville, Ill., und brachte seinem eigenen Bruder George H. Beatty eine schwere Kugelwunde bei. Wie es heißt, herrschte zwischen ihnen schon lange böses Blut. Dr. Beatty wurde in Haft genommen und nach

Leset die „Sonntagpost"

Doppelte S. H. Stamps bis Mittag

10 S. H. Stamps Frei mit jedem Buch das Sie füllen wollen.

Pinafore Schürzen zu 59c

Pinafore Schürzen für Damen, aus Amoskeag Gingham gemacht, mit Rick Rack garniert, mit Taschen; soweit 50 Dutzend reichen, das Stück zu 59c

Prachtvolle fancy Dress Cover-all Schürzen für Damen; eine prächtige Auswahl von Fassons, Größen 36 bis 46, Satin und belted Effekte — früher zu $1.69 verkauft, jetzt zu nur 79c

Flannelette Nachtkleider für Damen, lange Aermel, V-Hals, weiß oder rosa und blau gestreift, sehr feiner Stoff, 1.98 Werte, nur 83c

Feine Voile od. Lawn Waists für Damen—Mustervartie, Größen 36 bis 44, schön garniert mit Spitzen und Stickerei; früher bis $2.98 verkauft —zu nur.... 89c

Domestics

Bettücher, Größe 81 bei 90 Zoll, Superior Qualität Leinen-Finish, (sechs an einen Kunden), Stück zu $1.35

Gezackte Kissenbezüge, 45×36 Zoll, aus schwerer Qualität Muslin gemacht; frei von Dressing; das Stück zu 35c

Fancy türkische Badehandtücher, schwere Qualität, mit fancy farbigen Streifen und Borten; früher zu 75c verkauft; jetzt das Stück zu 35c

Gebleichter Muslin, 36 Zoll breit, gute, schwere Sorte, weicher Finish, zum Machen von Bettüchern und Kissen-Bezügen passend, spez., Yard, 12½c

Gezackte mercerisierte Damast Tischtücher, sehr gut für den Alltags-Gebrauch passend, speziell am Freitag, das Stück zu $1.25

Waschstoffe

Schürzen-Gingham, beste Qualität, echtfarbige indigoblaue Checks in allen Größen; speziell, die Yard zu 12½c

32zöll. feiner Kleider-Gingham, in den neuesten Frühjahrs-Plaids und Checks — vorzügliche Qualität, die allerbeste zum Waschen, Yard zu 25c

Mercerisierte Voilage, sehr gute Qualität, weiß, cream u. braun, Fabrikfängen; Yard zu 25c

Weißer Shaker-Flanell—27 Zoll breit; schwere Qualität; der frühere Preis war 65c; jetzt die Yard, 19c

Weißes Longcloth, feiner weicher Finish, 36 Zoll breit, für viele Sorten Nachtwäsche passend, Freitag Yard 12½c

W. A. WIEBOLDT & CO.
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Fabrik-Einkauf von Schuhen für Knaben und Mädchen

Dundee Shoe Co.
Dundee, Ill.,
Fabrikanten von ganz aus Leder gemachten „Yankee Girl" Schuhen für Misses und für für Kinder.

Bluff City Shoe Co.,
Hannibal, Mo.,
Fabrikanten von ganz aus Leder gemachten „Boy Proof" Schuhen für Knaben und kleine Knaben.

Von diesen zwei Fabriken kauften wir 3,800 Paar Knaben- und Mädchenschuhe, ganz aus Leder, mahagonifarbig oder schwarz, englische oder breite Zehen-Leisten, genähte solide Ledersohlen.

Diese Schuhe wurden gemacht, um zu $4.00 bis $5.00 verkauft zu werden; Sie haben die Auswahl morgen zu

$2.39

Allover Netz-Gardinen, $2.35

Eine wundervolle Partie von feinen Allover Net Spitzengardinen, an drei Seiten berändert, volle Größe. Dies sind gute Nets, gut gewoben und in vorzüglichen Mustern; jedes Paar ist das Doppelte unseres Preises wert — speziell, das Paar zu $2.35

36zöll. Service Seide, eine wundervolle Drapery seide in all. Draperyfarben, für Uebergardinen od. Draperien; Freitag, Yard zu 39c

50zöll. schwere Cable Marquisette, weiß, cream und ecru, die besten Werte auf dem Markt zu diesem niedrigen Preis, für Hotels, Roominghäuser, Hospitäler und das Heim passend; morgen die Yard 42c

36zöll. bedruckter Gardinen-Scrim, weiß, cream und ecru, schöne Blauvogel-Muster; keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt; Yard ... 10c

Strumpfwaren

Schwarze baumwoll. nahtlose Damenstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen — alle Größen, regulär 15c — 2 Paare für 25c

Schwarze, weiße und Cordovan feine baumwollene nahtlose Männerstrümpfe, verstärkte Fersen und Zehen: regulär 19c; Paar 15c; 2 Paar für 25c

Fein gerippte Cashmerette nahtlose Bahn-Strümpfe, mit farbigen Fersen und Zehen, assortierte Größen, regulär 19c, zu 10c

Aluminium-Löffel

Aluminium Teelöffel, — extra feine Qualität, Stück zu 6c

Aluminium Eßlöffel — das Stück zu 12c

Gaslampe

Inverted Gaslichter, vollständig wie Bild; geben ein sehr starkes, helles Licht; ideal für Eßzimmer oder Parlors. Freitag zu nur 49c

Linoleum

Extra schwere Qualität bedrucktes Linoleum, 4 Yards breit, eine Breite, die für die meisten Zimmer ohne Stückeln paßt; gemacht von bester Qualität Kork und Leinsamen-Oel, die Farben sind extra tief gedruckt an Burlap-Rückseite, somit ungewöhnlich dauerhaft; alles neue, frische Waren; ein großes Sortiment von Mustern (leicht fehlerhaft). Keine Post-, Telephon- oder C. O. D.-Bestellungen); sehr speziell, die

Quadrat-Yard, 72c

Seide, etc.

36zöll. Two-tone brokadierter Satin, schöne reiche Effekte, für Futter oder Draperien passend, gewöhnl. zu $2.98 verkauft, Yard $1.69

36zöll. Kleider-Satin, alle vorherrschenden Farben, feste, gut gewobene Sorte, wert bis $2.50, Yard zu... $1.49

Eine Partie Kleiderstoffe, 36 bis 54 Zoll breit, darunter Serges u. Suitings, eine große Auswahl; früher bis zu $3.00 verkauft — die Yard zu 75c

44zöllige reinwollene Poplins—alle Farben; der Stoff, der so hübsche Frühjahrs-Frocks macht, $2.50 Werte, Yard zu $1.75

Spitzen

Imitierte gehäkelte Spitzen und Einsätze, für Fancy-Arbeit—wert 10c; speziell, Yard 5c

Boston Pencil Sharpeners, $1.10

Library Paste 4c
Blanchards Street Guides von Chicago 25c
Mikado Bleistifte, Dutzend 55c, Stück zu 5c
Letter Files, Stück zu 59c
3×5 Karten für Index, Paket von 100 für 15c
Typewriter Radiergummi 8c
Art Gum, 10c Größe 6c
Autopoint Bleistifte, Stück 50c

Verkäufe für Freitag in beiden Läden

Schiffskarten
Geldsendungen
Billigste Preise.
Erbschaften :. Vollmachten
K. W. KEMPF
Tel.: Main 4491 120 N. La Salle Str.
Offen 9–4. Sonntags 9–12.

Liebesgaben
direkt von unserem
Hamburger Lager.
Verlangen Sie Preisliste
PAN MART
Commercial Trading Co., Inc.,
209 W. North Ave., Chicago, Ill.

BANKES' COFFEE The Best 35 a lb.

Der allerbeste köstliche frisch geröstete Kaffee

35c

Die allerbeste Creamery Butter — Pfund 52c

„Home Blend". Derselbe Kaffee den Wagenverkäufer bis 45c verkaufen 30c

BANKES' Kaffee-Läden:

Nordwestseite:
1644 W. Chicago Ave
1373 Milwaukee
1045 Milwaukee Ave.
2054 Milwaukee Ave.
2612 W. North Ave.

Nordseite:
400 W. Division Str
720 W. North Ave.
3244 Lincoln Ave.
3831 Lincoln Ave.
3413 N. Clark Str.

Westseite:
15.. W. Madison Str
2830 W. Madison Str
1630 Blue Island Av
1217 S. Halsted Str
1892 S. Halsted Str
1818 W. 12. Str.
3102 W. 22. Str.

Südseite:
4958 S. Ashland Ave
3427 S. Halsted Str.
3033 Wentworth Ave.

Laßt Euer Geld arbeiten!

wo Ihr kein Risiko lauft und wo es den höchsten Gewinn für Euch abwirft —

8% nebst der Sicherheit in Erste Hypotheken-Grundeigentum Gold Bonds

Ist eine Kombination, die nicht lange erhältlich sein wird. Unsere persönliche Entscheidung in der Auswahl von offerierten Sicherheiten hat stets

PROFIT

für unsere Kapitalanleger gezeitigt, und ist das beste Fundament für uns.

Wartet nicht

bis die Zinsraten wieder auf den Kurs der Vorkriegszeit sinken. — Sprecht heute bei uns vor. Ihr könnt kaufen:

$50 $100 $500

Grundeigentums-Bonds

K. R. BEAK & COMPANY

196 N. Clark Strasse, Chicago.
Bank Floor. Telephon: Franklin 3210.
Offen Sonntags von 10—12 Mittags. Bar- oder Teilzahlungs-Plan.

Bitte mir, ohne Verbindlichkeit meinerseits, nähere Auskunft betr. der obenstehenden Offerte zu machen.

Name .....

Adresse .....

20feb2mX

R.M.S.P.

—nach—

Europa

vierzehntägig durch „O" Dampfer

NEW YORK—HAMBURG

Anlaufend
Cherbourg und Southampton

Orbita .....21. Mai — 2. Juli
Oropesa .....4. Juni — 16. Juli
Orduna .....18. Juni — 30. Juli

1., 2. und 3. Kajüte Abteilungen.

THE ROYAL MAIL STEAM PACKET CO.
117 W. WASHINGTON STR., CHICAGO,
Tel.: Dearborn 1367
oder irgend ein Schiffskarten-Agent.

20feb2mX

American Line

Direkter Dienst

New York Hamburg

Großer moderner Doppelschrauben-Dampfer

„Manchuria"
fährt am 3. März
„Mongolia"
fährt am 17. März
„Minnekahda"
fährt am 31. März

Kürzeste und bequemste Route. Erst- und dritte Klasse Passagiere befördert. Dritte Klasse Passagiere erhalten ihre Mahlzeiten durch Steward serviert in großem Speisesaal. Geschlossene Zimmer, reserviert für Frauen und Kinder.

Man wende sich an die Office der Gesellschaft,

14 Nord Dearborn Straße.

oder an die Lokalagenten.

jm13dofabt*

EUROPA

Wenn Ihr Verwandte in Europa habt, die Ihr nach den Ver. Staaten bringen wollt, so sprecht bitte bei uns vor und laßt uns Euch erklären, wie wir Euch hierbei helfen können.

Wenn wir nicht imstande sind, Euch infolge der dort bestehenden Verhältnisse zu helfen, werden wir für die Unterredung nichts berechnen.

Wir haben einer großen Anzahl Kunden zufriedenstellenden Dienst geleistet und sind vielleicht in der Lage, auch Euch zu helfen.

Es wird ratsam für Euch sein, Euer Ansuchen sobald wie möglich einzureichen da die Einwanderung verboten werden mag und Eure Angehörigen veranlaßt sind, lange Zeit zu warten, ehe sie herüberkommen können.

Wir sind Vertreter aller Dampferlinien nach und von Europa.

Wir übermitteln Geld durch den Wiener Bankverein nach Oesterreich, Ungarn, Rumänien, Jugo-Slavien, Czecho-Slovakei und durch die Deutsche Bank, Berlin, und die Bayerische Handelsbank nach allen Teilen Deutschlands. Auch nach allen anderen europäischen Ländern unter voller Garantie.

Transatlantic Transportation Co.
1646 Larrabee Str.
Diversey 2567.
John W. Dietzer, Präs Jos. H. Becker
ds22*3

GELDSENDUNGEN
nach Europa unter voller Garantie.
LIBERTY BONDS
zahle dafür stets höchste Preise.
Deutsche Bonds, Mark, Rubel, Kronen, Banknoten zu Tagespreisen.

SCHIFFSKARTEN
über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Havre, Danzig, Libau, Riga, Reval, Triest, Dubrovnik, Fiume, Constanza.

J. S. LOWITZ,
etabliert 27 Jahre.
312 S. CLARK STRASSE,
zwischen Adams und Van Buren Str.
Notiz:
Offen 9—6, Montag, Donnerstag, Samstag bis 8 Uhr abends; Sonntag 9—12 vorm.
fbdbdofsamo*

FRENCH LINE
CompagnieGeneraleTransatlantique
N. Y. nach HAMBURG direkt
Doppelschrauben-Dampfer
"NIAGARA"
fährt am 15. März 1921.
Kabinen und dritter Klasse Akkomodationen zu haben.
Durchgangs-Tickets nach Punkten in Oesterreich, Ungarn, Jugo-Slawia, Czecho-Slovakia, Rumänien, Polen, Ukraine und Lithauen.
Chas. Kozmenski Co., Inc.
G. W. A.
— — — —